

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Valeo Siemens eAutomotive GmbH Erlangen	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	05/23/2022

Valeo Siemens eAutomotive GmbH

Erlangen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Valeo Siemens eAutomotive GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Valeo Siemens eAutomotive GmbH, Erlangen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Valeo Siemens eAutomotive GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angabe 2.2 im Konzernanhang und die Angaben in Abschnitt 4.2.5.3 des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich der Konzern in einem rasch wachsenden Markt befindet und eine internationale Wachstumsstrategie verfolgt mit hohen F&E-Investitionen und operativen Anlaufverlusten, die entsprechend der Unternehmensplanung für den Prognosezeitraum nicht aus den zum Stichtag vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt werden können. Zudem verfügt der Konzern zum Bilanzstichtag über ein negatives Eigenkapital (inkl. nicht beherrschender Anteile) (bilanzielle Überschuldung; siehe Anhangangabe 17). Die Gesellschafter Valeo GmbH, Bad Rodach, und Siemens AG, München, haben sich gegenüber der Gesellschaft durch eine Patronatserklärung verpflichtet, den notwendigen Finanzmittel- und Kapitalbedarf der

Gesellschaft für die Jahre 2022 und 2023 über Gesellschafterdarlehen zu decken. Der Maximalbetrag der Patronatserklärung wurde für das Geschäftsjahr 2022 auf EUR 365 Mio. und für das Geschäftsjahr 2023 auf EUR 200 Mio. gesetzt.

Daneben bestehen hinsichtlich der in Anspruch genommenen Darlehen der mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafter bzw. deren Tochtergesellschaften Rangrücktrittsvereinbarungen, welche die Vertragsparteien verpflichtet, hinter gegenwärtige und zukünftige Ansprüche anderer Vertragspartner der Valeo Siemens eAutomotive GmbH zurückzutreten, um eine insolvenzrechtliche Überschuldung zu vermeiden. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit im Prognosezeitraum und die Fortführung der Unternehmenstätigkeit hängt daher von der finanziellen Unterstützung und der Kapitalausstattung durch die Gesellschafter ab. Die beiden gleichberechtigten Gesellschafter haben am 9. Februar 2022 den Verkauf der 50%igen Anteile der Siemens AG an die Valeo GmbH vereinbart, sodass voraussichtlich zum Juli 2022 die Valeo GmbH zum alleinigen Anteilseigner wird und alle Verpflichtungen tragen wird. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit hängt dann von der finanziellen Unterstützung und der Kapitalausstattung durch den alleinigen Anteilseigner ab, der sich im Rahmen des am 9. Februar 2022 geschlossenen Vertrags zum Anteilserwerb verpflichtet hat, sämtliche von der Siemens AG im Rahmen der Patronatserklärung vereinbarte Rechte und Pflichten zu übernehmen. Damit wird auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hingewiesen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 1. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Oßmann, Wirtschaftsprüfer
Süppel, Wirtschaftsprüferin

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

		31.12.2021	31.12.2020
	Ziffer	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.1	755.004	525.721
Umsatzkosten		-760.401	-532.692
Bruttoergebnis vom Umsatz		-5.397	-6.971
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	7.4	-296.568	-395.315
Vertriebsaufwendungen		-4.401	-3.776
Verwaltungsaufwendungen		-50.786	-44.652
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	7.5	-35.993	-881
Betriebsergebnis		-393.144	-451.595
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	6	-8.167	-2.668
Zinsaufwendungen		-74.681	-60.336
Zinserträge		82	289
Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen	7.5	-2.404	-1.596
Ergebnis vor Steuern		-478.314	-515.905
Ertragsteueraufwendungen	8.1	-9.306	-1.673
Ergebnis nach Steuern		-487.621	-517.578
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	24	-485.858	-515.715

		31.12.2021	31.12.2020
	Ziffer	TEUR	TEUR
Nicht beherrschende Anteile	6, 24	-1.762	-1.863
Konzern-Gesamtergebnisrechnung Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres			
		31.12.2021	31.12.2020
	Ziffer	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern		-487.621	-517.578
Unterschied aus Währungsumrechnung	17	-25.065	5.151
Anteil am sonstigen Ergebnis assoziierten Unternehmen		862	-312
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		(24.203)	4.839
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Plänen	17	1.783	-1.126
Steueraufwand	8	-88	0
Effekt aus Änderung im Konsolidierungskreis		-807	0
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		887	-1.126
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		(23.316)	3.713
Gesamtergebnis		-510.937	-513.865
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	13, 24	-508.620	-512.090
Nicht beherrschende Anteile	5	-2.317	-1.775

Konzern-Bilanz Zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

		31.12.2021	31.12.2020 - angepasst(*)
	Ziffer	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	9	48.640	47.568
Sachanlagen	10	517.026	460.872
Anteile an assoziierten Unternehmen	6	9.135	5.056
Langfristige Vertragsvermögenswerte	11	5.231	4.039
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12	591	9.602
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	20	661	5
Aktive latente Steuern	8	5.668	7.078
Langfristige Vermögenswerte		586.953	534.221
Vorräte	14	120.174	75.184
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	11	11.359	11.995
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	140.834	120.190
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	15,18	55.387	69.352
Laufende Steuerforderungen	8	-	66
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	12,13	14.367	5.487
Zahlungsmittel	16	28.019	45.071
Kurzfristige Vermögenswerte		370.139	327.345
Summe Aktiva		957.092	861.566
Gezeichnetes Kapital	17	1.000	1.000
Kapitalrücklage	17	134.620	134.620
Unterschied aus Währungsumrechnung	17	(19.468)	4.180
Verlustvortrag	17	-1.984.720	-1.499.749
Eigenkapital		-1.868.567	-1.359.949
Nicht beherrschende Anteile	17	-6.221	-3.904
Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile		-1.874.789	-1.363.853
Rückstellungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (langfristig)	20	3.027	3.762
Sonstige langfristige Rückstellungen	18	20.001	8.363
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13	106.829	1.347.738

Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	11	30.634	16.931
Langfristige Zuschüsse und Zulagen	19	37.256	33.533
Latente Steuerschulden	19	89	-
Langfristige Verbindlichkeiten		197.836	1.410.326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	262.108	208.744
Rückstellungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (kurzfristig)	20	2.441	3.385
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	18	47.422	66.338
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	11	13.992	12.005
Steuerschulden / Ertragssteuerschulden	8	2.142	982
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21	54.417	60.995
Zuwendungen der öffentlichen Hand	19	7.934	5.670
Kurzfristig fällige Anteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	13	2.230.534	448.915
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13	13.055	8.059
Kurzfristige Verbindlichkeiten		2.634.045	815.092
Summe Passiva		957.092	861.566

(*) Die dargestellten Zahlen für Jahresende 2020 variieren im Vergleich zu den im Konzernabschluss 2020 veröffentlichten Zahlen. Diese Anpassung der Vergleichsperiode umfasst die Effekte aus der ab 01. Januar 2020 rückwirkenden Anwendung der IFRS IC Agenda-Entscheidung betreffend der Dienstzeit, welche eine Unternehmenseinheit den entsprechenden leistungsbezogenen Pensionsplänen zurechnet. Siehe auch Anhang Abschnitt 2.5.1.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR	Ziffer	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Ergebnis des Geschäftsjahres / Ergebnisvortrag - angepasst (1)
31.12.2019	17	1.000	134.620	-571	-983.179
Restatement gemäß IFRS IC Agenda-Entscheidung					272
01.01.2020	17	1.000	134.620	-571	-982.908
Periodenergebnis				0	-515.715
Sonstiges Ergebnis				4.751	-1.126
Gesamtergebnis		0	0	4.751	-516.841
31.12.2020	17	1.000	134.620	4.180	-1.499.749
Periodenergebnis					-485.858
Sonstiges Ergebnis				-23.648	887
Gesamtergebnis		0	0	-23.648	-484.971
31.12.2021	17	1.000	134.620	-19.468	-1.984.720

TEUR	Eigenkapital der Anteilseigner - angepasst (1)	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital - angepasst(*)
31.12.2019	-848.129	-2.129	-850.260
Restatement gemäß IFRS IC Agenda-Entscheidung	272		272
01.01.2020	-847.859	-2.129	-849.988
Periodenergebnis	-515.715	-1.863	-517.578
Sonstiges Ergebnis	3.625	88	3.713
Gesamtergebnis	-512.090	-1.775	-513.865
31.12.2020	-1.359.949	-3.904	-1.363.853
Periodenergebnis	-485.858	-1.762	-487.620
Sonstiges Ergebnis	-22.761	-555	-23.315
Gesamtergebnis	-508.618	-2.317	-510.936
31.12.2021	-1.868.567	-6.221	-1.874.789

(*) Die dargestellten Zahlen für Jahresende 2020 variieren im Vergleich zu den im Konzernabschluss 2020 veröffentlichten Zahlen. Diese Anpassung der Vergleichsperiode umfasst die Effekte aus der ab 01. Januar 2020 rückwirkenden Anwendung der IFRS IC Agenda-Entscheidung betreffend der Dienstzeit, welche eine Unternehmenseinheit den entsprechenden leistungsbezogenen Pensionsplänen zurechnet. Siehe auch Anhang Abschnitt 2.5.1.

Konzern-Kapitalflussrechnung Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

		2021	2020 - angepasst ^(*)
	Ziffer	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern		-487.621	-517.578
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	6	8.167	2.668
Abschreibungen und Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten		132.405	84.019
davon Abschreibungen/Zuschreibungen und außerplanmäßige Wertberichtigungen von immateriellen Vermögenswerten	9	23.770	23.682
davon Abschreibungen/Zuschreibungen und außerplanmäßige Wertberichtigungen von Sachanlagen	10	108.635	60.336
Vereinnahmte Subventionen/Fördermittel	19	-5.821	-4.088
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (Erträge)		-28.342	-373
Veränderungen der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	18,20	-6.846	36.557
Verlust / (Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen	9,10	1.587	457
Zinsaufwendungen / Zinserträge	13	66.889	55.059
Ertragsteueraufwendungen	8	9.306	1.673
Operativer Brutto-Cashflow		-310.276	-341.608
Ertragsteuerzahlungen	8	-4.560	-930
Veränderungen im operativen Nettoumlaufvermögen		10.322	6.704
Vorräte	14	-44.990	6.021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	-20.644	-33.030
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	53.364	31.132
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte	11,15	14.601	-3.949
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, Vertragsverbindlichkeiten	11,21	3.012	5.206
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	13	4.979	1.324
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		-304.514	-335.834
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	9	-20.352	-10.757
Erwerb von Sachanlagen	10	-109.648	-118.550
Veränderungen der Verbindlichkeiten ggü. Lieferanten von Sachanlagen	21	-7.603	1.037
Veränderungen der Zuschüsse/Zulagen	12,19	9.148	11.225
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	9,10	235	1.944
Veränderungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten	12,13	14.690	8.660
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-113.531	-106.441
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	13	411.648	488.191
Tilgungen von Finanzschulden	13	-13.373	-19.925
Gezahlte Zinsen	13	-5	-1.721
Erhaltene Zinsen	13	83	105
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		398.353	466.651
Wechselkurs-, bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		2.640	1.033
Veränderung der Finanzmittelfonds, netto		-17.051	25.409
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres, netto	16	45.071	19.662
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres, netto		28.019	45.071
Liquide Mittel	16	28.019	45.071

(*) Die dargestellten Zahlen für Jahresende 2020 variieren im Vergleich zu den im Konzernabschluss 2020 veröffentlichten Zahlen. Diese Anpassung der Vergleichsperiode umfasst die Effekte aus der ab 01. Januar 2020 rückwirkenden Anwendung der IFRS IC Agenda-Entscheidung betreffend der Dienstzeit, welche eine Unternehmenseinheit den entsprechenden leistungsbezogenen Pensionsplänen zurechnet. Siehe auch Anhang Abschnitt 2.5.1.

KONZERNANHANG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

1. Informationen zum Unternehmen

Gegenstand des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sind die Valeo Siemens eAutomotive GmbH, Erlangen, und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“ oder die „VSeA“).

Die Valeo Siemens eAutomotive GmbH (die „Gesellschaft“, die „VSeA“ oder das „Mutterunternehmen“) ist eine in Deutschland gegründete, in ihrer Haftung beschränkte Gesellschaft mit eingetragenem Sitz in der Frauenaauracher Straße 85, 91056 Erlangen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fürth unter der Nummer HRB 15794 registriert.

Zu den Geschäftsfeldern des Konzerns gehören das Design, die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Hochspannungsantriebssystemen wie Hochspannungs-Elektromotoren, Leistungselektronik und On-Board-Ladelösungen (konduktiv und induktiv) für Straßenfahrzeuge. Der Konzern ist mit 12 Standorten in 6 Ländern (China, Deutschland, Frankreich, Polen, Ungarn und den USA) vertreten.

Weitere Informationen über die Konzernstruktur inklusive des Konsolidierungskreises werden in Anhangangabe 4, Informationen über andere Beziehungen des Konzerns zu Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und deren Mehrheitsbeteiligungen sowie zu nahestehenden Personen in Anhangangabe 24 dargestellt.

2. Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Der gesetzlich vorgeschriebene Konzernabschluss der Valeo Siemens eAutomotive GmbH wurde freiwillig in Übereinstimmung mit § 315e HGB und mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung in der Europäischen Union (EU) anzuwenden waren, am 31. März 2022 durch die Geschäftsführung aufgestellt und zur Billigung freigegeben.

Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännisch auf Tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet, Rundungen können +/-1 enthalten.

2.2 Unternehmensfortführung

Trotz bilanzieller Überschuldung wurde der Konzernabschluss unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt, da die Fortführung der Gesellschaft nach Einschätzung des Managements überwiegend wahrscheinlich ist.

Der Konzern befindet sich in einem rasch wachsenden Markt und verfolgt eine internationale Wachstumsstrategie mit hohen F&E-Investitionen und operativen Anlaufverlusten, die entsprechend der Unternehmensplanung für den Prognosezeitraum nicht aus den zum Stichtag vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt werden können. Zudem verfügt der Konzern zum Bilanzstichtag über ein negatives Eigenkapital (inkl. nicht beherrschender Anteile).

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit hängt daher von der finanziellen Unterstützung und der Kapitalausstattung durch die Gesellschafter (Valeo GmbH, Bad Rodach und Siemens AG, München) ab. Die VSeA verfügt über ein Liquiditätsmanagement, welches den zusätzlichen externen Liquiditätsbedarf für einen definierten Zeitraum frühzeitig ermittelt. Die Gesellschafter haben sich gegenüber der Gesellschaft durch eine Patronatserklärung verpflichtet, den notwendigen Finanzmittel- und Kapitalbedarf der Gesellschaft über Gesellschafterdarlehen für die nächsten zwei Geschäftsjahre laut aktueller Mittelfristplanung zu decken. Der Maximalbetrag der Patronatserklärung wurde für das Geschäftsjahr 2022 auf EUR 365 Mio. und für das Geschäftsjahr 2023 auf EUR 200 Mio. gesetzt. Daneben bestehen hinsichtlich der in Anspruch genommenen Darlehen der mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafter bzw. deren Tochtergesellschaften Rangrücktrittsvereinbarungen, welche die Vertragsparteien verpflichtet, hinter gegenwärtige und zukünftige Ansprüche anderer Vertragspartner der Valeo Siemens eAutomotive GmbH zurückzutreten, um eine insolvenzrechtliche Überschuldung zu vermeiden. Die beiden gleichberechtigten Gesellschafter haben am 09. Februar 2022 den Verkauf der 50%-igen Anteile der Siemens AG an die Valeo GmbH vereinbart, sodass voraussichtlich zum Juli 2022 die Valeo GmbH zum alleinigen Anteilseigner wird und alle Verpflichtungen tragen wird. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit hängt dann von der finanziellen Unterstützung und der Kapitalausstattung durch den alleinigen Anteilseigner ab, der sich im Rahmen des am 9. Februar 2022 geschlossenen Vertrags zum Anteilserwerb verpflichtet hat, sämtliche von der Siemens AG im Rahmen der Patronatserklärung vereinbarte Rechte und Pflichten zu übernehmen.

Angesichts der bestehenden Patronatserklärung und der Rangrücktrittsvereinbarungen beider Gesellschafter über die Darlehen sowie dem am 9. Februar 2022 geschlossenen Vertrag zum Anteilserwerb durch die Valeo GmbH, geht das Management des Konzerns für den Prognosezeitraum von einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns und von einer planmäßigen Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Im Geschäftsjahr 2022 wurden planmäßig weitere Darlehen durch die Gesellschafter gewährt. Eine Überschreitung der zugesagten Betragsgrenzen der Patronatserklärung ist nicht erkennbar.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Valeo Siemens eAutomotive GmbH und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2021. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch, oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Der Konzern bilanziert die Anteile an einem assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode und erfasst sie erstmalig mit den Anschaffungskosten. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen des Konzernanteils am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen. Es stellt das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens dar.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung assoziierter Unternehmen vorliegen. Die Höhe der Wertminderung wird in einem solchen Fall als Differenz zwischen erzielbarem Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und wird im Posten „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

2.4 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

2.4.1 Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

Der Konzern gliedert seine Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Vermögenswerte werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie innerhalb ihres normalen Geschäftszyklus (12 Monaten) verkauft, verbraucht oder realisiert werden. Verbindlichkeiten werden als langfristig eingestuft, wenn der Konzern am Jahresende ein substantielles Recht besitzt, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate nach dem Abschlussstichtag zu verschieben.

2.4.2 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Konzern bewertet Finanzinstrumente wie Wertpapiere oder derivative Finanzinstrumente zu jedem Abschlussstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert (s. Anhangangaben 2.4.9. und 13.1.). Dabei werden die Finanzinstrumente in die drei im Rahmen der Rechnungslegungsstandards vorgeschriebene Stufen zugeordnet: notierte Preise in einem aktiven Markt („Stufe 1“), Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter („Stufe 2“) oder Bewertungsverfahren mittels eines oder mehrerer signifikanter, nicht beobachtbarer Parameter („Stufe 3“).

2.4.3 Ertragsrealisierung

Rechnungslegungsmethode

Der Konzern entwickelt und veräußert Hochspannungskomponenten und -systeme für elektrisch betriebene Straßenfahrzeuge, d.h. insbesondere Elektromotoren, Umrichter und Bordladegeräte für die Automobilindustrie. Zu seinen Kunden gehören primär OEMs (Original Equipment Manufacturer).

In seinen Projekten gibt der Konzern dem Kunden typischerweise drei Leistungsversprechen bestehend aus der Produktentwicklung (einschließlich Entwicklung des Produktionsprozesses und dem Bau von Prototypen), der Konzeption und Bereitstellung von Produktionswerkzeugen und der Herstellung und dem Verkauf der Serienteile.

Der Konzern prüft nach dem Fünf-Stufen Modell des IFRS 15, ob die genannten Leistungsversprechen separate voneinander getrennte Leistungsverpflichtungen darstellen und ob in einem Vertrag jeweils weitere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss (z.B. Finanzierungskomponenten, Gewährleistungen, Ausrüstung (kundenspezifische Teile), Nutzungsrechte).

Bei der Bestimmung des Transaktionspreises für den Verkauf von Serienteilen berücksichtigt der Konzern die Auswirkungen von variablen Gegenleistungen, das Bestehen signifikanter Finanzierungskomponenten oder z.B. an einen Kunden zu zahlende Gegenleistungen.

Für jede Leistungsverpflichtung, die im Vertragskontext nach IFRS 15 eigenständig abgrenzbar ist, erfolgt eine Beurteilung, ob die Erlösrealisierung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu erfolgen hat.

Erlöse aus Entwicklungsleistungen

Zum Teil erhält der Konzern Kundenzahlungen für Entwicklungsleistungen. Es liegt eine separate Leistungsverpflichtung vor, wenn der Konzern dem Kunden dafür im Gegenzug das nicht exklusive Nutzungsrecht an der Entwicklungsleistung oder Teilhaberechte während der Entwicklungszeit einräumt, die dem Kunden einen unmittelbaren von der Serienfertigung losgelösten Nutzen versprechen und somit eine separate Leistungsverpflichtung darstellen.

In diesen Fällen erfolgt die Umsatzlegung entweder zeitpunktbezogen, sofern dem Kunden nur die Nutzungsrechte an der fertigen Entwicklung eingeräumt werden, oder zeitraumbezogen, wenn der Kunde fortlaufend die Ergebnisse des Entwicklungsprozesses erhält und verwenden kann. Die zeitraumbezogene Umsatzlegung wird input-basiert anhand des Fertigstellungsgrades der Entwicklung bestimmt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen dem Fertigstellungsgrad der Entwicklung und dem Teilhaberecht des Kunden besteht. Sofern die tatsächlich erhaltenen Zahlungen vom Fertigstellungsgrad abweichen, wird ein Vertragsvermögenswert oder eine Vertragsverbindlichkeit erfasst.

In den meisten Fällen kann der Kunde jedoch keinen separaten Nutzen aus der Entwicklung ziehen und diese stellt eine unabdingbare Vorleistung für die Serienteileproduktion dar. In einem solchen Fall werden erhaltene Kundenzahlungen als Vertragsverbindlichkeit bis zum Beginn der Serienproduktion abgegrenzt und über die Laufzeit der Serienproduktion vereinnahmt.

Erlöse aus Werkzeugverkäufen

Der Konzern erhält von seinen Kunden zum Teil Erstattungen im Rahmen seiner Kundenprojekte für Werkzeugkosten, die für die Produktion von Serienteilen genutzt werden. Sofern der Kunde das rechtliche Eigentum an den Werkzeugen erwirbt, er seine rechtliche Herrschaft tatsächlich ausüben kann und er durch das Werkzeug einen von der Produktion losgelösten Nutzen (z.B. durch Übertragung des Werkzeugs auf einen anderen Zulieferer) erlangen kann, bilanziert der Konzern den Werkzeugverkauf als separate Leistungsverpflichtung, losgelöst von der Serienfertigung und vereinnahmt den Umsatz zeitpunktbezogen, wenn das Werkzeug durch den Kunden abgenommen wurde.

Stellt der Werkzeugverkauf keine separat abgrenzbare Leistungsverpflichtung dar, werden vom Kunden erhaltene Zahlungen für Werkzeuge bis zum Produktionsbeginn abgegrenzt und über die Laufzeit der Serienproduktion vereinnahmt.

Erlöse aus Prototypenverkäufen

Der Konzern erhält Vergütungen für die Produktion von Prototypen, die Kunden für eigene Testzwecke verwenden. Die Erlöse werden zeitpunktbezogen vereinnahmt, wenn der Kunde die Kontrolle über die Prototypen erlangt. Dies ist üblicherweise der Fall, wenn die Übergabe der Prototypen an den Spediteur erfolgt.

Erlöse aus Serienteilverkäufen

Der Hauptteil der Erlöse ergibt sich aus dem Verkauf der Serienteile. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die der Konzern im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Der Konzern ist grundsätzlich zu dem Schluss gekommen, dass er bei seinen Umsatztransaktionen als Prinzipal auftritt, da er üblicherweise die Verfügungsgewalt über die Güter innehat, bevor diese auf den Kunden übergehen. Die Kontrolle geht üblicherweise bei der Übergabe des Vermögenswertes an den Spediteur auf den Kunden über. Zu diesem Zeitpunkt werden Umsatzerlöse realisiert.

Zahlungen an Kunden

Der Konzern hat sich im Rahmen bestimmter Kundenverträge dazu verpflichtet, den Kunden in Form von Zahlungen an zukünftig erwarteten Effizienzgewinnen (sog. Quick Savings) zu beteiligen. Die Zahlungen werden, soweit sie vor der Produktion der Serienteile geleistet werden, als Vertragsvermögenswert abgegrenzt, sofern sie die Ansatzkriterien (z.B. Erbringung eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens, positive Projektmenge) erfüllen. Ab dem Beginn der Serienproduktion wird der Vermögenswert durch Reduktion des Umsatzes laufend zur Produktion der Serienteile ergebniswirksam erfasst. Zusätzlich werden alle noch zu leistenden Zahlungen zu diesem Zeitpunkt passiviert.

Die Bewertung dieser Effizienzvorteile erfolgt zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung und im Folgenden bei der Zahlung und bei Aktivierung zu jedem folgenden Abschlussstichtag. Sofern Anhaltspunkte für Wertminderungen identifiziert werden, wird ein Wertminderungstest durchgeführt.

Gewährleistungsverpflichtungen

Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sog. „assurance-type warranties“ stellen keine separate Leistungsverpflichtung dar und werden gemäß IAS 37 als Rückstellungen, bzw. Eventualverbindlichkeiten erfasst. Einzelheiten zu der Rechnungslegungsmethode für Gewährleistungsrückstellungen sind in Anhangangabe 2.4.14 Rückstellungen enthalten.

Vertragssalden

Ein Vertragsvermögenswert ist der bedingte Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst.

Eine Forderung ist der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung (d.h. die Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein). Die Rechnungslegungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte, insbesondere im Hinblick auf Wertminderungen, werden in Anhangangabe 2.4.9 erläutert.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

2.4.4 Steuern

Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert zum Abschlussstichtag.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst und latente Steueransprüche für alle abzugsfähigen temporären Differenzen, noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften verwendet werden können.

Umsatzsteuer

Aufwendungen und Vermögenswerte werden ohne die zugehörige Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird sie als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst;
- Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.4.5 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die funktionale Währung bei der Gesellschaft in Ungarn ist der Euro, als lokale Währung ist der ungarische Forint gültig. Die im Rahmen der Konsolidierung hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für die Währungsumrechnung (eine Einheit Fremdwährung umgerechnet in EUR) wurden folgende Wechselkurse verwendet:

		Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		2021	2020	2021	2020
China	CNY	0,131	0,127	0,139	0,125
Norwegen	NOK	0,098	0,093	0,100	0,096
Polen	PLN	0,219	0,225	0,218	0,219
USA	USD	0,845	0,876	0,883	0,815

2.4.6 Sachanlagen

Anlagen im Bau und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

Gebäude inkl. Mietereinbauten und Außenanlagen	8 bis 20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 12 Jahre
Spezialwerkzeuge	max. 4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8 Jahre

Die Prüfung auf Wertminderung erfolgt, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Sachanlage wertgemindert sein könnte, siehe auch Anhangangaben 2.4.11.

Spezialwerkzeuge

Spezialwerkzeuge, die sich auf ein bestimmtes Projekt beziehen, werden einer ökonomischen Analyse der vertraglichen Beziehungen unterzogen, um festzustellen, welcher Vertragspartei die Kontrolle über zukünftige Chancen und Risiken zusteht. Ist dies der Konzern, werden die Spezialwerkzeuge als Teil der Sachanlagen ausgewiesen und über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über max. vier Jahre abgeschrieben.

In den Fällen, in denen der Kunde zukünftig über Chancen und Risiken verfügen wird, erfolgt der Ausweis bis zum Kontrollübergang als kundenspezifische Werkzeuge im Vorratsvermögen. Vom Kunden erhaltene Zahlungen werden im Falle des Ausweises im Anlagevermögen zunächst unter den Verbindlichkeiten abgegrenzt und fortlaufend bei Buchung der entsprechenden Abschreibungen als Umsatzerlöse vereinnahmt.

Fremdkapitalkosten

Bezogen vor allem auf die Zugänge in das Anlagevermögen, aktiviert der Konzern, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts, Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

2.4.7 Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und solchen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Anschaffungskostenmodell. Er erfasst Vermögenswerte für das Nutzungsrecht und Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und weist diese unter den Immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen bzw. unter den langfristigen oder kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus.

Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d.h., zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt.

Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.

Die Leasingverträge enthalten Verpflichtungen, den zugrunde liegenden Vermögenswert zu demontieren oder zu beseitigen, den Standort, an dem er sich befindet, wiederherzustellen oder den Vermögenswert in einen bestimmten Zustand zurückzusetzen. Diese Verpflichtungen wurden in den Verträgen bisher nicht näher spezifiziert und sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschließend quantifizierbar.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse abgeschrieben.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung überprüft. Einzelheiten zu den Rechnungslegungsmethoden sind in Anhangangabe 2.4.6 und 2.4.11 enthalten.

Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen.

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in Leasingverhältnissen

Der Konzern hat mehrere Leasingverhältnisse abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Er trifft bei der Beurteilung Ermessensentscheidungen, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Verlängerungs- bzw. Kündigungsoption des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird.

Der Konzern hat den Verlängerungszeitraum größtenteils in der Laufzeit von Leasingverträgen für Grundstücke und Gebäude mit unkündbaren Laufzeiten berücksichtigt. Er übt seine Option zur Verlängerung dieser Leasingverhältnisse üblicherweise aus, da es erhebliche Auswirkungen auf die operativen Prozesse hätte, wenn alternative Flächen und Räumlichkeiten nicht rechtzeitig verfügbar wären. Bei allen übrigen Leasingverträgen bleiben die Verlängerungsoptionen grundsätzlich unberücksichtigt, weil man nicht mit hinreichender Sicherheit von einer Ausübung der Verlängerungsoption der Leasingverträge ausgeht.

Die sich aus der Nichtausübung einer vertraglich vereinbarten Kündigungsoption zusätzlich ergebenden Verlängerungszeiträume werden nur dann in die Leasinglaufzeit einbezogen, wenn hinreichend sicher ist, dass die Option nicht ausgeübt wird.

Grenzfremdkapitalzinssatz

Der Konzern kann den dem jeweiligen Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen. Daher verwendet er zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten regional unterschiedliche Grenzfremdkapitalzinssätze.

Für alle ausländischen Tochtergesellschaften werden laufzeitäquivalente, länderspezifische Grenzfremdkapitalzinssätze des Konzerns angewendet.

Für Grundstücke und Gebäude in Deutschland wird ein einheitlicher Grenzfremdkapitalzinssatz von 3,5% angewendet, der sich an der aktuellen Verzinsung der langfristigen Gesellschafterdarlehen orientiert.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und solche Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge und auf Leasingverträge, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, die Ausnahmeregelung gemäß IFRS 16 an.

2.4.8 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen, falls vorhanden, angesetzt.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte des Konzerns sind von begrenzter Nutzungsdauer. Sie werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte, siehe auch Anhangangaben 2.4.11. Mit dem Produktionsstart erfolgt für die projekt- bzw. kundenbezogenen immateriellen Vermögensgegenstände jeweils eine erneute Einschätzung unter Berücksichtigung der Projektmenge, des geplanten Produktionszeitraums sowie der erwarteten Produktionsmengen.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte zugrunde:

Software	3 bis 5 Jahre
Patente und Lizenzen	über die Laufzeit des Patents
Entwicklungskosten	max. 4 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 bis 5 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung der angesetzten immateriellen Vermögenswerte kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird oder bei Abgang (d.h. zu dem Zeitpunkt, zu dem der Empfänger die Verfügungsgewalt erlangt). Bei der Ausbuchung werden mögliche Gewinne oder Verluste als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann ab dem Zeitpunkt als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Kriterien des IAS 38 erfüllt sind. Der Konzern erwartet in der Regel keine Aktivierungen, da die prognostizierten erzielbaren Margen zeigen, dass kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist.

Im Falle einer Aktivierung beginnt die Abschreibung mit dem Abschluss der Entwicklungsphase bzw. ab dem Zeitpunkt, ab dem die Serienfertigung beginnt. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, jedoch maximal über 48 Monate und wird in den Umsatzkosten erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

2.4.9 Finanzinstrumente - Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

2.4.9.1 Finanzielle Vermögenswerte

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte ab.

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungs Komponente enthalten, bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert sowie im Falle eines finanziellen

Vermögenswerts, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, werden mit dem gemäß IFRS 15 ermittelten Transaktionspreis bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert und bewertet werden, werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsflüssen zu halten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert und bewertet werden, werden demgegenüber im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl in der Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsflüssen als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht.

Folgebewertung

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Diese Kategorie umfasst z.B. derivative Finanzinstrumente.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern erfasst bei allen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste (ECL - Expected Credit Loss).

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet der Konzern eine vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an. Daher verfolgt er Änderungen des Kreditrisikos nicht nach, sondern erfasst stattdessen zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL. Der Konzern hat eine Wertminderungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde.

Der Konzern nutzt die Wertminderungsmatrix für die Bewertung erwarteter Kreditausfälle unter Berücksichtigung von Laufzeit und Bonität des Kunden. Folgende erwarteten Kreditausfälle ergeben sich für überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

• Überfällig über 6 Monate:	25%
• Überfällig über 1 Jahr:	50%
• Überfällig über 2 Jahre:	100%

2.4.9.2 Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Darlehen einschließlich Kontokorrentkrediten und derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz - als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet - klassifiziert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden. Diese Kategorie umfasst auch vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 designiert sind.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Die Einstufung finanzieller Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet erfolgt zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung, sofern die Kriterien gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Darlehen)

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden und im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Die fortgeführten Anschaffungskosten des Darlehens werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Abschluss sowie von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn diese getilgt wurde. Bei einem Austausch von finanziellen Verbindlichkeiten mit substanziell anderen Vertragsbedingungen oder für den Fall substanzieller Änderungen in den Vertragsbedingungen bestehender finanzieller Verbindlichkeiten, wird die ursprüngliche finanzielle Verbindlichkeit getilgt und eine neue finanzielle Verbindlichkeit erfasst. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten sowie dem Zeitwert bei erstmaliger Erfassung wird erfolgswirksam erfasst.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Reverse Factoring

VSeA betreibt ein Reverse-Factoring-Programm, das seit dem Jahr 2021 eingeführt wurde. Dieses Programm beinhaltet den Verkauf von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und von Wechselverbindlichkeiten an ein Finanzinstitut ("Factor"), das von VSeA (und nicht vom Lieferanten) initiiert wird. Die Beziehungen zwischen den Parteien sind auf der Grundlage von zwei separaten Vereinbarungen strukturiert:

- Die Lieferanten von VSeA schließen mit dem Factor einen Kaufvertrag über die von VSeA geschuldeten Beträge ab.
- VSeA schließt einen Vertrag mit dem Factor ab, in dem es sich verpflichtet, die von seinen Lieferanten an den Factor verkauften Rechnungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit zu bezahlen (vorab genehmigte Rechnungen), ohne Regressansprüche.

Mit diesem Programm kann der betreffende Lieferant sicherstellen, dass seine Forderungen von dem Finanzinstitut umgehend beglichen werden. VSeA begleicht die Rechnungen mit dem Factor zu ihren vertraglichen Fälligkeitsterminen.

Eine Analyse der Gruppe zeigt, dass das Reverse-Factoring-Verfahren die Substanz der Verbindlichkeiten nicht verändert, welche weiterhin im Working Capital enthalten sind.

2.4.9.3 Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente in Form von Devisenterminkontrakten, um sich gegen Wechselkursrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeiten, wenn er negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente werden erfolgswirksam erfasst.

Der Konzern nutzt keine Sicherungsgeschäfte zur Absicherung von Rohstoffpreis- und Zinsrisiken.

Absicherung von Zahlungsflüssen

Der Konzern nutzt Devisenterminkontrakte zur Absicherung des aus bilanzierten Verbindlichkeiten resultierenden Währungsrisikos. Für bestehende Sicherungs- und Grundgeschäfte wird kein Hedge-Accounting angewendet, da die Voraussetzungen nach IFRS 9 nicht vorliegen. Diesbezügliche Wertveränderungen werden in den sonstigen finanziellen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

2.4.10 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, werden wie folgt bilanziert:

- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe: Bewertung zu Standardkosten aus der Produktkalkulation unter Abgleich zu den Anschaffungskosten;
- Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen: direkt zuordenbare Material- und Fertigungskosten sowie angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten;
- Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der geschätzten Vertriebskosten.

Kundenspezifische Werkzeuge

Spezialwerkzeuge, die sich auf ein bestimmtes Projekt beziehen, werden einer ökonomischen Analyse der vertraglichen Beziehungen unterzogen, um festzustellen, welcher Vertragspartei die Kontrolle über zukünftige Risiken und Chancen zusteht. Ist dies der Konzern, werden die Spezialwerkzeuge als Teil der Sachanlagen ausgewiesen. In den Fällen, in denen der Kunde über die Kontrolle verfügen wird, erfolgt der Ausweis als kundenspezifische Werkzeuge im Vorratsvermögen.

Für drohende Verluste aus Verträgen über kundenspezifische Werkzeuge werden Rückstellungen gebildet, sobald ein Verlust erwartet wird und wahrscheinlich ist.

2.4.11 Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte vorliegen. Sofern Anhaltspunkte für Wertminderungen identifiziert werden, wird ein Wertminderungstest durchgeführt.

Bei aktivierten Entwicklungsprojekten in der Entwicklungsphase ist unabhängig vom Vorliegen eines Wertminderungsindikators ein jährlicher Wertminderungstest vorgesehen.

2.4.12 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

IFRS 9 sieht ein Modell der „erwarteten Kreditverluste“ zur Bestimmung von Wertminderungen bei finanziellen Vermögenswerten vor. Das Wertminderungsmodell ist grundsätzlich auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und auf finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert mit Wertveränderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden, anzuwenden. Im Konzern fallen die folgenden Klassen von Finanzinstrumenten unter das Wertminderungsmodell nach IFRS 9:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente;
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Vertragsvermögenswerte;
- Sonstige finanzielle Aktiva.

Die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten ist in Anhangangabe 2.4.9.1 erläutert.

2.4.13 Zahlungsmittel

Der Posten Zahlungsmittel in der Bilanz umfasst Bankguthaben bei Kreditinstituten.

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel die oben definierten Zahlungsmittel abzüglich kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten, da diese ein integraler Bestandteil der Zahlungsmitteldisposition des Konzerns sind.

2.4.14 Rückstellungen

Grundsätze

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z.B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

Gewährleistungsrückstellung

Rückstellungen für Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der zugrundeliegenden Produkte an den Kunden gebildet.

Die umsatzbezogenen Garantieleistungen stellen eine Zusicherung dar, dass die verkauften Produkte den jeweils vereinbarten Spezifikationen entsprechen. Garantieleistungen können nicht separat erworben werden. Dementsprechend werden Garantieleistungen in Übereinstimmung mit IAS 37 als Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten erfasst.

Die erstmalige Erfassung erfolgt auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die Ermittlung erfolgt abhängig von der Art und Alter der Produkte und auf Basis von vergangenheitsbasierten produktbezogenen Sätzen realisierter Umsätze oder von Weibull- Verteilungen für die zukünftig zu erwartenden Kosten bei einem durchschnittlichen Garantiezeitraum von 2 bis 3 Jahren. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in den Umsatzkosten erfasst. Auf Basis des Zugewinns an Erfahrungswerten vor allem für neu entwickelte Produkte, werden die Berechnungen und Bewertungsmethoden jährlich auf den neuesten Erkenntnisstand angepasst, wobei zuletzt die statistischen Gewährleistungssätze für Power Electronics bei 2,5%, für Electrical Motors bei 1,1% und für eAxe bei 0,5% lagen.

Drohverlustrückstellung

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Verträgen werden erfasst, sobald die inkrementellen, unvermeidbaren Kosten, welche sich aus den direkt zuordenbaren Kosten ergeben, zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung höher sind als der daraus resultierende wirtschaftliche Nutzen. Hierbei werden mehrere Verpflichtungen, die demselben Kundenprojekt wirtschaftlich zuzuordnen sind, zusammengefasst beurteilt. Die Beurteilung potenzieller Drohverluste beinhaltet Annahmen hinsichtlich der erwarteten Absatzvolumen, der erwarteten Entwicklungs- und Produktionskosten und ist insoweit in erheblichem Maß ermessensabhängig.

Die Kalkulationsannahmen beinhalten wesentliche Schätzungen, deren grundlegende Parameter in Anhangangabe 2.6 erläutert werden. Für die Auswirkungen der durch das Amendment zu IAS 37 notwendigen Anpassungen zum 1. Januar 2022 verweisen wir auf Anhangangabe 26.1.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, um wahrscheinliche Risiken abzubilden, die der Konzern eingegangen ist. Jeder Fall wird separat beurteilt und stellt dabei die bestmögliche Einschätzung des Risikos zum Ende der Berichtsperiode dar. Falls zutreffend, enthalten die Rückstellungen Verzugszinsen und -pauschalen.

2.4.15 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt.

Aufwandsbezogene Zuwendungen werden zunächst passiviert und anschließend planmäßig den entsprechenden Aufwand reduzierend über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen verbucht werden, die sie kompensieren sollen.

Sonstige Zuwendungen der öffentlichen Hand in Bezug auf Vermögenswerte werden zunächst als passivische Abgrenzungsposten zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass sie gewährt werden und der Konzern die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Anschließend werden diese sonstigen Zuwendungen der öffentlichen Hand planmäßig über den Zeitraum der Nutzungsdauer des Vermögenswertes die Abschreibung reduzierend erfasst.

2.4.16 Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern bewertet die Leistungsansprüche nach der Methode der laufenden Einmalprämien, die den versicherungsmathematischen Barwert der bereits erdienten Anwartschaft widerspiegelt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) wird unter Berücksichtigung u.a. künftig erwarteter Gehalts- und Rententrends berechnet.

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie nicht mit der Verwaltung des Planvermögens zusammenhängende Verwaltungskosten werden den Funktionskosten zugeordnet.

Sind die Leistungsansprüche nicht durch Vermögen gedeckt, entspricht der im Posten Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses enthaltene Betrag der DBO. Sind die Leistungsansprüche durch Planvermögen gedeckt, wird ein Nettobetrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und der DBO - angepasst in Bezug auf jegliche Auswirkungen der Vermögensobergrenze - ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen, unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochrangige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Falls solche Renditen nicht verfügbar sind, basieren die Abzinsungssätze auf Renditen von Staatsanleihen. Aufgrund sich ändernder Markt-, Wirtschafts- und sozialer Bedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Für die beitragsorientierten Pläne erfasst der Konzern die entsprechenden gezahlten Beträge als laufende Personalaufwendungen in der entsprechenden Periode. Ausstehende Beträge werden entweder als sonstige Verbindlichkeit oder als sonstige Forderung in Abhängigkeit des Saldos in der Bilanz erfasst.

Weiterhin gibt es ein langfristiges Mitarbeiterbindungsprogramm (retention program), welches in Einzelfällen für das Verbleiben von Mitarbeitern über einen bestimmten Zeitraum hinaus Zahlungen an diese Mitarbeiter vorsieht.

2.5 Änderung der Rechnungslegungsmethoden

2.5.1 IFRS IC Agenda-Entscheidung zur Zurechnung von Pensionsansprüchen entsprechend der Dienstzeit, gültig rückwirkend ab 1. Januar 2020

Im Mai 2021 genehmigte das International Accounting Standards Board (IASB) die vorläufige Agendaentscheidung zur Zurechnung von Pensionsansprüchen entsprechend der Dienstzeit im Rahmen bestimmter leistungsorientierter Pläne, die vom IFRS Interpretations Committee (IFRIC) auf seiner Aprilsitzung finalisiert wurde.

Diese Entscheidung gilt für Pläne, bei denen (i) eine Einmalleistung an den Arbeitnehmer gezahlt wird, sofern er bei dem Unternehmen beschäftigt ist, wenn er in den Ruhestand tritt, und (ii) die Höhe der Leistung von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängt und auf eine bestimmte Anzahl aufeinanderfolgender Dienstjahre begrenzt ist.

Die von IFRIC empfohlene Anwendung von IAS 19 besteht darin, eine Rückstellung für den Pensionsanspruch über die letzten Berufsjahre des Mitarbeiters zu erfassen, die zur Zurechnung von Leistungen geführt haben. Diese Entscheidung unterscheidet sich von der bisherigen Praxis von VSeA in Frankreich, wo der Aufwand über die gesamte Karriere des Mitarbeiters innerhalb des Konzerns verteilt wurde. Die Änderung der Methode zur Zurechnung von Ansprüchen für Pläne mit den oben beschriebenen Merkmalen führt zu einer geringeren Verpflichtung für Pensionspläne, bei denen der Anspruch auf eine bestimmte Anzahl von Dienstjahren begrenzt ist.

Die Anwendung dieser Entscheidung stellt eine Änderung der Rechnungslegungsmethode dar, die zu einer Erhöhung der konsolidierten Rücklagen des Konzerns um TEUR 272 Euro zum 1. Januar 2020 führt und die Pensionsrückstellungen um TEUR 367 sowie die aktiven latenten Steuern um TEUR 95 reduziert. Die Auswirkungen auf die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung 2020 sind nicht wesentlich.

Die Auswirkungen auf die Pensionsverpflichtungen des Konzerns sind in Abschnitt 20.1 und 20.3.2 dargestellt.

2.5.2 Änderungen ab 1. Januar 2021

Der Konzern hat keine wesentlichen Änderungen von Standards, die für am oder nach dem 1. Januar 2021 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden sind, erstmals angewandt. Er hat keine Standards, Interpretationen oder Änderungen vorzeitig angewandt, die zwar veröffentlicht, aber noch nicht in Kraft getreten sind.

2.6 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen. Diese beziehen sich sowohl auf für Automobilzulieferer spezifische Risiken, zum Beispiel Qualitäts- und Sicherheitsrisiken, als auch auf generelle Risiken, denen der Konzern durch seine internationale wirtschaftliche Tätigkeit ausgesetzt ist.

Die Beurteilung der Geschäftsleitung basiert auf Erfahrungswerten und anderen, als wesentlich angesehenen Faktoren und Informationen, darunter auch die potenziellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, welche insbesondere Transport und Materialkosten betrifft. Schätzwerte unterliegen der ständigen Überprüfung und Aktualisierung. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen sowie geopolitischer Entwicklungen verbundene Unsicherheit könnten die tatsächlichen Ergebnisse in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Der Konzern überwacht kontinuierlich die Gesetzgebung im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Gegenwärtig wurden keine Gesetze erlassen, die negative Auswirkungen auf den Konzern haben.

Sonstige Angaben im Zusammenhang mit den Risiken und Unsicherheiten, denen der Konzern ausgesetzt ist, betreffen im Wesentlichen:

- Kapitalsteuerung: Anhangangabe 3;
- Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements von Finanzinstrumenten: Anhangangabe 13.3;

- Angaben von Sensitivitätsanalysen: Anhangangaben 13 und 20.

2.6.1 Schätzungen im Rahmen von Kundenprojekten

2.6.1.1 Entwicklungskosten

Der Konzern aktiviert die Entwicklungskosten im Rahmen von Projekten entsprechend den dargestellten Rechnungslegungsmethoden. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen sind; dies ist i.d.R. dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein im bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat.

Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Diese Einschätzung bezieht sich in der Regel auf die Phase bis zur Serienfertigung eines Produkts. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen sind in Anhangangabe 9 erläutert.

2.6.1.2 Potentiell belastende Projekte / Verträge

Für die Auswirkungen der durch das Amendment zu IAS 37 notwendigen Anpassungen ab dem 1. Januar 2022 verweisen wir auf Anhangangabe 26.1.

Die Profitabilität der Kundenaufträge des Konzerns hängt von Annahmen hinsichtlich der erwarteten Absatzvolumen, der erwarteten Entwicklungsaufwendungen und der erwarteten Produktherstellungskosten ab. Im Rahmen der Analyse von potenziell belastenden Kundenaufträgen nimmt der Konzern in folgenden Bereichen Schätzungen vor:

Erwartete Absatzvolumina

Da es sich um Produktinnovationen handelt, gibt es keine fest zugesagten Abnahmemengen der OEMs und keine vergangenheitsorientierten Markterfahrungen. Der Konzern zieht daher die mit den Kunden als Zielgröße unverbindlich vereinbarten Abnahmemengen als Ausgangsbasis für die Projektplanung heran und passt diese anhand von eigenen Markterwartungen und bisherigen Erfahrungen mit dem jeweiligen Kunden an. Die Absatzplanungen werden regelmäßig auf Basis von Abstimmungen mit den Kunden und Marktanalysen aktualisiert.

Erwartete Produktherstellungskosten

Während der Entwicklungsphase sind die exakten technischen Spezifikationen sowie das finale technische Design der Produkte noch nicht bekannt. Das Management schätzt daher basierend auf erwarteten Spezifikationen, indikativen Angeboten der Lieferanten sowie eigenen Kalkulationen die erwarteten Produktherstellungskosten. Diese können während der Projektlaufzeit erheblichen Schwankungen unterliegen. Hinsichtlich der Preisanstiege auf vielen Beschaffungsmärkten werden soweit möglich vorhandene Preisgleitklauseln mit Kunden berücksichtigt oder Kostenweitergaben neu verhandelt. Der Konzern geht aktuell von einer Kostenweitergabe aus den Preisanstiegen auf den Materialbeschaffungsmärkten an Kunden in Höhe von ca. 70% für die Jahre 2022 bis 2024 und 100% für die Folgejahre aus.

Erwartete Entwicklungsaufwendungen

Der Konzern schätzt die Entwicklungsaufwendungen auf Basis der erforderlichen technischen Spezifikationen und der jeweils vereinbarten Lastenhefte. Die Entwicklungskosten enthalten wesentliche Schätzungen hinsichtlich der notwendigen externen und internen Entwicklungs- Personalressourcen und Entwicklungs-Materialkosten. Unerwartete zusätzliche Erprobungsschleifen und unerwartete Herausforderungen in den Entwicklungsprojekten können zu erheblichen Schwankungen der geplanten Entwicklungskosten führen. Der Konzern aktualisiert auf Basis des Projektfortschritts regelmäßig seine Entwicklungskostenplanung und passt die Kalkulation entsprechend an.

Im Geschäftsjahr 2021 führte die Überprüfung der Kundenprojekte weder zu Abschreibungen von immateriellen Wirtschaftsgütern (siehe Anhangangabe 9) aber zur Bildung von Drohverlustrückstellungen (siehe Anhangangabe 18).

2.6.2 Latente Steuern

Latente Steueransprüche werden für nicht genutzte steuerliche Verluste in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Hierzu schätzt der Konzern im Rahmen der Steuerplanung die steuerliche Ergebnissituation der Konzerngesellschaft über die jeweils zukünftigen fünf Jahre. Aufgrund der anhaltenden Verlustsituation bei einigen Gesellschaften konnten nur für einen Teil der Verluste aktive latente Steuern gebildet werden. Weitere Details zu Steuern werden in Anhangangabe 8 erläutert.

2.6.3 Pensionspläne und Jubiläumsverpflichtungen

Die Verpflichtungen aus den leistungsorientierten Plänen sowie aus Jubiläumsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Hierzu zählt die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität in der Bewertung und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Der Parameter, der am stärksten Änderungen unterliegt, ist der Abzinsungssatz. Bei der Ermittlung eines angemessenen Abzinsungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in Währungen, die der Währung der Verpflichtung für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses entsprechen und mindestens ein AA-Rating einer international anerkannten Ratingagentur haben, wobei diese Zinssätze bei Bedarf durch Extrapolation entlang der Renditekurve an die erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden.

Des Weiteren wird die Qualität der zugrundeliegenden Anleihen überprüft. Diejenigen, welche übermäßig hohe Credit-Spreads aufweisen, werden aus dem Anleihe-Portfolio, aus dem der Abzinsungssatz abgeleitet wird, entfernt, da es sich bei diesen Anleihen nicht um erstrangige Unternehmensanleihen handelt.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das entsprechende Land. Diese Sterbetafeln ändern sich üblicherweise nur dann, wenn sich auch demografische Änderungen ergeben. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen werden in Anhangangabe 20 erläutert.

3. Kapitalsteuerung

Ein Ziel des Finanzmanagements des Konzerns ist es, eine ausreichende Liquidität des Konzerns sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen zu jeder Zeit langfristig sicherzustellen. Das Finanzmanagement umfasst dabei insbesondere das Kapital- sowie das Liquiditätsmanagement. Das zentral organisierte Kapital- und Liquiditätsmanagement stellt die von den Konzerngesellschaften benötigten finanziellen Ressourcen bereit, gewährleistet die langfristige Liquiditätsversorgung und sichert dadurch die Zahlungsfähigkeit des Konzerns.

Die grundsätzliche Finanzierung des Konzerns erfolgt durch die beiden Gesellschafter, die Valeo GmbH, Bad Rodach, und die Siemens AG, München (Anhangangabe 13.2). Die zum 31. Dezember 2021 kurzfristigen Gesellschafterdarlehen wurden nach dem Stichtag prolongiert (siehe Anhangangabe 28).

Der negative Netto-Finanzsaldo setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Langfristige Darlehensverbindlichkeiten	0	-1.203.682
Leasingverbindlichkeiten	-119.885	-86.403
Zinsverbindlichkeiten	-174.297	-110.804
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten/ Kontokorrentkredite	-2.056.237	-403.823
Finanzielle Verbindlichkeiten	-2.350.419	-1.804.712
Zahlungsmittel	28.019	45.071
Netto-Finanzsaldo	-2.322.401	-1.759.641

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sind neben der Valeo Siemens eAutomotive GmbH als Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie ein Unternehmen im Rahmen der at-Equity Konsolidierung einbezogen:

	Hauptgeschäft	Sitz	Anteil am Eigenkapital	
			2021	2020
Tochterunternehmen				
Valeo Siemens eAutomotive Germany GmbH	Herstellung und Entwicklung Elektromotoren und Leistungselektronik	Erlangen, Deutschland	100%	100%
Valeo Siemens eAutomotive (Shenzhen) Co., Ltd.	Herstellung Leistungselektronik	Shenzhen, China	100%	100%
Siemens Automotive ePowertrain Systems (Shanghai) Co., Ltd.	Herstellung Elektromotoren und Entwicklung Elektromotoren und Leistungselektronik	Shanghai, China	100%	100%
Beijing Siemens Automotive E-Drive Systems Co., Ltd.	Herstellung Elektromotoren und Leistungselektronik	Changzhou, China	60%	60%
Valeo Siemens eAutomotive BSAES Holding GmbH	Halten von Beteiligungen im Bereich Elektromotoren und Leistungselektronik	Erlangen, Deutschland	100%	100%
Valeo Siemens eAutomotive France S.A.S.	Entwicklung Leistungselektronik	Cergy - Pontoise, Frankreich	100%	100%
Valeo Siemens eAutomotive Hungary Kft.	Herstellung Leistungselektronik	Veszprém, Ungarn	100%	100%
Valeo Siemens eAutomotive Norway AS	Entwicklung Leistungselektronik	Drammen, Norwegen	N/A	100%
Valeo Siemens eAutomotive Poland Sp. z o.o.	Herstellung Elektromotoren	Czechowice, Polen	100%	100%
Valeo Siemens ePowertrain (Tianjin) Co., Ltd.	Herstellung Elektromotoren	Tianjin, China	100%	100%
Valeo Siemens eAutomotive (Changshu) Co., Ltd.	Herstellung Leistungselektronik	Changshu, China	100%	100%
Valeo Siemens eAutomotive US Inc.	Entwicklung Leistungselektronik	Troy, Michigan USA	100%	N/A
at Equity Unternehmen				
Fawer Valeo Siemens eAutomotive Parts (Changshu)	Herstellung Leistungselektronik	Changshu, China	49,5%	49,5%

	Hauptgeschäft	Sitz	Anteil am Eigenkapital 2021	2020
Co., Ltd.				
Die Valeo Siemens eAutomotive Norway AS wurde im Dezember 2021 liquidiert. Ende November 2021 wurde in den USA die Valeo Siemens eAutomotive US Inc. gegründet.				

Die Valeo Siemens eAutomotive Germany GmbH, Erlangen ist in den Konzernabschluss der Valeo Siemens eAutomotive GmbH, Erlangen einbezogen. Die Valeo Siemens eAutomotive Germany GmbH, Erlangen ist entsprechend nach § 291 HGB von der Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen befreit.

Da die Valeo Siemens eAutomotive Germany GmbH darüber hinaus die Befreiungsoption nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen hat und sich u.a. von der Offenlegungspflicht des entsprechenden Einzelabschlusses befreit wurde, erfolgen die notwendigen Angaben nach § 291 Abs. 2 Nr. 4 HGB im Konzernabschluss der Muttergesellschaft.

5. Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die Valeo Siemens eAutomotive GmbH besitzt mittelbar einen Anteil von 60% an der Beijing Siemens Automotive E-Drive Systems Co., Ltd. (BSAES) in Changzhou, China.

Die BSAES wird im Rahmen der Vollkonsolidierung unter Ausweis von wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von 40% in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Minderheitsanteile werden von der Beijing New Energy Automobile Co., Ltd., Peking, China gehalten.

Nachfolgend finden sich Finanzinformationen des Tochterunternehmens in zusammengefasster Form vor konzerninternen Eliminierungen:

	2021	2020
TEUR		
Langfristige Vermögenswerte	8.599	9.886
Kurzfristige Vermögenswerte	8.667	9.892
Langfristige Schulden	-3.207	-2.135
Kurzfristige Schulden	-29.607	-27.383
Nettovermögen	-15.549	-9.740
Nettovermögen der nicht beherrschender Anteile (40%)	-6.219	-3.896
Umsatzerlöse	12.627	9.599
Betriebsergebnis	-3.403	-3.724
Finanzerträge und -Aufwendungen sowie Steuern	-1.019	-912
Gesamtergebnis	-4.422	-4.636
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn (+) / Verlust (-) (40%)	-1.769	-1.854
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete Finanzerträge und -Aufwendungen sowie Steuern (40%)	-408	-365
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeit	-275	-1.116
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	-346	-2.125
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit (Dividende an nicht beherrschende Anteile: TEUR 0)	-238	2.310
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	100	-41
Nettoerhöhung (Nettominderung) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-760	-972

Für die BSAES wird darüber hinaus ein erfolgsneutrales sonstiges Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 von TEUR -832 (Vj. TEUR 132) im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Insgesamt beträgt das sonstige Ergebnis für die BSAES zum 31. Dezember 2021: TEUR -1.213 (Vj. -381).

6. Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält einen Anteil in Höhe von 49,5% an der Fawer Valeo Siemens eAutomotive Parts (Changshu) Co., Ltd. (FVS) in China. Dieses Unternehmen wurde mit dem Fokus auf die Produktion (insb. Umrichter) sowie auf gemeinsame Vertriebsaktivitäten gegründet. Der Konzern bilanziert seinen Anteil an der FVS im Konzernabschluss nach der Equity-Methode. Nachfolgende Tabelle enthält die zusammengefassten Finanzinformationen:

	2021	2020
TEUR		
Kurzfristige Vermögenswerte	36.931	12.662
davon Zahlungsmittel	16.675	4.563
Langfristige Vermögenswerte	43.053	45.160
Kurzfristige Schulden	52.172	22.107
Langfristige Schulden	5.832	12.781
davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	9.536
Nettovermögen	21.980	22.936
davon sonstige Ergebnis OCI	0	0

	2021	2020
TEUR		
Anteile des Konzerns am Eigenkapital:	49,5%	49,5%
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
Buchwert des Anteils des Konzerns (49,5%)	10.880	11.353
Zwischenergebniseliminierung Down-stream Transaktionen	-1.745	-6.297
Buchwert des Anteils des Konzerns (49,5%) nach Zwischenergebniseliminierung	9.135	5.056

Die FVS hat im Rahmen der Gründung verschiedene Vereinbarungen mit den Gesellschaftern / Vertragspartnern geschlossen. Im Rahmen einer Technologie-Lizenzvereinbarung wurden Zahlungsverpflichtungen für technische Unterstützungsleistungen, F&E-Leistungen und Lizenzvergütungen begründet und betragen ca. EUR 40 Mio. über mehrere Jahre, wobei bereits Zahlungen erfolgt sind.

	2021	2020
TEUR		
Umsatzerlöse	32.198	3.922
Umsatzkosten	-35.423	-6.639
davon Abschreibungen	-5.931	-2.110
Forschung und Entwicklungskosten	-6.042	-1.152
Vertriebskosten	-415	-185
Verwaltungskosten	-3.624	-3.416
Sonstige Aufwendungen (-) / -erträge (+)	0	443
Finanzaufwendungen (-) / -erträge (+)	-315	-152
davon Zinserträge	73	285
davon Zinsaufwendungen	-1.055	-455
Ergebnis vor Steuern	-13.622	-7.178
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-2.877	1.789
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-16.499	-5.389
Anteil des Konzerns am Ergebnis	49,5%	49,5%
Ergebnis at Equity	-8.167	-2.668

Der Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus den Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge.

7. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

7.1 Umsatzerlöse

Der Konzern generiert Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Fertigerzeugnissen für kundenspezifische Hochspannungskomponenten und -systeme (Elektromotoren, Umrichter, Bordladegeräte), aus dem Verkauf von kundenspezifischen Werkzeugen und Prototypen sowie aus kundenspezifischen Entwicklungsaktivitäten (F&E-Umsätze).

	2021	2020
TEUR		
eMotoren	335.478	213.807
Umrichter	290.205	191.609
Bordladegeräte	90.534	70.272
Gleichspannungswandler	2.429	532
F&E-Umsätze	42.233	58.555
Werkzeuge	3.252	3.345
Sonstige	22	0
Umsatzkürzungen	-9.149	-12.399
Umsatzerlöse	755.004	525.721

Die Umsatzlegung erfolgt grundsätzlich zeitpunktbezogen mit Kontrollübergang der Ware. Die zeitraumbezogen vereinnahmten F&E-Umsätze betrugen TEUR 5.582 (Vj. TEUR 29.522).

Regional verteilen sich die Umsätze wie folgt auf die Regionen Europa und Asien /Pazifik (APAC):

	2021	2020
TEUR		
Europa	503.677	356.375
APAC	251.327	169.347
Umsatzerlöse	755.004	525.721

7.2 In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene Abschreibungen

7.2.1 Abschreibungen nach Funktionskosten

In den Gewinn- und Verlustrechnung sind Abschreibungen wie folgt enthalten:

	2021	2020
TEUR		
In die Umsatzkosten einbezogen:		
von immateriellen Vermögenswerten	16.490	17.064
von Sachanlagen	58.889	39.201
	75.379	56.265
In die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen einbezogen:		
von immateriellen Vermögenswerten	7.240	5.470
von Sachanlagen	16.993	13.466
	24.233	18.936
In die Verwaltungsaufwendungen einbezogen:		
von immateriellen Vermögenswerten	40	1.763
von Sachanlagen	7.198	6.981
	7.238	8.744
In die Vertriebsaufwendungen einbezogen:		
von immateriellen Vermögenswerten	0	0
von Sachanlagen	79	74
	79	74
Summe der Abschreibungen	106.929	84.019

7.2.2 Leasing

	2021	2020
TEUR		
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte		
- Gebäude und Bauten	12.225	8.885
- Technische Anlagen und Maschinen	63	127
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	651	440
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	3.136	2.483
Aufwendungen aus dem Leasing für kurzfristige Leasingverhältnisse	2.765	6.108
Aufwendungen aus dem Leasing von geringwertigen Wirtschaftsgütern	187	161
Aufwendungen im Zusammenhang mit variablen Leasingraten, die nicht in der Bewertung der Leasingpositionen enthalten sind	1.358	79
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	20.385	18.283

7.2.3 Vorräte

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt TEUR 1.687 (Vj. TEUR 12.147) als Erhöhung der Wertberichtigungen für Vorräte im Aufwand erfasst.

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2021 beläuft sich auf insgesamt TEUR 527.195 (Vj. TEUR 357.811).

7.3 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

7.3.1 Mitarbeiterzahlen

Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 4.003 (Vj. 3.627), davon 2.616 (Vj. 2.228) Festangestellte und 1.388 (Vj. 1.399) Leiharbeitskräfte:

	2021		
	Festangestellte	Leiharbeitskräfte	Summe
Arbeiter	648	901	1.548
Angestellte	1.967	487	2.454
Mitarbeiter	2.615	1.388	4.003
	2020		
	Festangestellte	Leiharbeitskräfte	Summe
Arbeiter	392	806	1.198
Angestellte	1.836	593	2.429
Mitarbeiter	2.228	1.399	3.627

Zum Bilanzstichtag waren 3.937 (Vj. 3.883) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt, davon 2.689 (Vj. 2.405) Festangestellte und 1.248 (Vj. 1.478) Leiharbeitskräfte:

2021				
	Festangestellte		Leiharbeitskräfte	Summe
Arbeiter	720		782	1.502
Angestellte	1.969		466	2.435
Mitarbeiter	2.689		1.248	3.937
2020				
	Festangestellte		Leiharbeitskräfte	Summe
Arbeiter	472		928	1.400
Angestellte	1.933		550	2.483
Mitarbeiter	2.405		1.478	3.883

7.3.2 Personalkosten

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer stellen sich wie folgt dar:

	2021	2020
TEUR		
Löhne und Gehälter	184.818	149.773
Sozialversicherungsbeiträge	28.051	27.657
Beitragsbezogene Pensionspläne und Mitarbeitervergünstigungen	15.026	10.209
Leistungsbezogene Pensionspläne	4.819	3.868
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	232.714	191.507

7.4 Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2021	2020
TEUR		
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (brutto)	-304.712	-405.523
Erhaltene Zuwendungen	7.307	4.418
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	838	5.790
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (netto)	-296.567	-395.315

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (brutto) enthalten TEUR 24.233 (Vj. TEUR 18.936) Abschreibungen (Verweis auf Anhangangabe 7.2).

Die erhaltenen Zuwendungen entfallen im Jahr 2021 (wie auch im Vorjahr) im Wesentlichen auf steuerliche Zuschüsse für Forschung und Entwicklung. Zu den Veränderungen bei den aktivierten Entwicklungskosten verweisen wir auf Anhangangabe 9.

7.5 Sonstige betriebliche und Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen belaufen sich auf TEUR -35.993 (Vj. TEUR -881) und enthalten Aufwand für außerordentliche Abwertung von Sachanlagen i.H.v. TEUR -25.476 (Vj. TEUR 0) und i.H.v. TEUR -8.419 (Vj. TEUR -881) für Restrukturierungsmaßnahmen und Schadensersatzansprüche.

Die Sonstigen finanziellen Erträge und Aufwendungen enthalten Währungsverluste i.H.v. TEUR 2.301 (Vj. TEUR -1.535).

8. Ertragsteuern

8.1 Ertragsteueraufwand

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für das Geschäftsjahr 2021 und das Vorjahr setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
TEUR		
Tatsächlicher Steueraufwand	-7.203	-1.618
Latenter Steueraufwand	-2.103	-55
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern	-9.306	-1.673

8.2 Steuerliche Überleitungsrechnung

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung zwischen dem erwarteten Ertragsteuerertrag und dem tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand dar. Der in der Überleitungsrechnung angewendete Steuersatz i.H.v. 31,23% (Vj. 31,23%) beinhaltet die Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag i.H.v. 15,83% (Vj. 15,83%) sowie den effektiven Gewerbesteuersatz i.H.v. 15,40% (Vj. 15,40%), basierend auf einem Hebesatz von 440% (Vj. 440%) für den Konzernsitz in Erlangen.

	2021	2020
TEUR		
Ergebnis vor Steuern	-478.314	-515.905

	2021	2020
TEUR		
Unternehmenssteuersatz in Erlangen, Deutschland	31,23%	31,23%
Erwarteter Ertragsteuerertrag	149.378	161.117
Auswirkungen von:		
Abweichenden ausländischen Steuersätzen	-2.765	-26.764
Im Geschäftsjahr nicht aktivierten latenten Steuern	-129.474	-124.616
Permanente Differenzen	0	0
Anpassung von in Vorjahr angefallenen latenten Steuern	0	3.679
nicht abziehbaren Aufwendungen	-25.974	-16.953
Steuerfreie Erträge	2.664	3.169
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-2.551	-833
Sonstige	-584	-472
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-9.306	-1.673

Die Anpassung von in Vorjahren angefallenen latenten Steuern betrifft im Vorjahr die geänderte Einschätzung bzgl. der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern chinesischer Tochtergesellschaften.

Die Auswirkungen von abweichenden ausländischen Steuersätzen stellen sich wie folgt dar:

Länder	2021		2020	
	%	TEUR	%	TEUR
China	25,00	994	25,00	4.928
Frankreich	25,83	-522	25,83	259
Norwegen	22,00	606	22,00	-119
Polen	19,00	1.164	19,00	846
Ungarn	9,00	523	9,00	20.850
		2.765		26.764

8.3 Latente Steuern

Die angesetzten aktiven latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020 - angepasst*
TEUR		
Steuerliche Verlustvorträge	451	3.263*
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-	-
Sachanlagevermögen	2.966	1.579
Vorräte	262	211
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige Vermögenswerte	29	552
Sonstige Rückstellungen	1.916	1.415
Pensionsrückstellungen	45	58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-
Aktive latente Steuern	5.668	7.078

* Die dargestellten Zahlen für das Jahresende 2020 variieren im Vergleich zu den im Konzernabschluss 2020 veröffentlichten Zahlen. Diese Anpassung der Vergleichsperiode umfasst die Effekte aus der ab 01. Januar 2020 rückwirkenden Anwendung der IFRS IC Agenda-Entscheidung betreffend der Dienstzeit, welche eine Unternehmenseinheit den entsprechenden leistungsbezogenen Pensionsplänen zurechnet. Siehe auch Anhang Abschnitt 2.5.1.

Die angesetzten aktiven latenten Steuern resultieren zum Bilanzstichtag aus dem Ansatz von temporären Differenzen sowie steuerlichen Verlustvorträgen für Tochtergesellschaften, bei welchen innerhalb eines 5-jährigen Planungszeitraums mit hinreichender Wahrscheinlichkeit mit positiven steuerlichen Erträgen zu rechnen ist.

Die Überleitung der ausgewiesenen aktiven latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020 -angepasst*
TEUR		
Stand Geschäftsjahresbeginn	7.078	7.133*
In der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster latenter Steueraufwand	-2.103	-55
sonstige Effekte	693	0
Stand Geschäftsjahresende	5.668	7.078

* Die dargestellten Zahlen für den Jahresanfang 2020 variieren im Vergleich zu den im Konzernabschluss 2020 veröffentlichten Zahlen. Diese Anpassung der Vergleichsperiode umfasst die Effekte aus der ab 01. Januar 2020 rückwirkenden Anwendung der IFRS IC Agenda-Entscheidung betreffend der Dienstzeit, welche eine Unternehmenseinheit den entsprechenden leistungsbezogenen Pensionsplänen zurechnet. Siehe auch Anhang Abschnitt 2.5.1.

8.4 Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge

Steuerliche Verlustvorträge

2021	Bemessungsgrundlage	Potenzielle Steuerersparnis
TEUR		
Steuerliche Verluste, die von 2022 bis 2026 vorgetragen werden können	510.377	83.485
Zeitlich unbegrenzt vortragsfähige steuerliche Verluste	1.287.870	399.539
Steuerliche Verlustvorträge	1.798.247	483.024

2020	Bemessungsgrundlage	Potenzielle Steuerersparnis
TEUR		
Steuerliche Verluste, die von 2021 bis 2025 vorgetragen werden können	468.410	73.477
Zeitlich unbegrenzt vortragsfähige steuerliche Verluste	864.526	267.266
Steuerliche Verlustvorträge	1.332.936	340.743

Auf steuerliche Verlustvorträge von ca. EUR 1,8 Mio. (Vj. EUR 13 Mio.) wurden latente Steuern i.H.v. TEUR 451 (Vj. TEUR 3.359) gebildet. Der Ansatz der latenten Steuern bezieht sich auf die steuerlichen Verluste einer einzelnen operativen Gesellschaft in China. Die Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfolgte auf Basis von gesellschaftsspezifischen Planungen, bestehender Kundenrahmenlieferverträge und unter Berücksichtigung von konzerninternen Entwicklungszulieferungen sowie eines notwendigen Realisierungszeitraums von max. 5 Jahren.

Für sämtliche anderen steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von ca. EUR 1.796 Mio. (Vj. EUR 1.333 Mio.) erfolgte kein Ansatz latenter Steuern, da sie Tochtergesellschaften betreffen, welche nach den negativen Ergebnissen aus der Entwicklungstätigkeit sowie aus dem Aufbau der operativen Einheiten in naher Zukunft, d.h. in den nächsten 5 Jahren, keine hinreichend wahrscheinlichen positiven Steuerergebnisse oder andere steuerliche Verrechnungs- oder Verwendungsmöglichkeiten generieren werden. Es wurde daher in solchen Fällen keine Aktivierung von latenten Steueransprüchen vorgenommen.

Von den nicht latenzierten steuerlichen Verlusten können EUR 53,4 Mio. bis 2022, EUR 93,1 Mio. bis 2023, EUR 161,3 Mio. bis 2024, EUR 161,1 Mio. bis 2025 und EUR 41,5 Mio. bis 2026 vorgetragen werden. EUR 1.287 Mio. können unbefristet vorgetragen werden. Im Geschäftsjahr 2021 sind EUR 20,9 Mio. Verlustvorträge verfallen.

Steuerliche Zinsvorträge

2021	Bemessungsgrundlage	Potenzielle Steuerersparnis
TEUR		
Zeitlich unbegrenzt vortragsfähige steuerliche Zinsvorträge	104.276	28.551
Steuerliche Zinsvorträge	104.276	28.551

2020	Bemessungsgrundlage	Potenzielle Steuerersparnis
TEUR		
Zeitlich unbegrenzt vortragsfähige steuerliche Zinsvorträge	51.712	14.159
Steuerliche Zinsvorträge	51.712	14.159

Die steuerlichen Zinsvorträge ergeben sich komplett aus der deutschen operativen Gesellschaft. Die Zinsvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig und wurden wie im Vorjahr mangels Werthaltigkeit nicht latenziert.

9. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

2021	Anschaffungskosten		
TEUR	Stand 31.12.20	Zugänge	Abgänge
Software	22.628	515	-234
Patente und Lizenzen	1.430	11.929	-8
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	105.772	838	-7.461
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11.018	7.069	0
Immaterielle Vermögenswerte	140.848	20.352	-7.703

2021		Anschaffungskosten	
TEUR	FX	Umbuchungen	Stand 31.12.21
Software	337	6.681	29.927
Patente und Lizenzen	107	0	13.459
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	6.920	189	106.257
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-3	-6.404	11.681
Immaterielle Vermögenswerte	7.361	465	161.323

2021		Abschreibungen		
TEUR	Stand 31.12.20	Zugänge	Abgänge	Impairment
Software	-16.363	-7.500	233	0
Patente und Lizenzen	-994	-198	8	0
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	-66.582	-15.757	7.461	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-9.339	-315	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	-93.279	-23.770	7.702	0

2021		Abschreibungen	
TEUR	FX	Umbuchungen	Stand 31.12.21
Software	-268	1.326	-22.571
Patente und Lizenzen	-54	38	-1.201
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	-4.215	-189	-79.281
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	25	-9.629
Immaterielle Vermögenswerte	-4.537	1.200	-112.683

2021		Buchwert	
TEUR		Stand 31.12.20	Stand 31.12.21
Software		6.265	7.356
Patente und Lizenzen		436	12.258
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen		39.190	26.976
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.679	2.051
Immaterielle Vermögenswerte		47.569	48.641

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Wertminderungen (Impairments) der immateriellen Vermögenswerte erfasst (Vj. TEUR 208). Für die noch in der Entwicklung befindlichen Projekte ergaben sich Steigerungen bei den Projektkosten sowie Erhöhungen der erwarteten Produktionskosten. Soweit die zukünftigen abgezinste Cashflows den Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten in den betroffenen Projekten nicht mehr decken konnten, wurden im Vorjahr Wertberichtigungen berücksichtigt.

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wie folgt dar:

2020	Anschaffungskosten		
TEUR	Stand 31.12.19	Zugänge	Abgänge
Software	14.716	1.859	-162
Patente und Lizenzen	1.398	53	0
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	110.833	5.790	-8.963
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16.534	3.056	0
Immaterielle Vermögenswerte	143.481	10.758	-9.125

2020		Anschaffungskosten	
TEUR	FX	Umbuchungen	Stand 31.12.20
Software	-82	6.297	22.628
Patente und Lizenzen	-21	0	1.430
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	-1.888	0	105.772
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-9	-8.563	11.018
Immaterielle Vermögenswerte	-2.000	-2.266	140.848

2020		Abschreibungen		
TEUR	Stand 31.12.19	Zugänge	Abgänge	Impairment
Software	-10.154	-6.167	160	0
Patente und Lizenzen	-781	-222	0	0
Aktiviertete Entwicklungsaufwendungen	-59.659	-16.538	8.842	-208
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-8.792	-547	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	-79.387	-23.474	9.002	-208

2020	Abschreibungen		
TEUR	FX	Umbuchungen	Stand 31.12.20
Software	60	-262	-16.363
Patente und Lizenzen	9	0	-994
Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	981	0	-66.582
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	-9.339
Immaterielle Vermögenswerte	1.050	-262	-93.279

2020	Buchwert	
TEUR	Stand 31.12.19	Stand 31.12.20
Software	4.562	6.265
Patente und Lizenzen Aktivierte	617	436
Entwicklungsaufwendungen Sonstige immaterielle	51.174	39.190
Vermögenswerte	7.742	1.679
Immaterielle Vermögenswerte	64.094	47.569

10. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

2021	Anschaffungskosten		
TEUR	Stand 31.12.20	Zugänge	Abgänge
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten	53.877	1.125	-130
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten - Nutzungsrecht	97.533	42.070	-1.761
Technische Anlagen und Maschinen	291.578	12.499	-803
Technische Anlagen und Maschinen - Nutzungsrecht	267	55	-153
Spezialwerkzeuge	33.791	217	-507
Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.505	952	-1.456
Betriebs- und Geschäftsausstattung - Nutzungsrecht	1.198	1.801	-491
Anlagen im Bau	107.703	94.856	-110
Sachanlagen	607.453	153.575	-5.411

2021	Anschaffungskosten		
TEUR	FX	Umbuchungen	Stand 31.12.21
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten	1.954	3.183	60.009
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten - Nutzungsrecht	2.109	1	139.951
Technische Anlagen und Maschinen	11.870	59.109	374.254
Technische Anlagen und Maschinen - Nutzungsrecht	0	0	169
Spezialwerkzeuge	2.374	6.795	42.669
Betriebs- und Geschäftsausstattung	465	3.806	25.273
Betriebs- und Geschäftsausstattung - Nutzungsrecht	32	0	2.541
Anlagen im Bau	3.395	-73.359	132.487
Sachanlagen	22.200	-465	777.351

2021	Abschreibungen			
TEUR	Stand 31.12.20	Zugänge	Abgänge	Impairment
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten	-6.321	-3.306	130	0
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten - Nutzungsrecht	-14.921	-12.083	787	-142
Technische Anlagen und Maschinen	-86.547	-52.765	277	-25.404
Technische Anlagen und Maschinen - Nutzungsrecht	-174	-63	0	0
Spezialwerkzeuge	-20.840	-9.686	504	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung Betriebs- und	-16.257	-4.883	816	-8
Geschäftsausstattung - Nutzungsrecht	-488	-651	341	0
Anlagen im Bau	-1.033	0	0	-142
Sachanlagen	-146.581	-83.437	2.855	-25.697

2021	Abschreibungen			
TEUR	Zuschreibung	FX	Umbuchungen	Stand 31.12.21
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten	0	-144	-4.220	-13.862
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten - Nutzungsrecht	0	-495	100	-26.754

2021 TEUR	Abschreibungen			
	Zuschreibung	FX	Umbuchungen	Stand 31.12.21
Technische Anlagen und Maschinen	498	-4.064	723	-167.283
Technische Anlagen und Maschinen - Nutzungsrecht	0	0	117	-120
Spezialwerkzeuge	0	-1.620	-831	-32.472
Betriebs- und Geschäftsausstattung Betriebs- und	0	-306	2.910	-17.727
Geschäftsausstattung - Nutzungsrecht	0	-7	0	-805
Anlagen im Bau	0	-127	0	-1.303
Sachanlagen	498	-6.765	-1.200	-260.325

2021 TEUR	Buchwert	
	Stand 31.12.20	Stand 31.12.21
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten	47.556	46.147
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten - Nutzungsrecht	82.611	113.197
Technische Anlagen und Maschinen	205.031	206.971
Technische Anlagen und Maschinen - Nutzungsrecht	93	49
Spezialwerkzeuge	12.952	10.197
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.249	7.545
Betriebs- und Geschäftsausstattung - Nutzungsrecht	710	1.736
Anlagen im Bau	106.670	131.184
Sachanlagen	460.872	517.026

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens ergab sich im Wesentlichen durch die Investition in neue Anlagen im Bau TEUR 94.856 (Vj. TEUR 68.549) sowie Nutzungsrechte für neue Mietverträge TEUR 43.926 (Vj. TEUR 20.229). Gemäß IAS 23 sind darin erstmalig TEUR 1.419 Fremdkapitalkosten enthalten. Im Geschäftsjahr 2021 betreffen die Wertminderungen im Wesentlichen Technische Anlagen und Maschinen, bedingt durch die vorzeitige Beendigung einer Serienproduktion eines Kunden.

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens wie folgt dar:

2020 TEUR	Anschaffungskosten		
	Stand 31.12.19	Zugänge	Abgänge
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten	15.965	8.088	0
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten - Nutzungsrecht	80.793	19.370	-1.922
Technische Anlagen und Maschinen	195.387	32.047	-2.691
Technische Anlagen und Maschinen - Nutzungsrecht	153	125	-11
Spezialwerkzeuge	19.233	8.922	-1.815
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.915	943	-222
Betriebs- und Geschäftsausstattung - Nutzungsrecht	913	734	-448
Anlagen im Bau	148.606	68.549	-2
Sachanlagen	478.966	138.778	-7.111

2020 TEUR	Anschaffungskosten		
	FX	Umbuchungen	Stand 31.12.20
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten	-428	30.252	53.877
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten - Nutzungsrecht	-708	0	97.533
Technische Anlagen und Maschinen	-2.748	69.583	291.578
Technische Anlagen und Maschinen - Nutzungsrecht	0	0	267
Spezialwerkzeuge	-514	7.965	33.791
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-171	3.040	21.505
Betriebs- und Geschäftsausstattung - Nutzungsrecht	-1	0	1.198
Anlagen im Bau	-876	-108.574	107.703
Sachanlagen	-5.446	2.266	607.453

2020 TEUR	Abschreibungen			
	Stand 31.12.19	Zugänge	Abgänge	Impairment
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten	-1.562	-4.869	0	0
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten - Nutzungsrecht	-7.020	-8.885	944	0
Technische Anlagen und Maschinen	-58.925	-31.580	2.878	-387
Technische Anlagen und Maschinen - Nutzungsrecht	-58	-127	11	0
Spezialwerkzeuge	-13.407	-5.444	358	-2.783
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-10.198	-5.560	205	-574

2020 TEUR	Stand 31.12.19	Abschreibungen		Impairment
		Zugänge	Abgänge	
Betriebs- und Geschäftsausstattung -Nutzungsrecht	-389	-441	341	0
Anlagen im Bau	-1.109	0	0	-1.051
Sachanlagen	-92.668	-56.906	4.737	-4.795

2020 TEUR	Zuschreibung	FX	Abschreibungen		Stand 31.12.20
			Umbuchungen		
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten	0	68	42		-6.321
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten - Nutzungsrecht	0	76	-36		-14.921
Technische Anlagen und Maschinen	414	858	195		-86.547
Technische Anlagen und Maschinen - Nutzungsrecht	0	0	0		-174
Spezialwerkzeuge	0	315	121		-20.840
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	87	-217		-16.257
Betriebs- und Geschäftsausstattung -Nutzungsrecht	0	1	0		-488
Anlagen im Bau	951	19	157		-1.033
Sachanlagen	1.365	1.424	262		-146.581

2020 TEUR	Buchwert	
	Stand 31.12.19	Stand 31.12.20
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten	14.403	47.556
Grundstücke, Gebäude inkl. Einbauten - Nutzungsrecht	73.772	82.611
Technische Anlagen und Maschinen	136.462	205.031
Technische Anlagen und Maschinen - Nutzungsrecht	95	93
Spezialwerkzeuge	5.827	12.952
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.718	5.249
Betriebs- und Geschäftsausstattung - Nutzungsrecht	524	710
Anlagen im Bau	147.497	106.670
Sachanlagen	386.298	460.872

11. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten (kurz-/langfristig)

11.1 Vertragsvermögenswerte

Der Ausweis umfasst im Wesentlichen aktivierte Vertragskosten sowie Abgrenzungen für Entwicklungsprojekte entsprechend dem Projektfortschritt (Input-basierte Methode).

	2021	2020
TEUR		
Kurzfristig	11.359	11.995
Langfristig	5.231	4.039
Gesamt	16.590	16.034

Die Auflösung der Beträge erfolgt grundsätzlich ab dem Produktionsstart (SOP) über die jeweiligen Produktionszeiträume.

11.2 Vertragsverbindlichkeiten

Der Ausweis umfasst im Wesentlichen Anzahlungen sowie Zuschüsse für aktivierte Werkzeuge und F&E-Projekte.

	2021	2020
TEUR		
Kurzfristig	13.992	12.005
Langfristig	30.634	16.931
Gesamt	44.626	28.936

Erhaltene Anzahlungen für Kundenprojekte werden ab dem Produktionsstart (SOP) über 48 Monate oder über die voraussichtliche kürzere Produktionsdauer linear aufgelöst. In der Berichtsperiode erfasste Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen EUR 12,0 Mio. (Vj. EUR 8,3 Mio.).

11.3 Verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordneter Transaktionspreis

Die Gesamthöhe des Transaktionspreises der zum Ende der Berichtsperiode nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen beträgt EUR 0 Mio. (Vj. EUR 49,5 Mio.).

12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der Ausweis der langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfasst im Wesentlichen Ansprüche auf Fördermittel für Investitionen im Anlagevermögen bzw. den Aufbau der Standorte in Ungarn und China.

	2021	2020
TEUR		
Kurzfristig	14.350	5.487
Langfristig	0	8.786
Fördermittel gesamt	14.350	14.273

Voraussetzungen für den Erhalt der Fördermittel sind u.a. die Einstellung einer Mindestanzahl von Mitarbeitern sowie das Erreichen einer geplanten Umsatzentwicklung.

13. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

13.1 Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Bewertung gem. IFRS 9	31.12.2021		31.12.2020	
		Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	591	591	9.602	9.602
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		591	591	9.602	9.602
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.350	14.350	5.487	5.487
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	140.834	140.834	120.190	120.190
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	55.387	55.387	69.352	69.352
Fair Value von Finanzinstrumenten	Fair Value through profit and loss	17	17	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		210.588	210.588	195.029	195.029
Zahlungsmittel	zu fortgeführten Anschaffungskosten	28.019	28.019	45.071	45.071
Finanzielle Vermögenswerte		239.198	239.198	249.702	249.702

TEUR	Bewertung gem. IFRS 9	31.12.2021		31.12.2020	
		Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	106.829	n/a	78.344	n/a
Langfristige Darlehen (inkl. Zinsen)	zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	1.269.394	1.269.394
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		106.829	0	1.347.738	1.269.394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	262.108	262.108	208.744	208.744
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		262.108	262.108	208.744	208.744
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	13.055	n/a	8.059	n/a
Kurzfristig fällige Anteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.230.535	2.230.535	448.915	448.915
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2.505.698	2.492.643	665.718	657.659
Finanzielle Verbindlichkeiten		2.612.527	2.492.643	2.013.456	1.927.053

Zum 31. Dezember 2021 bestehen die langfristigen finanzielle Verbindlichkeiten ausschließlich aus langfristigen Leasingverbindlichkeiten. Die Restlaufzeit der noch im Vorjahr bestehenden langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus Darlehen liegt per 31. Dezember 2021 unter 12 Monaten.

Aufgrund der Restlaufzeitveränderung auf unter 12 Monaten werden nun sämtliche kapitalisierte Zinsen in Höhe von TEUR 174.299 (Vj. TEUR 45.092) unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die kapitalisierten Zinsen auf langfristige Darlehen zum 31. Dezember 2021 belaufen sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 65.712).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen außer den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch sämtliche Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 2.056 Mio. nebst Zinsen sowie kurzfristige Leasingverbindlichkeiten.

Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate spiegeln die positive bzw. negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts der Devisenterminkontrakte wider, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind, aber dennoch eingesetzt werden, um das Währungsrisiko aus erwarteten Käufen und Verkäufen zu verringern. Weitere Informationen zu den Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unter der Anhangangabe 21 zu finden.

13.1.1 Beizulegender Zeitwert

Die beizulegenden Zeitwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen (finanziellen) Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren Buchwerten.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ist grundsätzlich mit dem Betrag angegeben, zu dem das zugehörige Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Darlehen des Konzerns werden mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wurden die Zinskonditionen der Gesellschafterfinanzierung, die eine variable Zinskomponente enthalten, der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt. Das eigene Nichterfüllungsrisiko wurde zum 31. Dezember 2021 als gering eingestuft.

Nach IFRS 7.29 unterbleibt die Angabe des beizulegenden Zeitwertes für Leasingverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Stufe 1 in der Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 einzuordnen und basiert auf beobachtbaren Preisen auf aktiven Märkten.

13.2 Darlehen

Zum 31. Dezember 2021 bestanden keine langfristigen Darlehen mit einer Restlaufzeit über 12 Monaten (Vj. TEUR 1.197.200) mehr. Aufgrund der Restlaufzeitveränderung auf unter 12 Monate werden sämtliche Darlehen in Höhe von TEUR 2.049.011 (Vj. TEUR 403.823) unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sämtliche Darlehen wurden von den Gesellschaftern der Valeo Siemens eAutomotive GmbH bzw. deren Tochtergesellschaften folgendermaßen gewährt:

	Ausgabewährung	Fälligkeit	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Valeo SE, Paris, FR	EUR	31.12.2022	0	598.600
Siemens Finance B.V., Den Haag, NL	EUR	31.12.2022	0	598.600
Valeo Automotive Air Conditioning Hubei Co. Ltd, Wuhan, CN	CNY	31.12.2022	0	0
Valeo Comfort Driving Assistance Systems (Guangzhou) Co., Ltd, Guangzhou, CN	CNY	31.12.2022	0	0
Siemens Ltd., Peking, CN	CNY	31.12.2022	0	0
Langfristige verzinsliche Gesellschafterdarlehen			0	1.197.200
	Ausgabewährung	Fälligkeit	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Valeo SE, Paris, FR	EUR	31.12.2022	848.424	0
Siemens Finance B.V., Den Haag, NL	EUR	31.12.2022	848.424	88.000
Valeo Automotive Air Conditioning Hubei Co. Ltd, Wuhan, CN	CNY	31.12.2022	105.182	94.328
Valeo Comfort Driving Assistance Systems (Guangzhou) Co., Ltd, Guangzhou, CN	CNY	31.12.2022	70.899	63.583
Siemens Ltd., Peking, CN	CNY	31.12.2022	176.081	157.912
Kurzfristige verzinsliche Gesellschafterdarlehen			2.049.011	403.823

Die Valeo Siemens eAutomotive GmbH finanziert sich über Gesellschafterdarlehen, die jeweils zu 50% von der Siemens AG (über die Gesellschaften: Siemens Finance B.V., Den Haag, NL und Siemens Ltd. Peking, CN) und zu 50% von der Valeo GmbH (über die Gesellschaften: Valeo SE (vormals: Valeo S.A.), Paris, FR, Valeo Automotive Air Conditioning Hubei Co. Ltd, Wuhan, CN und Valeo Comfort Driving Assistance Systems (Guangzhou) Co., Ltd, Guangzhou, CN) in Form von General Funding Loans ausgegeben werden.

Darüber hinaus erhielt der Konzern von der Siemens AG bis zum 31. Dezember 2021 eine Zusatzfinanzierung für Forschung & Entwicklungsprojekte, sog. F&E-Darlehen, in Höhe von insgesamt TEUR 88.000. Zum 31. Dezember 2021 kaufte und übernahm die Valeo SE 50% dieses F&E Darlehen (inkl. Zinsen) von der Siemens AG mit einem Gesamtvolumen von TEUR 51.424 (Vj. TEUR 0). Zudem wurden dieses F&E Darlehen in ein Gesellschafterdarlehen umgewandelt.

Die zum 31. Dezember 2021 kurzfristigen Gesellschafterdarlehen (fällig zum 31. Dezember 2022) wurden nach dem Bilanzstichtag um jeweils ein Jahr verlängert.

Alle zum 31. Dezember 2021 bestehenden Gesellschafterdarlehen sind unbesichert und werden - wie im Vorjahr - variabel verzinst (in Abhängigkeit von Zinssätzen laut EURIBOR bzw. People's Bank of China) und inklusive anfallender Zinsen bei Endfälligkeit getilgt. Zum Bilanzstichtag wurden für die Gesellschafterdarlehen Zinsverbindlichkeiten i.H.v. TEUR 174.297 (Vj. TEUR 110.804) abgegrenzt.

Weitere Darlehen in Höhe von TEUR 7.228 (Vj. TEUR 6.482) resultieren aus Darlehen des nicht beherrschenden Gesellschafters der Beijing Valeo Siemens Automotive E-Drive Systems Co., Ltd., Changzhou, China.

13.3 Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung seiner Geschäftstätigkeit.

Die wichtigsten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel.

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten das Marktrisiko, das Ausfallrisiko und das Liquiditätsrisiko. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns.

13.3.1 Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko beinhaltet drei Risikoarten: Zinsrisiko, Währungsrisiko und sonstige Preisrisiken wie das Rohstoffpreisrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen u.a. verzinsliche Darlehen.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2021. Die Sensitivitätsanalysen wurden unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben. Bei den Analysen bleiben etwaige Auswirkungen von Änderungen der Marktvariablen auf die Buchwerte der Pensionsverpflichtungen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, der Rückstellungen und der nichtfinanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftsbetriebe unberücksichtigt.

Annahme: die Sensitivität des relevanten Postens in der Gewinn- und Verlustrechnung spiegelt den Effekt der angenommenen Änderungen der entsprechenden Marktrisiken wider. Dies basiert - wie im Vorjahr - auf den zum 31. Dezember 2021 gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

13.3.2 Zinsrisiko

Ein Zinsrisiko entsteht, wenn der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken.

Grundsätzlich resultiert das Zinsrisiko, dem der Konzern ausgesetzt ist, aus kurzfristigen Gesellschafterdarlehen in EUR und CNY, die variabel verzinslich sind. Allerdings verringert sich das Risiko dadurch, dass in den EUR-Verträgen der variable negative Referenzzinssatz im Jahr 2022 auf Minimum „0“ gesetzt wurde, und in China eine weitere Zinsänderung der variablen Komponente in 2022 bis zur Endfälligkeit unwahrscheinlich ist. Somit wird sich ein Anstieg des Referenzzinssatzes nicht sofort auf die Zinslast des Konzerns auswirken.

Sensitivitätsanalyse zum Zinssatz

Der Konzern hat kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten im Wesentlichen gegenüber der Siemens AG (über die Gesellschaften: Siemens Finance B.V., Den Haag, NL und Siemens Ltd. Peking, CN) und der Valeo GmbH (über die Gesellschaften: Valeo SE, Paris, FR, Valeo Automotive Air Conditioning Hubei Co. Ltd, Wuhan, CN und Valeo Comfort Driving Assistance Systems (Guangzhou) Co., Ltd, Guangzhou, CN) in Höhe von EUR 2.049 Mio. (Vj. EUR 1.601 Mio.); weitere Darlehen in Höhe von TEUR 7.228 (Vj. TEUR 6.482) wurden durch den nicht beherrschenden Gesellschafter der Beijing Valeo Siemens Automotive E-Drive Systems Co, Ltd., gewährt.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurde untersucht, inwiefern das Konzernergebnis vor Steuern bzw. das Eigenkapital von einer nach vernünftigem Ermessen möglichen Zinsänderung betroffen ist. Bleiben alle anderen Variablen konstant, so wird das Konzernergebnis vor Steuern aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen nicht beeinflusst.

Durch die Aufnahme von Fremdmitteln zu einem Zinssatz, der einen auf einem Marktwert basierenden Referenzzinssatz enthält (3-Monats-EURIBOR, 1-Jahres People's Bank of China (PBOC)), unterliegt der Konzern einem Zinsrisiko. Zinsrisiken werden im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse gem. IFRS 7 dargestellt. Diese zeigt die Effekte von Veränderungen des Marktzinssatzes auf Zinszahlungen, Zinserträge und Zinsaufwendungen, sonstige Ertrags- und Aufwandskonten und, sofern zutreffend, auf das Eigenkapital. Die Sensitivitätsanalyse basiert auf den Annahmen, dass sich der Zinssatz um 10 bzw. 20 Basispunkte erhöht.

Solange der 3-Monats-EURIBOR einen negativen Wert aufweist, werden diesbezüglich keine Auswirkungen auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital erwartet, da dann der fest vereinbarte Zinssatz als Minimum-Zinssatz zum Tragen kommt. Auch bei einer Erhöhung um 10 bzw. 20 Basispunkte wäre der EURIBOR zum 31. Dezember 2021 (wie auch im Vorjahr) weiterhin negativ. Aufgrund des unveränderten 1-Jahres PBOC-Satzes im Jahr 2021 besteht für die CNY Darlehen kein Zinsänderungsrisiko bis zum Laufzeitende 2022.

13.3.3 Währungsrisiko und derivative Finanzinstrumente

Das Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Schwankungen ausgesetzt sind. Der Konzern ist vor allem im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Wechselkursrisiken ausgesetzt.

Alle wesentlichen operativen Verträge werden in Hinsicht auf Fremdwährungsrisiken überprüft. Der Konzern führt laufend eine Bewertung seines Währungsrisikos durch, basierend einerseits auf seinen Finanztransaktionen, andererseits auf seinem operativen Geschäft.

Im Geschäftsjahr 2021 sicherte sich der Konzern über Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte sowie Devisenkassageschäfte ab. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 bestanden Devisentermin- sowie Devisenswapgeschäfte zur Sicherung operativer Tätigkeiten.

31.12.2021	Buchwert	2022	2023 bis 2026	ab 2027
Forderungen aus Devisentermin-/swapgeschäften	18	8	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-5.133	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	5.141	0	0
Verbindlichkeiten aus Devisentermin-/swapgeschäften	-1	-1	0	0
Zahlungsmittelabflüsse	-	-339	0	0
Zahlungsmittelzuflüsse	-	338	0	0

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalvolumen und Marktwerte der im Konzern eingesetzten derivativen Finanzinstrumente:

31.12.2021	Nominalvolumen	Marktwert	
Devisentermingeschäfte		positiv	negativ
davon im Hedge Accounting	0	0	0
davon nicht im Hedge Accounting	942	2	0
Devisenswapgeschäfte		positiv	negativ
davon im Hedge Accounting	0	0	0
davon nicht im Hedge Accounting	4.530	16	-1

Sensitivitätsanalyse zu Wechselkursänderungen

Die folgenden Tabellen zeigen die Sensitivität, einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euros gegenüber den dargestellten Währungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern ergeben sich aufgrund der Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Das Risiko des Konzerns gegenüber Wechselkursänderungen bei allen anderen Währungen ist nicht wesentlich.

Kursentwicklung		Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern		Auswirkungen auf das Eigenkapital vor Steuern	
		2021	2020	2021	2020
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
CNY	+5%	(435)	98	(435)	98
CNY	-5%	435	(98)	435	(98)
USD	+5%	136	(54)	136	(54)
USD	-5%	(136)	54	(136)	54
HUF	+5%	(54)	(80)	(54)	(80)
HUF	-5%	54	80	54	80
PLN	+5%	8	(194)	8	(194)
PLN	-5%	(8)	194	(8)	194

Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Derivate

Der Konzern setzt Terminkontrakte ein, um Risiken der Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit Währungsschwankungen abzusichern. Es wird versucht die konzernweiten Risiken zu bündeln und durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente diese zu minimieren. Die Währungsrisiken ergeben sich aus Schwankungen der Währungsumrechnungskurse zwischen Abschluss- und dem Erfüllungsdatum.

Die Terminkontrakte schließt der Konzern ganzjährig, auch über den Geschäftsjahresabschluss hinaus, mit der vertraglich festgelegten Geschäftsbank ab. Dabei handelt es sich um betrags- und fristengleiche Kontrakte. Der Einsatz dieser Kontrakte erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt internen Kontrollen und Dokumentationen und bleibt auf die Absicherung der Geschäftsvorfälle in Fremdwährung beschränkt.

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Marktwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Terminwertes kontrahiert und bilanziert.

Der Konzern beschränkt sich bei der Absicherung der Fremdwährungsgeschäfte auf Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte sowie Devisenkassageschäfte. Im Konzern fand die Bildung von Bewertungseinheiten sowie die Nutzung von Hedge Accounting keine Anwendung. Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst und als derivative Finanzinstrumente im Handelsbestand klassifiziert. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem der Geschäftsvorfall besteht, in der Regel unter 12 Monaten.

Die Fremdwährungspositionen und die derivativen Finanzinstrumente unterliegen demselben Risiko, entsprechend ist zu erwarten, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen der Geschäfte in Zukunft für das jeweils gesicherte Risiko vollständig ausgleicht. Aufgrund von Risikomanagementaktivitäten wird die prospektive Wirksamkeit mittels der Critical-Terms-Match-Methode festgestellt.

13.3.4 Rohstoffpreisrisiko

Die Volatilität bestimmter Rohstoffpreise hat Auswirkungen auf den Konzern. Die betrieblichen Tätigkeiten erfordern auch den Kauf und Verkauf von rohstoffintensiven Teilen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Metalle (Aluminium, Kupfer, Stahl) sowie seltene Erden. Der Anteil von schwankenden Rohstoffpreisen am konzernweiten Rohstoff-Einkaufsvolumen liegt bei bis zu 50% (Vj. ca. 25%).

Aufgrund der Volatilität der Rohstoffpreise hat der Konzern für die meisten Rohstoffe verschiedene Vertragsmodelle, insbesondere indexbezogene Preisgleitklauseln abgeschlossen, die geringfügige Schwankungen auf der Beschaffungsseite absichern und größere Schwankungen an die Kunden weitergeben. Diese Preisgleitklauseln sehen im Allgemeinen eine indexbasierte (London Metal Exchange (LME), Shanghai Metals Market (SMM), Shanghai Futures Exchange (SHFE)), quartalsweise Anpassung des Einkaufspreises bei Rohmaterialpreisschwankungen von +/- 3% vor.

Um das Risiko für den Konzern gering zu halten, werden zudem derzeit fortlaufend mit Kunden entsprechende Preisgleitklauseln vereinbart und umgesetzt. In Sonderfällen wird von einer Preisgleitklausel mit Lieferanten abgesehen und spezifische Regelungen, zum Teil gemeinsam mit einem der beiden Gesellschafter getroffen (z.B. Festpreisvereinbarungen über die Projektlaufzeit, Absicherung durch Pooling von Bedarfen). Aufgrund der verschiedenen Sicherungsmaßnahmen wird davon ausgegangen, dass der Konzern keinen verbleibenden signifikanten Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt ist. Wir verweisen auf Anhangangabe 2.6.1.

13.3.5 Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlustes, falls ein Kunde oder Geschäftspartner in Bezug auf ein Finanzinstrument seine vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann und erwächst hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns gegenüber Kunden. Aufgrund der Struktur und Bonität der Kunden (OEMs) bestehen insgesamt nur unwesentliche Ausfallrisiken, welche durch angemessene Wertberichtigungen abgebildet wurden.

Der Buchwert finanzieller Vermögenswerte entspricht hierbei dem maximalen Ausfallrisiko, welches der folgenden Tabelle entnommen werden kann:

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.834	120.190
Zahlungsmittel	28.019	45.071
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	55.387	69.352
Maximales Ausfallrisiko	224.240	234.613

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien, Verfahren und Kontrollen des Konzerns für das Ausfallrisikomanagement bei Kunden gesteuert. Die Bonität des Kunden wird mithilfe einer umfassenden Scorecard der Krediteinstufung bewertet. Die einzelnen Kreditrahmen werden entsprechend dieser Bewertung festgelegt. Ausstehende Forderungen gegen Kunden und Vertragsvermögenswerte werden regelmäßig überwacht.

Zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen) und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie folgt dar. Die nachstehende Übersicht zeigt auch die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix (dazu Konzernanhangangabe 2.4.9.1) ermittelte Ausfallrisikoposition:

31.12.2021	In der folgenden Zeitschiene überfällig		
TEUR	Gesamt	Nicht fällig	bis 30 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	148.478	126.640	12.722
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.644	-5.376	-3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	55.387	55.387	0
	196.222	176.650	12.719

31.12.2021	In der folgenden Zeitschiene überfällig		
TEUR	31-180 Tage	181-360 Tage	über 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	3.791	2.597	2.729
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-107	-1.297	-860
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0	0
	3.683	1.300	1.869

31.12.2020	In der folgenden Zeitschiene überfällig		
TEUR	Gesamt	Nicht fällig	bis 30 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	122.501	88.719	2.043
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.312	-42	0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	69.352	69.352	0
	189.541	158.029	2.043

31.12.2020	In der folgenden Zeitschiene überfällig		
TEUR	31-180 Tage	181-360 Tage	über 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	11.519	18.002	2.217
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	-240	-2.030
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0	0
	11.519	17.762	187

13.3.6 Liquiditätsrisiko

Im Rahmen einer Patronatserklärung haben sich beide Gesellschafter, d.h. sowohl die Siemens AG als auch die Valeo GmbH, verpflichtet, die Entwicklung des Gemeinschaftsunternehmens für die Jahre 2022 und 2023 über Gesellschafterdarlehen bis zum 31. Dezember 2023 zu finanzieren.

Der Gesamtbedarf des Konzerns wird jeweils für die nächsten drei Monate ermittelt und nach Freigabe des Advisory Boards von der Valeo Siemens eAutomotive GmbH bei den jeweiligen Gesellschaftern eingefordert. Daraus entstehen jeweils neue Darlehensverträge. Weitere Erläuterungen bzgl. der Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation im Hinblick auch auf den Anteilserwerb siehe Anhangangaben 2.2, 16 und 17.

Die Tochtergesellschaften werden von der Valeo Siemens eAutomotive GmbH mit konzerninternen Darlehen oder teilweise auch direkt von den beiden Gesellschaftern finanziert.

Für die finanziellen Verpflichtungen ergeben sich in den folgenden Jahren die unten dargestellten Cash-Outflows:

2021	Buchwert	Cashflow (Zins und Tilgung)		
TEUR	31.12.2021	<1 Jahr	2-5 Jahre	> 5 Jahre
Gesellschafterdarlehen (langfristig)	0	0	0	0
Kurzfristig fällige Anteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten / Gesellschafterdarlehen	2.230.535	2.313.896	0	0
Leasingverbindlichkeiten	119.884	13.055	59.045	47.783
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	256.608	256.608	0	0
	2.607.027	2.583.559	59.045	47.783
2020	Buchwert	Cashflow (Zins und Tilgung)		
TEUR	31.12.2020	<1 Jahr	2- 5 Jahre	> 5 Jahre
Gesellschafterdarlehen (langfristig)	1.269.395	0	1.419.327	0
Kurzfristig fällige Anteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten / Gesellschafterdarlehen	448.915	471.760	0	0
Leasingverbindlichkeiten	86.403	8.059	53.374	24.970
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	208.744	208.744	0	0
	2.013.457	688.563	1.472.701	24.970

13.3.7 Unverhältnismäßig hohe Risikokonzentration

Die Valeo Siemens eAutomotive GmbH ist auf ein ausgewogenes Kundenportfolio und langfristige Kundenbeziehungen bedacht. Nichtsdestotrotz birgt das unternehmerische Konzept eines Automobilzulieferers gewisse Risiken, die sich hauptsächlich in der überschaubaren Abnehmerzahl manifestieren.

Die Schlüsselkunden, die fast ausschließlich Automobilhersteller sind, haben einen hohen Anteil an den Umsatzerlösen des Konzerns. Dem geschuldet hat auch die allgemeine konjunkturelle Lage Einfluss auf das Geschäftsvolumen. Der Ausfall eines dieser Großkunden kann das Ergebnis nach Steuern stark negativ beeinflussen.

Lieferungen an Großkunden können in der Regel durch Akkreditive oder eine andere Form der Kreditversicherung bei angesehenen Banken und sonstigen Finanzinstituten abgedeckt sein.

Zum 31. Dezember 2021 waren wie im Vorjahr 0% der Konzernforderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Akkreditive und sonstige Formen der Kreditversicherung besichert.

Zum Geschäftsjahresende hat sich die Risikokonzentration wie folgt dargestellt:

	2021	2020
TEUR		
Anzahl der Großkunden	16	15
Forderungen an Großkunden	125.973	85.314
Anteil an Gesamtforderungen	96,9%	71,7%
davon:		
Forderungen an die sieben größten Kunden	118.184	82.532
Anteil an Gesamtforderungen	90,9%	69,3%

13.3.8 Avalkreditvertrag

Ein Avalkreditvertrag (nicht besichert) in Höhe von EUR 30 Mio. (Vj. EUR 30 Mio.) wurde mit einer Großbank abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2021 beläuft sich die Inanspruchnahme auf EUR 20,2 Mio. (Vj. EUR 20,8 Mio.).

13.3.9 Leasingverpflichtungen

Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Subleasing von Leasinggegenständen sind grundsätzlich untersagt. Mehrere Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Variable Leasingzahlungen sind im Konzern nicht relevant.

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	2021	2020
TEUR		
Stand zum Geschäftsjahresbeginn	86.403	75.868
Zugänge	41.407	18.953
Zinszuwachs	3.130	2.483
Zahlungen	-13.373	-10.084
Währungseffekt	2.318	-817
Stand zum Geschäftsjahresende	119.884	86.403
davon kurzfristig	13.055	8.059
davon langfristig	106.829	78.344

13.4 Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit

Die Schulden aus der Finanzierungstätigkeit haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

2021	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Kurzfristig fällige Anteile von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Schulden aus der Finanzierungstätigkeit
TEUR				
Stand Geschäftsjahresbeginn	8.059	448.915	1.347.738	1.804.712
Cashflow aus Finanzmittelaufnahme	0	102.849	308.800	411.649
Cashflow aus Leasingzahlungen	-13.373	0	0	-13.373
Zahlungswirksame Veränderung	0	0	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderung	18.369	1.678.770	-1.592.015	105.124
Kurseffekt	0	0	42.307	42.307
Stand Geschäftsjahresende	13.055	2.230.534	106.829	2.350.419

2020	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Kurzfristig fällige Anteile von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Schulden aus der Finanzierungstätigkeit
TEUR				
Stand Geschäftsjahresbeginn	0	17.365	1.175.369	1.192.734
Cashflow aus Finanzmittelaufnahme	0	0	488.191	488.191
Cashflow aus Leasingzahlungen	-10.084	0	0	-10.084
Zahlungswirksame Veränderung	0	0	-9.842	-9.842
Zahlungsunwirksame Veränderung	18.143	431.550	-297.155	152.538
Kurseffekt	0	0	-8.825	-8.825
Stand Geschäftsjahresende	8.059	448.915	1.347.738	1.804.712

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden für Zwecke der Kapitalflussrechnung zusammen mit den Zahlungsmitteln unter der Position Finanzmittelfonds ausgewiesen (vgl. Anhangangabe 16). Der Konzern stuft gezahlte Zinsen als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ein.

14. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich zum Stichtag wie folgt auf:

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	66.593	41.543
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	22.749	7.047
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	12.404	12.600
Kundenspezifische Werkzeuge	18.427	13.994
Vorräte	120.174	75.184

Darin enthalten sind folgende Wertberichtigungen:

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	-12.832	-12.905
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	-10.863	-2.751
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	-9.286	-17.980

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Kundenspezifische Werkzeuge	-7.005	-4.663
Wertberichtigungen auf Vorräte	-39.986	-38.299

14.1 Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen enthalten zum 31. Dezember 2021 projektbezogenen aktivierten Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 9.964 (Vj. TEUR 0).

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 140.834 (Vj. TEUR 120.190) sind nicht verzinslich.

Zu den Forderungen gegenüber Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und deren Mehrheitsbeteiligungen verweisen wir auf die Anhangangabe 24.

Zum 31. Dezember 2021 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 7.644 (Vj. TEUR 2.312) wertberichtigt. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
TEUR		
Stand zum 01.01.	-2.312	-2.238
Zuführung	-7.056	-950
Reduzierung	2.118	841
Kurseffekte	-393	35
Stand zum 31.12.	-7.644	-2.312

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Umsatzsteuerforderungen	35.373	38.546
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20.014	30.806
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	55.387	69.352

16. Zahlungsmittel und Kapitalflussrechnung

16.1 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel bestehen vollumfänglich aus Guthaben bei Kreditinstituten bei verschiedenen Banken sowie in unterschiedlichen Währungen.

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Guthaben bei Kreditinstituten	28.019	45.071
Zahlungsmittel	28.019	45.071

Die zu 100%-konsolidierten Tochtergesellschaften in China sind seit Dezember 2019 in einem lokalen Cash Pool organisiert. Cash Pool Leader ist die Siemens Automotive ePowertrain Systems (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China.

16.2 Kapitalflussrechnung

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung wird der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2021 wie folgt definiert:

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Zahlungsmittel	28.019	45.071
Finanzmittelfonds	28.019	45.071

Mittelzuflüsse aus Zulagen / Zuschüsse für Investitionen werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung unsaldiert im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Mittelabflüsse aus Zuführung zum Deckungsvermögen werden im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit mit der Veränderung der Pensionsrückstellungen saldiert ausgewiesen.

17. Eigenkapital

In Summe ergibt sich für den Konzern aufgrund des negativen Jahresergebnisses bedingt durch den Aufbau der Produktion und durch die Entwicklungstätigkeit zum Bilanzstichtag ein negatives Eigenkapital (inkl. nicht beherrschender Anteile) in Höhe von TEUR -1.874.789 (Vj. TEUR -1.363.853 -angepasst) bzw. eine bilanzielle Überschuldung.

17.1 Gezeichnetes Kapital

Das vollständig eingezahlte gezeichnete Kapital der Valeo Siemens eAutomotive GmbH auf TEUR 1.000 wird hälftig von der Valeo GmbH und der Siemens AG gehalten.

17.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich wie im Vorjahr unverändert zum Stichtag auf TEUR 134.620.

17.3 Unterschied aus der Währungsumrechnung

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Verluste aus der Währungsumrechnung i.H.v. TEUR -19.468 (Vj. TEUR 4.180) resultieren aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie von Aufwendungen und Erträgen der Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

17.4 Verlust zum 31. Dezember 2021

Der auf die Mehrheitsgesellschafter entfallende Verlustvortrag beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf TEUR -1.984.720 (Vj. TEUR -1.499.749 -angepasst). Es wird ergänzend auf die Gesamtergebnisrechnung und den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

17.5 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der Konzern weist durch aufgelaufene Verluste zum Bilanzstichtag ein negatives Eigenkapital aus. Die Liquidität sowie Fortführung der operativen Tätigkeit des Konzerns hängt daher von der finanziellen Unterstützung durch die beiden Gesellschafter Siemens AG und Valeo GmbH ab. Beide Gesellschafter haben sich gegenüber der Muttergesellschaft des Konzerns durch eine Patronatserklärung verpflichtet, den notwendigen prognostizierten Finanzmittel- und Kapitalbedarf der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 über Gesellschafterdarlehen zu decken. Im Hinblick auf den Anteilserwerb siehe Anhangangabe 2.2.

17.6 Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen den auf diese Anteile entfallenden Kapitalanteil der Beijing Siemens Automotive E-Drive Systems Co., Ltd. in Höhe von TEUR -6.221 (Vj. TEUR -3.904). Es wird ergänzend auf Anhangangabe 5 verwiesen.

18. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.21	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	
TEUR					
Gewährleistung	33.265	13.357	-8.371	-4.248	
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	22.777	3.077	-19.238	-800	
Kulanzleistungen und Kundenansprüche	18.659	18.497	-6.982	-924	
Steuern	0	1.544	0	0	
Rückstellungen	74.701	36.475	-34.591	-5.972	
	Umgliederung	Kursdifferenzen	Stand 31.12.21	Kurzfristig	Langfristig
TEUR					
Gewährleistung	0	1.488	35.492	19.418	16.074
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0	17	5.833	5.833	0
Kulanzleistungen und Kundenansprüche	-5.500	710	24.460	20.533	3.926
Steuern	0	93	1.637	1.637	0
Rückstellungen	-5.500	2.309	67.422	47.422	20.001
	Stand 01.01.20	Zuführung	Inanspruchnahme	Auflösung	
TEUR					
Gewährleistung	17.713	27.494	-5.214	-6.403	
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	9.363	17.520	-2.437	-1.661	
Kulanzleistungen und Kundenansprüche	14.468	7.099	-2.713	0	
Steuern	597	512	-523	-59	
Rückstellungen	42.141	52.625	-10.887	-8.123	
	Umgliederung	Kursdifferenzen	Stand 31.12.20	Kurzfristig	Langfristig
TEUR					
Gewährleistung	0	-324	33.265	25.008	8.257
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0	-8	22.777	22.777	0
Kulanzleistungen und Kundenansprüche	0	-195	18.659	18.553	106
Steuern	-527	0	0	0	0
Rückstellungen	-527	-528	74.701	66.338	8.363

Bei den Umgliederungen im Geschäftsjahr handelt es sich betragsweise um eine Umbuchung in die Verbindlichkeiten bedingt durch den Vergleich mit einem Kunden und im Vorjahr um eine fällige Gewerbesteuer.

Der Konzern hat für mögliche Ansprüche von Kunden aus Gewährleistungen, z.B. aufgrund von Terminverzögerungen bei Entwicklungsprojekten oder aus Kulanzgründen, angemessene Rückstellungen gebildet.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen im Wesentlichen ungeplante Mehrkosten für Werkzeuge (im Vorjahr auch für ein Kundenprojekt).

Es besteht zum Bilanzstichtag kein wesentliches gerichtsanhängiges Verfahren. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden entsprechend gebildet.

Der Konzern bilanziert erwartete Erstattungen u.a. von Versicherungen in Zusammenhang mit Rückstellungen für Kulanzleistungen und Kundenansprüche in Höhe von TEUR 4.379 (Vj. TEUR 10.994).

19. Zuwendungen der öffentlichen Hand

	2021	2020
TEUR		
Stand Geschäftsjahresbeginn	39.202	33.383
Erhalten	9.148	10.416
Vereinnahmt	-5.821	-4.088
Währungseffekt	2.660	-509
Stand Geschäftsjahresende	45.190	39.202
davon kurzfristig (< 1 Jahr)	7.934	5.670
davon langfristig (> 1 Jahr)	37.256	33.533

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden insbesondere für den Aufbau von Produktionskapazitäten gewährt. Die zu einem späteren Zeitpunkt festgestellten, tatsächlichen förderfähigen Entwicklungskosten können von den abgeschätzten förderfähigen Entwicklungskosten abweichen. Die Zuwendungen sind insbesondere von der Durchführung der geplanten Investitionen und der Beschäftigung von Mitarbeitern abhängig. Im Jahr 2021 wurden keine Beihilfen zur Abmilderung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie (Vj. TEUR 1.559) direkt erfolgswirksam vereinnahmt.

20. Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

20.1 Übersicht

	31.12.2021	31.12.2020 - angepasst*
TEUR		
Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.461	2.224*
Rückstellungen für beitragsorientierte Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	8	10
Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen	710	731
Verpflichtungen für langfristige Vergütungspläne	3.290	4.182
Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	5.469	7.147

* Die dargestellten Zahlen für das Jahr 2020 variieren im Vergleich zu den im Konzernabschluss 2020 veröffentlichten Zahlen um TEUR -367. Diese Anpassung der Vergleichsperiode umfasst die Effekte aus der ab 01. Januar 2020 rückwirkenden Anwendung der IFRS IC Agenda-Entscheidung betreffend der Dienstzeit, welche eine Unternehmenseinheit den entsprechenden leistungsbezogenen Pensionsplänen zurechnet. Siehe hierzu Abschnitt 2.5.1.

Der Konzern führt die von der Siemens AG für die Mitarbeiter der Valeo Siemens eAutomotive Germany GmbH sowie die von der Valeo SE für die Mitarbeiter der Valeo Siemens eAutomotive France S.A.S. aufgelegten leistungsorientierte Pensionspläne sowie Jubiläumsprogramme fort.

20.1.1 Deutschland

In Deutschland gewährt der Konzern Pensionsleistungen durch die BSAV (Beitragsorientierte Siemens Altersversorgung), eingefrorene Pläne mit Altzusagen und Pläne mit Entgeltumwandlungen.

Die Mehrheit der aktiven Mitarbeiter nimmt an der BSAV teil. Die Leistungen aus diesem Plan basieren überwiegend auf den geleisteten Unternehmensbeiträgen und den Investmenterträgen auf diese Beiträge. Für eingefrorene Pläne mit Altzusagen garantiert das Unternehmen eine Mindestverzinsung.

Im Zuge der Einführung der BSAV wurde für Leistungen aus den eingefrorenen Plänen mit Altzusagen die Wirkung aus Gehaltssteigerungen weitgehend eliminiert. Auch wenn aus diesen Altzusagen keine weiteren Leistungen mehr verdient werden können, trägt das Unternehmen weiterhin das Anlagerisiko, Zinsrisiko und Langlebkeitsrisiko. Die Pläne sind daher als leistungsorientiert zu bilanzieren und sind über Treuhandstrukturen mit Vermögen gedeckt.

In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die Jubiläumsprogramme sehen Gratifikationen für Mitarbeiter vor, die ihr 25. und 40. Dienstjubiläum erreichen.

20.1.2 Frankreich

In Frankreich gewährt der Konzern zum einen klassische, ungedeckte Pensionsleistungen, die durch die „Conventions Collectives de la Métallurgie (Nationale des ingénieurs et cadres, n°3025)“ und den „Accord National sur la mensualisation du personnel non cadre (n°3109)“ definiert sind und die Leistungen auf Endgehaltsbasis in Abhängigkeit von Dienstzeit und jährlicher Vergütung vorsehen, sowie zum anderen auch Vorruhestandsleistungen für Mitarbeiter, die in der Vergangenheit einer Asbestbelastung ausgesetzt waren.

Im Jahr 2021 wurde die Bewertung für Pensionsrückstellungen entsprechend der Entscheidung des IFRIC umgestellt, welche für die Pensionsregelung für die französische Gesellschaft zutreffend ist. Der Effekt i.H.v. TEUR -367 spiegelt sich in angepassten Vorjahreswerten der Pensionsrückstellung wider. Die Gegenpositionen sind die Verlustvorträge im Eigenkapital sowie die aktiven latenten Steuern.

Die Jubiläumsprogramme sehen Gratifikationen für Mitarbeiter vor, die eine bestimmte Mindestbetriebszugehörigkeitsdauer (gratification d'ancienneté) oder eine bestimmte Mindestbeschäftigungsdauer, die auch Beschäftigungszeiten außerhalb des

Konzerns umfasst (médailles du travail), erreichen.

20.1.3 Begünstigte Arbeitnehmer

Die folgenden Tabellen geben die Anzahl der von leistungsorientierten Pensionsplänen Begünstigten in Deutschland und Frankreich wieder:

31.12.2021	Deutschland	Frankreich	Gesamt
Aktive Mitarbeiter	1.385	232	1.617
Ehemalige Mitarbeiter	79	0	79
Pensionäre und Hinterbliebene	1	0	1
Leistungsbegünstigte	1.465	232	1.697

20.2 Versicherungsmathematische Annahmen

Für die versicherungsmathematische Berechnung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung wurden folgende Parameter herangezogen:

	2021		2020	
in %	Deutschland	Frankreich	Deutschland	Frankreich
Abzinsungssatz	1,10%	1,35%	0,50%	1,15%
Gehaltstrends	2,25%	2,50%	2,25%	2,50%
Rententrends	1,75%	1,50%	1,50%	1,50%
Inflationsrate	1,75%	1,35%	1,50%	1,15%
	INSEE 2015-2017		INSEE 2014-2016	
Angewandte Sterbetafeln	RT2018G	par sexe	RT 2018 G	par sexe

Der deutsche Anteil der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung wurde auf Basis der Heubeck Richttafeln 2018 G (Vj. 2018 G), der französische Teil der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung auf Basis der INSEE 2015-2017 (Vj. INSEE 2014-2016) par sexe ermittelt.

Die Bestimmung des Abzinsungssatzes basierte auf Unternehmensanleihen mit einem Emissionsvolumen von mehr als 100 Millionen (in der jeweiligen Währung) und einer hohen Bonität im Bereich eines AA-Rating (oder einem entsprechenden Rating) von mindestens einer der drei Ratingagenturen Moody's Investors Service, Standard & Poor's Ratings Services oder Fitch Ratings.

20.3 Änderungen der leistungsorientierten Verpflichtungen

20.3.1 Planvermögen

Das Planvermögen betrifft lediglich die in Deutschland bestehenden Pläne und wird grundsätzlich mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Ein Aktivüberhang (TEUR 661; Vj. TEUR 5) aus einem Pensionsplan wird auf der Aktivseite ausgewiesen. Die Entwicklung des Planvermögens ist im Folgenden dargestellt:

	2021	2020
TEUR		
Planvermögen zum 01. Januar	12.646	8.964
+ Zinserträge	63	90
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	859	147
Beiträge zum Planvermögen	2.269	3.446
Planvermögen zum 31. Dezember	15.837	12.646

20.3.2 Effekte in der Gesamtergebnisrechnung

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen dar:

	2021		
TEUR	Deutschland	Frankreich	Gesamt
Stand 01. Januar	13.577	1.292	14.870
+ Dienstzeitaufwand	2.669	163	2.831
+ Zinsaufwand	68	13	81
- direkte Zahlungen	-77	-	-77
Schätzungsänderungen: Gewinne (-)/Verluste (+)	-1.029	109	-919
davon Änderung der demographischen Annahmen	0	1	1
davon Änderung der finanziellen Annahmen	-805	-65	-870
davon Änderung der erfahrungsbedingten Anpassungen	-223	173	-51
- Abgänge Verpflichtungen	0	-147	-147
Stand 31. Dezember	15.208	1.429	16.637

	2020 - angepasst*		Gesamt
	Deutschland	Frankreich*	
TEUR			
Stand 01. Januar	10.268	924*	11.192
+ Dienstzeitaufwand	2.128	185	2.313
+ Zinsaufwand	103	15	118
- direkte Zahlungen	0	-13	-13
Schätzungsänderungen: Gewinne (-)/Verluste (+)	1.078	186	1.264
davon Änderung der demographischen Annahmen	0	2	2
davon Änderung der finanziellen Annahmen	1.065	33	1.098
davon Änderung der erfahrungsbedingten Anpassungen	14	151	165
- Abgänge Verpflichtungen	0	-5	-5
Stand 31. Dezember	13.577	1.292	14.870

* Die dargestellten Zahlen für den Jahresanfang 2020 variieren im Vergleich zu den im Konzernabschluss 2020 veröffentlichten Zahlen um TEUR -367. Diese Anpassung der Vergleichsperiode umfasst die Effekte aus der ab 01. Januar 2020 rückwirkenden Anwendung der IFRS IC Agenda-Entscheidung betreffend der Dienstzeit, welche eine Unternehmenseinheit den entsprechenden leistungsbezogenen Pensionsplänen zurechnet. Siehe hierzu Abschnitt 2.5.1.

20.3.3 Nettoverpflichtung

Zum 31. Dezember 2021 ergibt sich daher die folgende Nettoverpflichtung:

31.12.2021	Deutschland	Frankreich	Gesamt
TEUR			
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	15.837	0	15.837
Barwert der Pensionsverpflichtung	-15.208	-1.429	-16.637
Nettoverpflichtung	628	-1.429	-801

20.4 Sensitivitätsanalysen

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der für das jeweilige Land wesentlichen Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert. Die Sensitivitätsanalysen basieren auf einer Änderung einer wichtigen Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Daher könnte es sein, dass sie nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sind, da unwahrscheinlich ist, dass Änderungen der Annahmen einzeln eintreten.

	Veränderung in	2021		2020	
TEUR	%	Erhöhung	Rückgang	Erhöhung	Rückgang
Deutschland					
Abzinsungssatz	0,5	-685	783	-1.065	1.673
Künftige Gehaltssteigerung	0,5	8	-8	9	-8
Künftige Rentensteigerung	0,5	262	-236	298	-267
Frankreich					
Abzinsungssatz	0,5	-87	96	-111	123
Künftige Gehaltssteigerung	1,0	196	-167	252	-212
Polen					
Abzinsungssatz	0,3	-0,2	0,2	-0,4	0,6
Künftige Gehaltssteigerung	0,3	0,7	-0,2	0,6	-0,4
Künftige Preissteigerung	0,3	0,7	-0,2	0,7	-0,4

20.5 Künftige Zahlungsströme

Zum Geschäftsjahresende wurden für die kommenden zehn Geschäftsjahre Leistungszahlungen in folgender Höhe erwartet:

	Deutschland	Frankreich	Gesamt
2021			
TEUR			
2022	98	39	137
2023	69	17	86
2024	177	24	201
2025	254	38	292
2026	216	56	272
2027-2031	2.341	911	3.252
Künftige Zahlungsströme	3.155	1.085	4.240

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Defined Benefit Obligation (DBO) der leistungsorientierten Pläne betrug für Deutschland 10 Jahre (Vj. 20 Jahre) und für Frankreich 7 Jahre (Vj. 6 Jahre).

20.6 Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen sowie für sonstige langfristige Vergütungspläne entwickelten sich wie folgt:

	2021	2020
TEUR		
Stand zum 1. Januar	732	723
Zuführung	150	210
Inanspruchnahme	-59	-54
Auflösung	-118	-154
Aufzinsungseffekt	5	7
Stand zum 31. Dezember	710	731

20.7 Verpflichtungen für langfristige Vergütungspläne

Der Konzern bietet Mitarbeitern der höheren Führungsebenen langfristige Vergütungspläne an. Zum 31. Dezember 2021 betrug der Gesamtbetrag der Verpflichtungen TEUR 3.289 (Vj. TEUR 4.182). Davon waren TEUR 1.057 (Vj. TEUR 963) langfristig.

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 262.108 (Vj. TEUR 208.744). Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus durchgeführten Investitionen, der Ausweitung der operativen Tätigkeit und Entwicklungsaktivitäten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 54.417 (Vj. TEUR 60.995) umfassen u.a. Verbindlichkeiten aus Investitionen in das Sachanlagevermögen TEUR 23.105 (Vj. TEUR 30.708), Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.974 (Vj. TEUR 19.653) und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.790 (Vj. TEUR 7.938).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Personal- und Steuerverbindlichkeiten sowie die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von maximal drei Monaten.

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und deren Mehrheitsbeteiligungen verweisen wir auf die Anhangangabe 24. Für Erläuterungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Liquiditätsrisikomanagements des Konzerns wird auf die Anhangangabe 13 verwiesen.

21.1 Reverse Factoring

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 unterliegen Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 4.028 (Vj. TEUR 0) dem Reverse-Factoring-Programm, das vorrangig zu einer Änderung der Zahlungsbedingungen von 60 auf 90 Tage Zahlungsfrist zum jeweils 10. oder 25. eines Monats führt.

22. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**22.1 Verpflichtungen aus nicht bilanzierten Operating-Leasingverhältnissen**

Der Konzern hat Mietverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge und technische Anlagen sowie für Gebäude abgeschlossen. Mit der Einführung von IFRS 16 wurden alle wesentlichen Mietverträge in der Bilanz erfasst. Bei Operating-Leasingverhältnissen handelt es sich somit lediglich um Mietverträge mit Laufzeit unter einem Jahr bzw. geringem Wert.

Zum 31. Dezember 2021 bestehen folgende zukünftige Mindestzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Bis zu einem Jahr	1.498	1.627
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	1.439	3.331
Über fünf Jahre	0	0
Summe	2.937	4.958

Für den Aufbau der Standorte in Ungarn und China erfolgen Miet- und Kostenerstattungen durch jeweilige Regierungsstellen, welche die wirtschaftliche Belastung des Konzerns in nächsten Jahren erheblich reduzieren. Im Einzelnen verweisen wir auf die Ausführungen in der Anhangangabe 19.

22.2 Verpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen

Der Konzern hat verschiedene Leasingverträge abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2021 noch nicht begonnen haben und bisher nicht nach IFRS 16 in der Bilanz erfasst wurden. Die künftigen Leasingzahlungen für diese unkündbaren Leasingverträge belaufen sich auf:

	31.12.2021	31.12.2020
TEUR		
Bis zu einem Jahr	0	2.337
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	250	17.033
Über fünf Jahre	0	20.151
Summe	250	39.521

22.3 Sonstige Verpflichtungen und Bestellobligo

Zum 31. Dezember 2021 bestehen Verpflichtungen i.H.v. TEUR 42.574 (Vj. TEUR 54.849) für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

Der Konzern hat sich darüber hinaus durch Einzelvereinbarungen mit den Kunden zur künftigen Zahlung von weiteren Vertragskosten verpflichtet. Zum Bilanzstichtag ergeben sich keine fixen Verpflichtungen (Vj. TEUR 8.431).

Die im Jahr 2017 für EUR 12 Mio. an die Siemens AG verkauften IP-Rechte wurden im Geschäftsjahr 2021 für EUR 11,7 Mio. zurückgekauft. Somit bestehen keine weiteren finanziellen Verpflichtungen aus umsatzbezogenen Royalty-Zahlungen (Vj. TEUR 20.762).

Die nicht in der Bilanz passivierten Haftungsverhältnisse belaufen sich im Konzern auf TEUR 12.578 (Vj. 10.628) und betreffen Zoll- und Vertragserfüllungsbürgschaften sowie Zahlungsgarantien.

Für die Nutzung der Avallinie verweisen wir auf die Anhangangabe 13.3.8.

23. Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aufgrund von vertraglichen und faktischen Verpflichtungen mit wesentlichen Kunden zur Entwicklung und Herstellung von elektrischen Antriebssystemen und Umrüstern. Die Höhe der Eventualverbindlichkeiten belaufen sich in Summe auf einen mittleren zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Millionenbetrag in EUR. Die Höhe der Eventualverbindlichkeiten hängt stark von zukünftigen Kostenentwicklungen, der Ausschöpfung von Einsparpotenzialen, der Implementierung von Designänderungsmaßnahmen sowie den künftigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Kunden ab.

24. Angaben über Beziehungen zu Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und deren Mehrheitsbeteiligungen

Informationen über die Konzernstruktur, die Tochtergesellschaften und die Holdinggesellschaft werden in Anhangangabe 4 dargestellt. In den folgenden Tabellen wird die Gesamthöhe der betrieblichen und finanziellen Transaktionen mit Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und deren Mehrheitsbeteiligungen gezeigt.

Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf den Konzern sind insb. dessen Gesellschafter, die Valeo GmbH und die Siemens AG, die ihre Beteiligung an der Gesellschaft mittels der Equity-Methode bewerten.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und deren Mehrheitsbeteiligungen sowie mit nahestehenden Personen

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert und mit Ausnahme der lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten unverzinslich. Für eine detaillierte Darstellung der Konditionen der lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf Anhangangabe 13 (insb. 13.2).

Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und deren Mehrheitsbeteiligungen sowie gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen bestehen keine Garantien.

Forderungen gegen Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss und deren Mehrheitsbeteiligungen wurden wie im Vorjahr nicht wertberichtigt. Ein Wertminderungstest wurde nicht durchgeführt, da keine Anzeichen für eine Wertminderung bestanden.

Am 17. April 2018 hat die Valeo Siemens eAutomotive Germany GmbH (VSeA Germany) mit der FAWER Valeo Siemens eAutomotive Parts (Changshu) Co., Ltd. (FVS) eine Lizenzvereinbarung mit einer Laufzeit von mehreren Jahren über die Beteiligung seitens FVS an den Entwicklungskosten eines Umrüsters (CNY 95 Mio.) sowie darauf folgende Lizenzzahlungen (EUR 17 Mio.) abgeschlossen.

	Verkäufe und erbrachte Dienstleistungen	Käufe und in Anspruch genommene Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2021				
TEUR				
Siemens AG, München	197	19.526	0	82
Valeo Auto-Electric Magyarorszá Kft., Veszprém, HU	138	28.390	51	2.043
Valeo Comfort & Driving Assistance S.A.S., Créteil, FR	548	13.769	317	25.124
Valeo Interior Controls Shenzhen Co,Ltd, Shenzhen, CN	115	11.741	224	1.606
Valeo Systèmes De Contrôle Moteur, Cergy, FR	48	13.862	26	909
Beijing Electric Vehicle Co. Ltd., Peking, CN	9.333	0	252	0
Fawer Valeo Siemens eAutomotive Parts (Changshu) Co., Ltd.	11.308	522	15.775	246
sonstige	2.661	36.379	112	5.413
Summe	24.347	124.189	16.758	35.424
	Verkäufe und erbrachte Dienstleistungen	Käufe und in Anspruch genommene Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2020				
TEUR				
Siemens AG, München	1.953	8.869	1.466	259

	Verkäufe und erbrachte Dienstleistungen	Käufe und in Anspruch genommene Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2020				
TEUR				
Valeo Auto-Electric Magyarország Kft., Veszprém, HU	385	53.941	358	6.560
Valeo Interior Controls Shenzhen Co, Ltd, Shenzhen, CN	594	9.395	87	1.417
Fawer Valeo Siemens eAutomotive Parts (Changshu) Co., Ltd, Changshu, CN	3.284	3.225	3.711	33
Valeo Comfort & Driving Assistance S.A.S., Créteil, FR	13	16.796	-	1.479
Beijing Electric Vehicle Co. Ltd., Peking, CN	5.292	-	1.003	-
Sonstige	3.374	44.082	673	3.257
Summe	14.895	136.308	7.298	13.005

In Anspruch genommene Dienstleistungen enthalten Leasingzahlungen i.H.v. TEUR 4.095 (Vj. TEUR 4.029) an die Siemens AG für die von der Valeo Siemens eAutomotive Germany GmbH gemieteten Gebäude. Darüber hinaus fielen Aufwendungen aus Dienstleistungsvereinbarungen mit der Siemens AG für die Valeo Siemens eAutomotive Germany GmbH an.

Aus dem in 2017 für EUR 12 Mio. erfolgten Rechteverkauf an die Siemens AG resultieren in folgende finanzielle Verpflichtungen aus umsatzbezogenen Royalty-Zahlungen in Höhe von TEUR 1.442 (Vj. TEUR 931) für das Jahr 2021. Im Dezember 2021 hat VSeA diese IP-Rechte für EUR 11,7 Mio. zurückgekauft.

	Zinsabgrenzung	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
2021					
TEUR					
Siemens Finance B.V., Den Haag, NL	56.905	-	-	-	848.424
Valeo SE, Paris, FR	56.917	-	-	-	848.424
Valeo Automotive Air Conditioning Hubei Co. Ltd, Wuhan, CN	21.178	-	-	-	105.182
Valeo Comfort Driving Assistance Systems (Guangzhou) Co., Ltd, Guangzhou, CN	8.421	-	-	-	70.899
Siemens Ltd., Peking, CN	29.598	-	-	-	176.081
Beijing Electric Vehicle Co. Ltd., Peking, CN	1.279	-	-	-	7.228
Summe	174.297	-	-	-	2.056.238

	Zinsabgrenzung	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
2020					
TEUR					
Siemens Finance B.V., Den Haag, NL	43.755	-	-	598.600	88.000
Valeo SE, Paris, FR	32.488	-	-	598.600	-
Valeo Automotive Air Conditioning Hubei Co. Ltd, Shashi, CN	13.071	-	-	-	94.328
Valeo Comfort Driving Assistance Systems (Guangzhou) Co., Ltd, Guangzhou, CN	3.835	-	-	-	63.583
Siemens Ltd., Peking, CN	16.906	-	-	-	157.912
Beijing Electric Vehicle Co. Ltd., Peking, CN	748	-	-	6.482	-
Summe	110.804	-	-	1.203.682	403.823

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber der Siemens AG (über die Gesellschaften: Siemens Finance B.V., Den Haag, NL und Siemens Ltd. Peking, CN) und der Valeo SE (über die Gesellschaften: Valeo SE, Paris, FR, Valeo Automotive Air Conditioning Hubei Co. Ltd, Wuhan, CN und Valeo Comfort Driving Assistance Systems (Guangzhou) Co., Ltd, Guangzhou, CN) entsprechen den von den Mehrheitsgesellschaftern ausgereichten Gesellschafterdarlehen und den hierauf abgegrenzten Zinsen.

In den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ist das frühere F&E Darlehen der Siemens AG (Vj EUR 88 Mio zuzüglich Zinsen EUR 14,9 Mio) enthalten. Dieses wurde am 31. Dezember 2021 zu 50% an die Valeo SE verkauft und in ein Gesellschafterdarlehen umgewandelt. Folglich enthalten die kurzfristigen Verbindlichkeiten bei der Siemens Finance B.V. sowie der Valeo SE den 50% Anteil aus diesem Split des Darlehens inkl. der aufgelaufenen Zinsen i.H.v. jeweils EUR 51,5 Mio (vgl. Anhangangabe 13.2.).

25. Managementvergütung

Für Managementpersonal in Schlüsselpositionen entstanden in 2021 folgende Vergütungen:

• Kurzfristig fällige Leistungen (Löhne und Gehälter, Sozialversicherungsbeiträge, Urlaubs-/Krankengeld sowie Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen)

- während des Geschäftsjahres TEUR 8.151 (Vj. TEUR 8.288)
- Ausstehend zum Bilanzstichtag: TEUR 3.074 (Vj. TEUR 3.071)

• Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Renten und Pensionen, Lebensversicherungen sowie medizinische Versorgung)

- während des Geschäftsjahres TEUR 477 (Vj. TEUR 414)
- Ausstehend zum Bilanzstichtag TEUR 1.214 (Vj. TEUR 737)

• Andere langfristige Leistungen (Jubiläumsgelder, Leistungen bei Erwerbsunfähigkeit, langfristige Boni)

- Während des Geschäftsjahres TEUR 413 (Vj. TEUR 438)
- Ausstehend zum Bilanzstichtag TEUR 414 (Vj. TEUR 481)

• Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

- Während des Geschäftsjahres TEUR 0 (Vj. TEUR 297)
- Ausstehend zum Bilanzstichtag TEUR 0 (Vj. TEUR 161)

Der Ausweis der kurzfristigen Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen wurde an den Ausweis der Rückstellungen angepasst.

Die oben dargestellten Beträge wurden in der Berichtsperiode in Verbindung mit Personen in Schlüsselpositionen als Aufwand erfasst. Zum Bilanzstichtag gehörten 19 (Vj. 21) Personen zum Management in Schlüsselpositionen. Neben der Geschäftsführung, bestehend aus Chief Executive Officer und Chief Financial Officer, sind dies die jeweiligen Global Function Leads. Weitere 3 (Vj. 2) Personen sind im Geschäftsjahr 2021 aus dem Management ausgeschieden.

Aufgrund der mittelbaren Schutzwirkung des § 286 Abs. 4 HGB und unter Bezugnahme auf das BMJ-Schreiben vom 6. März 1995 haben die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens die Berichterstattung über die Organbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a und b HGB unterlassen.

26. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Das IASB hat die nachfolgend aufgelisteten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zum Teil bereits in EU-Recht übernommen wurden, aber im Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Der Konzern wendet diese Standards und Interpretationen nicht vorzeitig an.

			Gültigkeitsdatum
EU-Endorsement erfolgt, Anwendung zulässig			
Änderungen an IAS 37	Definition der Erfüllungskosten		01.01.2022
Änderungen an IAS 1 und IFRS PS 2	Ausweis von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		01.01.2023
Änderungen an IAS 8	Ausweis von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen		01.01.2023
Änderungen an IFRS 3*	Verweis auf Rahmenkonzept		01.01.2022
Änderungen an IAS 16*	Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet		01.01.2022
Jährliches Verbesserungsverfahren (2018-2020)*	Geringfügige Anpassungen verschiedener Standards		01.01.2022
EU-Endorsement nicht erfolgt, Anwendung offen			
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung der Verbindlichkeiten nach Fristigkeit		Offen
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern auf Aktiva und Passiva resultierend aus einer einzelnen Transaktion		Offen

* Der Konzern erwartet aus der Anwendung dieser Änderungen keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

26.1 Änderungen an IAS 37: Definition der Erfüllungskosten

Die Änderungen zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Onerous Contract - Cost of Fulfilling a Contract) umfassen die Definition, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend sein wird, einbezieht. Mit der Änderung reagiert das IASB auf die vom IFRS Interpretations Committee vorgeschlagene Klarstellung zur Definition der Erfüllungskosten (cost of fulfilling). Demnach sind Erfüllungskosten alle Kosten, die direkt den Auftrag betreffen. Damit sind sowohl Kosten zu berücksichtigen, die ohne den Auftrag nicht anfallen würden (incremental cost), als auch andere dem Vertrag direkt zurechenbare Kosten.

Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Die neuen Regeln sind für im Erstanwendungszeitpunkt bestehende Verträge anzuwenden, bei denen das Unternehmen noch nicht alle Verpflichtungen erfüllt hat. Der kumulative Effekt aus der erstmaligen Anwendung der Änderungen ist als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen bzw. anderer Eigenkapitalbestandteile zu erfassen. Die Vergleichszahlen der Vorperiode werden nicht angepasst.

Der Konzern erwartet aus der dargestellten Änderung zu IAS 37 eine Auswirkung in Höhe von ca. EUR 340 Mio. auf den Konzernabschluss zum Erstanwendungszeitpunkt am 1. Januar 2022. Nach der auf Konzernebene vorgenommenen Analyse sind davon ca. EUR 150 Mio. im Rahmen der vorrangigen Abwertung des Anlagevermögens zu erfassen und für den Restbetrag von ca. EUR 190 Mio. Drohverlustrückstellungen zu bilden. Bei den ermittelten Werten handelt es sich um eine auf Konzernebene durchgeführte Abschätzung, da die tatsächlichen Werte in den einzelnen Tochtergesellschaften erfasst werden. Daher kann es bei den final gebuchten tatsächlichen Werten im Konzern zu Abweichungen kommen.

26.2 Änderungen an IAS 1 und IFRS PS 2: Ausweis von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der IASB hat am 12. Februar 2021 die Änderungen an IAS 1 zur Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden veröffentlicht. Die Änderungen an IAS 1 sehen vor, dass Unternehmen ihre "wesentlichen" (material) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anstelle der bislang erforderlichen "bedeutenden" (significant) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angeben müssen. Damit sollen in Zukunft unternehmensspezifische anstelle standardisierter Ausführungen im Vordergrund stehen.

Um wesentlich zu sein, muss die Rechnungslegungsmethode zum einen mit wesentlichen Transaktionen oder anderen Ereignissen im Zusammenhang stehen und zum anderen muss es einen Anlass für die Darstellung geben.

Ein Anlass kann bspw. darin bestehen, dass die Methode geändert wurde, es sich um ein Wahlrecht handelt, die Methode komplex oder stark ermessensbehaftet ist oder in Übereinstimmung mit IAS 8.10-11 entwickelt wurde.

Die Änderungen an IAS 1 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig (EU-Endorsement vorausgesetzt, aber noch ausstehend). Der Konzern erwartet keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die neuen Anforderungen wurden bereits im Vorjahr soweit möglich im Konzernanhang berücksichtigt.

26.3 Änderungen an IAS 8: Ausweis von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Im Februar 2021 hat das IASB die Änderungen an IAS 8 veröffentlicht. Die Änderungen an IAS 8 konzentrieren sich allein auf rechnungslegungsbezogene Schätzungen. Unternehmen tun sich bisweilen schwer, zwischen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen von Schätzungen zu unterscheiden, weshalb man in der Praxis unterschiedliche Interpretationen festgestellt hat.

Es wurde klargestellt, wie Unternehmen Änderungen von Rechnungslegungsmethoden besser von Schätzungsänderungen abgrenzen können. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen "monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind". Eine rechnungslegungsbezogene Schätzung bezieht sich dazu immer auf eine Bewertungsunsicherheit einer finanziellen Größe im Abschluss. Ein Unternehmen verwendet neben Input-Parametern auch Bewertungsverfahren zur Ermittlung einer Schätzung.

Die Änderungen an IAS 8 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig (EU-Endorsement vorausgesetzt, aber noch ausstehend). Der Konzern erwartet keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

EU-Endorsement ausstehend

Das IASB hat die nachfolgend aufgelisteten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewendet.

26.4 Änderungen an IAS 1: Klassifizierung der Verbindlichkeiten nach Fristigkeit

Das IASB hat im Januar 2020 eine eng gefasste Änderung zu IAS 1 herausgegeben, um klarzustellen, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, die am Ende der Berichtsperiode bestehen. Die Klassifizierung ist sowohl unabhängig von den Erwartungen des Managements als auch von etwaigen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag (z.B. Erhalt einer Verzichtserklärung oder ein Vertragsbruch nach dem Bilanzstichtag).

Das IASB stellt klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach Ende des Berichtszeitraums zu verschieben. Liegen solche Rechte vor, wird die Schuld als langfristig klassifiziert. Das Recht, die Erfüllung der Schuld zu verschieben, muss hierbei substantiell sein. Sofern das Unternehmen für die Ausübung eines derartigen Rechtes bestimmte Bedingungen zu erfüllen hat, müssen diese am Abschlussstichtag erfüllt werden; andernfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig.

Für die Klassifizierung einer Schuld ist es unerheblich, ob das Management beabsichtigt oder erwartet, dass die Schuld tatsächlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erfüllt wird. Entscheidend für die Klassifizierung sind lediglich am Abschlussstichtag bestehende Rechte, die Erfüllung der Schuld um mindestens 12 Monate zu verschieben. Dies gilt auch im Falle der Erfüllung innerhalb des Wertaufhellungszeitraums. Der Zeitpunkt der Erfassung sowie die Bewertung von Verbindlichkeiten sind von den beschlossenen Änderungen nicht betroffen.

Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2023 rückwirkend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung der Änderungen ist laut IASB zulässig, setzt jedoch ein EU-Endorsement voraus. Der Konzern erwartet keine signifikanten Auswirkungen auf den

Konzernabschluss. Es bestehen keine Finanzierungen mit Financial Covenants.

26.5 Änderungen an IAS 12: Latente Steuern auf Aktiva und Passiva resultierend aus einer einzelnen Transaktion

Im Mai 2021 hat das IASB Änderungen an IAS 12 veröffentlicht und reagiert damit auf bestehende Unsicherheiten bei der Bilanzierung von latenten Steuern im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen. In der Praxis bestand Unsicherheit darüber, ob die Ausnahmeregelung für den Nichtansatz latenter Steuern auch für Leasingverhältnisse und Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen gilt. Um eine einheitliche Anwendung des Standards zu gewährleisten, hat das IASB eng begrenzte Änderungen zu IAS 12 vorgenommen.

Aufgrund der Änderung an IAS 12 gilt die initial recognition exemption nicht mehr für Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Änderungen führen dazu, dass latente Steuern z.B. auf beim Leasingnehmer bilanzierte Leasingverhältnisse und auf Entsorgungs- bzw. Wiederherstellungsverpflichtungen anzusetzen sind.

Die Änderungen an IAS 12 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig (EU-Endorsement vorausgesetzt, aber noch ausstehend). Der Konzern erwartet keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die wesentlichen Leasingverpflichtungen sowie Rückbauverpflichtungen wurden bereits in den Bilanzzahlen berücksichtigt.

27. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 1.129 (Vj. TEUR 924), wovon TEUR 435 (Vj. TEUR 451) den Vorjahresprüfungen zuzurechnen sind. Es ist darin auch das Honorar für die Abschlussprüfungen für die HGB Jahresabschlüsse der Valeo Siemens eAutomotive Germany GmbH in Höhe von TEUR 441 enthalten, wovon TEUR 329 auf Vorjahre entfallen.

Gebühren für Steuerberatungsleistungen, für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen und für sonstige Leistungen sind weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr angefallen.

28. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Die zum Stichtag 31. Dezember 2022 fälligen Gesellschafterdarlehen wurden bis zum 31. Dezember 2023 prolongiert. Hiermit wird auf die Konzernanhangangabe 13.2. verwiesen.

Die beiden gleichberechtigten Gesellschafter haben am 09. Februar 2022 den Verkauf der 50%-igen Anteile der Siemens AG an die Valeo GmbH vereinbart. Vorbehaltlich der kartellrechtlichen Genehmigungen wird damit die Valeo GmbH im Juli 2022 zum alleinigen Anteilseigner. Das gemeinsame Ziel des ursprünglich gebildeten Gemeinschaftsunternehmens, einen weltweit anerkannten Anbieter im Bereich der Elektromobilität zu schaffen, wurde erreicht. Die volle Integration in den Valeo Konzern bietet Synergieeffekte und stärkt die Position im schnell wachsenden Markt der Elektromobilität, sodass eine konsequente Umsetzung der Unternehmensziele und -strategie möglich ist.

Des Weiteren wurde eine Kooperationsvereinbarung mit Renault bzgl. Entwicklung eines Elektromotors ohne Einsatz seltener Erden unterschrieben.

In den ersten drei Monaten wurde insbesondere die Ertragslage durch einen weiteren Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise und einer Verschärfung der Lieferengpässe - verstärkt durch den Ukraine-Krieg - negativ beeinflusst. Die wesentlichen Entwicklungs- und Produktionstätigkeiten werden allerdings derzeit wie geplant weitergeführt, so dass wesentliche vertragliche Zusagen erfüllt werden können.

In den aktuellen Krisengebieten in Osteuropa besitzt VSeA keine eigenen Standorte sowie keine wesentlichen direkten Lieferanten und Kunden. Der Konzern hat jedoch Risikothemen identifiziert, die regelmäßig überprüft werden. Diese betreffen u.a. die Bereiche Vertrieb, Einkauf und Logistik, Mitarbeiter sowie Währungsrisiken. Produktionsstillstände bei Kunden bzw. bei deren Zulieferern in betroffenen Werken in der Ukraine und Russland, Verzögerungen der Landtransportströme von China durch Osteuropa, Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Leiharbeitern aus betroffenen Ländern sowie eine Verteuerung der Rohstoffe und Währungsschwankungen zwischen US-Dollar und Euro könnten einen negativen Einfluss auf das laufende Geschäft haben. Eine Schätzung der Auswirkungen auf das Ergebnis für das Jahr 2022 ist aus heutiger Sicht nicht abschließend möglich, da die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von außergewöhnlich hoher Unsicherheit geprägt sind und die Dauer der Krise nur schwer vorherzusehen ist. Derzeit geht das Management des Konzerns für den Prognosezeitraum von keinen wesentlichen finanziellen Implikationen aus, so dass die Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns unter Berücksichtigung der bestehenden Patronatserklärung und der Rangrücktrittserklärungen sowie dem Vertrag zum Anteilerwerb vom 9. Februar 2022 unverändert als ausreichend für eine planmäßige Fortführung der Unternehmenstätigkeit eingeschätzt wird.

Erlangen, den 31.03.2022

Holger Schwab, CEO

Michael Axmann, CFO

KONZERNLAGEBERICHT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

1. Grundlagen und Umfeld

1.1 Geschäftsmodell

Die Valeo Siemens eAutomotive GmbH (die „Gesellschaft“, die „VSeA“ oder das „Mutterunternehmen“) als Muttergesellschaft des Valeo Siemens eAutomotive Konzerns („VSeA“ oder „Konzern“) mit Sitz in Erlangen bündelt die Entwicklungs- und

Markterschließungsaktivitäten ihrer beiden gleichberechtigten Gesellschafter Valeo GmbH, Bad Rodach, und Siemens AG, München / Berlin, im Bereich der Elektromobilität für Personenkraftwagen und kleine Nutzfahrzeuge.

Der Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt Antriebskomponenten für Hybrid- und Elektrofahrzeuge mit insgesamt 3.937 (Vj. 3.883) Mitarbeitern und Leiharbeitern, davon 2.867 (Vj. 2.902) in Europa und 1.070 (Vj. 981) in Tochtergesellschaften in China. Das Produktportfolio besteht aus Elektromotoren, Leistungselektronik, Software, Ladegeräten, Umrichtern, Gleichstromrichtern, Generatoren und integrierten Antriebseinheiten für hybride und vollelektrische Fahrzeuge sowie auch Antriebssystemen für kleine Nutzfahrzeuge.

Der Konzern ist in Europa mit sechs (Vj. acht) Standorten in Erlangen (Deutschland), Bad Neustadt (Deutschland), Herzogenaurach (Deutschland), Veszprém (Ungarn), Czechowice (Polen) und Cergy (Frankreich) vertreten, in China an fünf Standorten in Shanghai, Tianjin, Shenzhen, Changzhou und Changshu (Vj. fünf) sowie seit Dezember 2021 in Troy (USA).

Entwicklungsabteilungen gibt es derzeit an den Standorten Erlangen und Herzogenaurach (Umrichter), Bad Neustadt (Motoren), Cergy (Gleichstromrichter, Ladegeräte) sowie Shenzhen (Ladegeräte, Umrichter) und Shanghai (Motoren, Umrichter, Ladegeräte, Systeme). Ein neuer Entwicklungsstandort in Auburn Hills wurde Ende des Jahres 2021 gegründet.

Die Produktion erfolgt an den Standorten in Erlangen (bis 2021), Bad Neustadt, Veszprém, Czechowice, Tianjin, Shenzhen, Changzhou und Changshu. Der Stammhausvertrieb hat seinen Sitz in Erlangen, unterstützt von einer regionalen Vertriebseinheit in Shanghai.

Ende 2021 wurde eine neue Gesellschaft in Troy (USA) gegründet und erstmals als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft im Konzernabschluss berücksichtigt. Die norwegische Tochtergesellschaft am Standort Drammen wurde zum 10. Dezember 2021 liquidiert und schied aus dem Konsolidierungskreis aus. Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis bzw. Anteilsveränderungen bei den Tochtergesellschaften ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 nicht.

1.2 Organisatorische und rechtliche Struktur des Konzerns

Zum Berichtszeitpunkt umfasst der Konzernabschluss, neben dem Mutterunternehmen, elf (Vj. elf) vollkonsolidierte Gesellschaften und ein at-equity konsolidiertes Joint-Venture. Detaillierte Informationen zum Konsolidierungskreis sind in der Konzernanhangangabe 4 enthalten.

Die Valeo Siemens eAutomotive GmbH fungiert dabei als Dachgesellschaft der operativen, rechtlich selbständigen Einheiten in den einzelnen Ländern. Die Gesellschaft selbst übernimmt keine operativen Aufgaben. Sie bündelt die Konzernfinanzierungen der Gesellschafter und leitet diese an die übrigen Konzerngesellschaften weiter.

Im Geschäftsjahr 2021 erfolgten keine Kapitalmaßnahmen bei der Muttergesellschaft.

1.3 Produktparten

Um die umfangreichen Aktivitäten der Produktentwicklung und Markterschließung für Elektromobilität aufbau- und ablauforganisatorisch zu unterstützen und abzusichern, hat VSeA weltweit die Produktparten-Organisation operativ eingeführt. Kernelement ist die Gliederung der operativen Aktivitäten in drei fokussierte Produktparten (product lines), die durch die Funktion eines Chief Operating Officers (COO) übergreifend geleitet und überwacht werden. Die Produktparten lauten wie folgt:

- Power Electronics;
- e Motors;
- eAxle.

In diesen Produktparten finden die wesentlichen Projekt- und Fertigungsaktivitäten für die aktuellen und anstehenden Kundenprojekte statt. Dabei werden die Produktparten von den folgenden Fachfunktionen unterstützt:

- Core Functions: Project Management, Product Development, Quality Management, Manufacturing, Purchasing und Controlling;
- Business Functions: Sales & Business Development, Human Resources, Information Services, Finance, Legal & Compliance und China.

1.4 Ziele / Strategie

Vor dem Hintergrund steigender Energiepreise, knapper werdender Ressourcen sowie spürbarer Klimaveränderungen und immer strengeren Luftreinhaltungsvorschriften stellt der Wunsch nach persönlicher Mobilität eine große globale Herausforderung dar. Die Elektromobilität liefert im Rahmen von Mobilitätskonzepten, der effizienten Nutzung erneuerbarer Energien und emissionsfreien Antriebskonzepten Antworten für die Zukunft der Mobilität. Für die Antriebstechnik von Personenkraftwagen stellen zusätzliche Anforderungen der Endverbraucher wie z.B. niedrige Anschaffungskosten, Komfort, Reichweite, Effizienz, Sportlichkeit, kleiner Parkflächenbedarf oder individuelle Anwendungsprofile weitere Herausforderungen dar.

Zu den Geschäftsfeldern des Konzerns gehören das Design, die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Hochspannungsantriebssystemen wie Hochspannungs-Elektromotoren, Leistungselektronik und On-Board-Ladelösungen (konduktiv und induktiv) für Straßenfahrzeuge. Der Konzern hat sich eine marktführende Position in Bezug auf die verkauften Mengen in den für VSeA zugänglichen Märkten Elektromotoren, Umrichtern sowie im Bereich der integrierten Antriebseinheiten bis zum Jahr 2024 zum Ziel gesetzt.

Im Jahr 2021 entwickelte der Konzern dafür seine globale Vision, die Welt der Mobilität zu elektrifizieren, sowie seine Mission, die Entwicklung der Elektromobilität mit globalem technischem Know-how, mutigem Unternehmerteil und starken Innovationen zu beschleunigen. Die Eckpfeiler dafür sollen die konzernweiten Werte wie die Schaffung von Kundennutzen, der Antrieb zur Umweltfreundlichkeit, die Leidenschaft für Innovation, das verantwortungsbewusste Arbeiten sowie die Integrität und nicht zuletzt der Teamgeist bilden.

VSeA hat sich in seiner fünfjährigen Firmengeschichte insbesondere im europäischen und chinesischen Markt etabliert und entwickelt bzw. produziert derzeit Produkte für 21 Marken der Automobilindustrie. Nun geht es darum, mit dem Markt zu wachsen. Am Ende des nächsten Jahres werden geplant mehr als 90 Elektrofahrzeug-Modelle mit VSeA Produkten ausgestattet sein.

Im Bereich der Elektromotoren stärkt zudem die zuletzt geschlossene Partnerschaft mit Renault über die Entwicklung eines Elektromotors ohne seltene Erden die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Die Technologie verbessert u.a. die Effizienz und ermöglicht die Unabhängigkeit von kritischen Rohstoffen.

Auch die Produktparte der Umrichter gewann im abgelaufenen Geschäftsjahr neue Projekte und auch hier stärkt eine neue Kooperation mit einem europäischen Chiphersteller die Wettbewerbsposition, da neben der Versorgungssicherheit insbesondere auch der Einsatz von Siliziumkarbid den technischen Fortschritt bestimmen wird.

Die so entstehende Konkurrenzfähigkeit kann auf den Antriebsstrang übertragen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ging ein Großkundenprojekt in Serie und neue Projekte wurden gewonnen.

Zukünftig soll weiterhin eine globale Ausrichtung angestrebt, das Produktportfolio erweitert und die Kundengewinnung forciert werden. Dabei muss der schnelle technologische Wandel mit sehr kurzen Entwicklungszeiten und Lebenszyklen weiterhin im Fokus stehen.

1.5 Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung liegt im Bereich „Seriantriebe“ für alltagstaugliche Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge. In einer eigenständigen Grundlagenentwicklung fokussiert sich der Konzern auf Basis-Technologie-Projekte, deren Innovationen zur Marktreife geführt werden sollen.

VSeA platzierte mittlerweile diverse Serienprodukte im Bereich Motoren, Umrichtern sowie Ladegeräten. Im Berichtsjahr begann zudem die Serienfertigung für ein komplettes System bestehend aus Leistungselektronik und Motor. Derzeitige Entwicklungsprojekte nehmen die erhöhten Effizienzanforderungen in den Fokus und haben u.a. die Ziele, die Leistungsdichte der Komponenten des Antriebsstrangs zu steigern und die Hochspannungstechnologie weiterzuentwickeln.

Im Geschäftsjahr 2021 hat VSeA für Forschung und Entwicklung EUR 296,6 Mio. (Vj. EUR 395,3 Mio.) aufgewendet. Im Jahr 2020 kam es zu einem erhöhten Testaufwand, da sich zwei Großprojekte gleichzeitig in der Hochphase der Entwicklung befanden und hier insbesondere die Spitze der Testaufwendungen stattgefunden hat. Die Inanspruchnahme der Leistungen Dritter für F&E-Zwecke betrug im Geschäftsjahr 2021 EUR 60,6 Mio. (Vj. EUR 75,9 Mio.). Zum Stichtag waren in den Entwicklungsabteilungen 1.552 (Vj. 1.623) Mitarbeiter beschäftigt. Die Entwicklungsintensität (Forschungs- und Entwicklungsaufwand (netto / Umsatz) betrug dabei ca. 39 % (Vj. ca. 75 %)). Im Geschäftsjahr 2021 wurden Entwicklungen in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vj. EUR 5,8 Mio.) aktiviert. Die vorgenommenen planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte beliefen sich auf EUR 15,8 Mio. (Vj. EUR 16,5 Mio.). Es ergaben sich Wertminderungen in Höhe von EUR 0 Mio. (Vj. EUR 0,2 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2021 hat die VSeA folgende Schwerpunkte in der Entwicklung gesetzt:

1. Entwicklung von leichteren und kompakteren Motor-Umrichter-Kombinationen;
2. Entwicklung von effizienteren und leistungsfähigeren Motoren;
3. Entwicklung von geräusch- und vibrationsarmen Motoren und Systemen
4. Entwicklung von Onboard-Ladesystemen;

Grundsätzlich unterscheidet der Konzern einerseits zwischen Basisentwicklungen und der Erstellung / Validierung generischer Standards, die an den Standorten Erlangen, Bad Neustadt, Cergy, Shanghai und Shenzhen initiiert werden. Der Konzern geht damit in Vorleistung, um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Andererseits erfolgen kundenspezifische und seriennahe Entwicklungen im Rahmen eines Verbunds der Konzernstandorte. Die Kosten dieser Entwicklungsprojekte werden teilweise vom Kunden mitfinanziert, teilweise den produzierenden Werken in Rechnung gestellt und in der Produktkalkulation abgebildet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Lage

Die gesamtwirtschaftliche Lage erholte sich im Geschäftsjahr 2021 zunächst von dem durch die Covid-19-Pandemie bedingten Abschwung des Vorjahres zunächst. Durch neue Virus-Varianten und weiteren pandemischen Wellen in einigen Ländern wird die aktuelle globale gesamtwirtschaftliche Lage jedoch regional und zeitversetzt erneut belastet und die Wirtschaft erholt sich gebietsweise unterschiedlich. Dies führt zu Störungen in den globalen Lieferketten, was u.a. einhergehend mit einer doch raschen und kräftigen Nachfragesteigerung eine teilweise Verknappung des Güterangebots und der Transportmöglichkeiten verursacht. Es sind insbesondere Vorprodukte der produzierenden Industrien betroffen, deren Preise steigen. Im besonderen Maße ist die Automobilindustrie betroffen, die durch einen Mangel an Halbleitern als Hauptbestandteil von Mikrochips aktuell belastet wird. Ebenfalls zu beobachten ist ein Anstieg der Transportkosten, der u.a. durch Verzögerungen beim Gütertransport hervorgerufen wird, z.B. durch lokale Covid-19-Ausbrüche in wichtigen Häfen, fehlende Container oder auch ein Mangel an Verpackungsmaterial.

Im Vorjahresvergleich ist die weltweite Konjunktur trotz der aktuell dämpfenden Entwicklungen angestiegen. Dabei entwickelten sich die einzelnen Volkswirtschaften der relevanten Märkte Europa, China sowie Nordamerika unterschiedlich stark (BIP-Wachstum Eurozone: 2021 +5,2 %; 2020 -6,4 %; Deutschland: 2021 +2,8 %; 2020 -4,6 %; China: 2021 +8,1 %; 2020 2,2 %; USA 2021: +5,7 %; 2020: -3,4 %).

2.2 Branchenumfeld

Die Automobilindustrie durchlebt aktuell weltweit einen Technologiewandel, bei dem konventionelle Antriebe mit Verbrennungsmotoren durch elektrische Konzepte ausgetauscht werden. Diese Transformation ist seit 2020 nochmals deutlich erkennbarer, da sowohl die Marktanteile als auch die Verkaufszahlen im Bereich der Elektromobilität trotz des globalen Abschwungs durch die Covid-19-Pandemie weiterhin anstiegen. Das Jahr 2021 war geprägt von der Einführung neuer Elektro-/Hybridfahrzeug

Modelle. Weitere Regierungen sowie auch führende Automobilhersteller kündigten den zukünftigen Ausstieg aus der Verbrennungstechnologie an oder verschärften ihre Zielsetzungen. In Europa wächst der Marktanteil elektrisch angetriebener Fahrzeuge aktuell stark an und in China ist der Anteil vollelektrischer Automobile gemessen an den Neuzulassungen elektrischer Fahrzeuge deutlich höher.

Die Entwicklung wird von internationalen und nationalen Zielsetzungen zur Begrenzung des Klimawandels ebenso wie zur Luftreinhaltung vorangetrieben. Auf der UN-Klimakonferenz in Glasgow im November 2021 bekannten sich ca. 30 Staaten der Vereinten Nationen, darunter Industrieländer, Schwellen- und Entwicklungsländer, Bundesstaaten sowie Städte zur gemeinsamen Zielsetzung, dass alle Verkäufe von neuen Pkw und leichten Nutzfahrzeugen bis zum Jahr 2040 weltweit und in den führenden Märkten bis spätestens 2035 emissionsfrei sein sollen. Auch mehrere Unternehmen des Automobilsektors schlossen sich der Initiative an. Diese Zielsetzung ist ein weiteres gemeinsames Bekenntnis zum Ausstieg aus den konventionellen Antriebstechnologien. Darüber hinaus gelten weitere Verpflichtungen auf nationalen und subnationalen Ebenen, wie z. B. die CO₂ - Begrenzungszielsetzungen der Europäischen Union und das neue, diesjährig vorgelegte Klimaschutzprogramm, das ein faktisches Verkaufsverbot für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren vorsieht. Ebenfalls sieht die neue US-Regierung vor, ab dem Jahr 2035 nur noch Verkäufe von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben zuzulassen. Auch in China gibt es seit mehreren Jahren Programme und gesetzliche Vorgaben zur Förderung der Elektromobilität. Die staatlichen Subventionen und Steuererleichterungen sollten zwar Ende des Jahres 2020 auslaufen, um das stark angestiegene Angebot am Markt zu konsolidieren, wurden dann jedoch aufgrund der rückläufigen Marktentwicklung und der Auswirkungen durch die Pandemie bis Ende 2022 verlängert. Insgesamt haben laut dem ICCT (International Council on Clean Transportation) aktuell bereits vier der fünf führenden Märkte (China, USA, EU, Japan und Indien) Ziele bzw. Pläne über die schrittweise Abschaffung konventioneller Antriebe für PKWs.

Darüber hinaus setzt die Politik im Bereich der Elektromobilität verschiedene Anreize ein, wie Kaufpreisprämien, Steuervergünstigungen, spezielle Parkplätze oder Fahrspuren für Elektrofahrzeuge. Des Weiteren kündigen auch Großstädte Zufahrtsverboten für PKW mit Verbrennungsmotor in die Innenstädte an. Damit erhöht sich der Druck sowohl auf die Automobilhersteller in neue Antriebstechniken, zu denen die Elektromobilität zählt, zu investieren als auch auf die Autofahrer selbst.

Die neu gewählte deutsche Regierung legte in ihrem Koalitionsvertrag fest, dass die Ladeinfrastruktur erheblich ausgebaut werden soll. Des Weiteren wird die Förderung von elektrisch angetriebenen Autos bis zum Jahresende 2022 zunächst fortgeführt. Anschließend sollen die Förderrichtlinien dahingehend reformiert werden, dass insbesondere auch die Reichweite und der elektrische Fahranteil verstärkt berücksichtigt werden.

Nahezu jeder namhafte Automobilhersteller und auch neue Marktteilnehmer bieten (teil-)elektrifizierte Fahrzeuge an und erweitern ihr Angebot mit Modellen anderer Fahrzeugklasse. Die US-Automobilhersteller liegen dabei mit 20 geplanten neuen vollelektrischen Modellen im Jahr 2021 vor Deutschland mit 14 Modellen sowie China und Frankreich mit jeweils 11 Modellen.

Hierbei unterscheiden sich die strategischen Vorgehensweisen. Während einerseits komplett eigenständige Elektromobilitäts-Plattformen entwickelt werden, die die Vorteile der neuen Antriebsart konsequent nutzen (z.B. geringerer Platzbedarf der Antriebskomponenten), versucht ein anderer Teil der Hersteller, mit Mischplattformen in den Markt einzusteigen, die zwar auf konzeptionelle Vorteile im Fahrzeugdesign verzichten, dafür aber im Produktionsverbund mit bisherigen Antriebslösungen flexibler sind.

Welcher Energiespeicher zukünftig für den elektrischen Antrieb verwendet wird, kann derzeit noch nicht eindeutig beantwortet werden. Festzuhalten ist, dass weltweit die Batterietechnik auf dem Vormarsch ist, was sich u.a. an dem derzeitig größeren Angebot batteriebetriebener Elektrofahrzeuge zeigt. Die Brennstoffzellentechnik bleibt eine Alternative und Forschungen und Investitionen gehen weiter. Für VSeA ist diese Diskussion grundsätzlich unerheblich, da hier sowohl das Batteriekonzept wie auch die Brennstoffzellentechnik letztlich Elektromotoren und deren Leistungselektronik benötigen.

Eine Folgestudie der Unternehmensberatung Roland Berger und fka GmbH (Forschungsgemeinschaft Kraftfahrwesen Aachen) aus März 2021 vergleicht führende Regionen hinsichtlich Technologie, Industrie und Markt und kommt zu dem Ergebnis, dass China wie auch im Jahr zuvor den Wettbewerb anführt, insbesondere durch einen großen Vorsprung hinsichtlich der Produktionskapazitäten. In China wurden ca. 3,7 Mio. Elektrofahrzeuge im Jahr 2021 verkauft (vgl. 2020 ca. 1,5 Mio.; einschließlich batterieelektrische Fahrzeuge, Hybridfahrzeuge und Plug-In Hybridfahrzeuge), in den fünf wesentlichen Märkten Europas ca. 3,3 Mio. (Vj. ca. 2,0 Mio., dazu zählen Deutschland, Vereinigtes Königreich, Frankreich, Italien und Spanien) und in den USA 1,3 Mio. (Vj. ca. 0,7 Mio.) Elektrofahrzeuge. Staatliche Förderungen gaben u.a. den Märkten in Deutschland, Italien und Frankreich einen Schub. Europa führt hinsichtlich des Marktanteils (teil-)elektrifizierter Antriebe am Automobilmarkt im Vergleich zu anderen Regionen. Der Marktanteil neu registrierter elektrischer Fahrzeuge im Jahr 2021 liegt bei den fünf wesentlichen europäischen Ländern (s. oben) bereits bei 40,1 %. Im Vergleich dazu liegt der Marktanteil von Elektrofahrzeugen in China bei 14,1 % und in den USA bei 9,0 %. Der Markt in den USA ist weiterhin stark, wächst aber vergleichsweise langsamer mit.

Die steigende Nachfrage wird derzeit durch Material- und Kapazitätsengpässe gebremst. Vor allem das Angebot an Halbleitern ist knapp geworden, da sich zum einen die Automobilwirtschaft von den Pandemiefolgen erholt und in diesem Zuge die Nachfrage wieder steigt. Und zum anderen werden Halbleiter auch bereits vor der Pandemie durch die fortschreitende Digitalisierung in anderen Bereichen zunehmend benötigt. Für Chancen und Risiken sowie hinsichtlich der Aufstellung des Konzerns zu diesen Branchenentwicklungen verweisen wir auf die Abschnitte 4.1 Chancenbericht und 4.2 Risikobericht.

2.3 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 war durch die Vorbereitung und Umsetzung diverser vertrieblicher Tätigkeiten, weiterer Entwicklungstätigkeiten und den Anläufen von Serienproduktionen geprägt. Die vertrieblichen Tätigkeiten führten zum 31. Dezember 2021 zu einem erwarteten Kundenprojektbestand, hauptsächlich bestehend aus Rahmenverträgen, von EUR 9,3 Mrd. (Vj. EUR 9,7 Mrd.), welcher sich über die nächsten 9 (Vj. 10) Jahre verteilt. Hierbei lag der Fokus weiterhin auf Geschäftsanbahnungen bei bedeutenden europäischen und asiatischen Automobilherstellern. Auch die Projektstornierungen eines europäischen Kunden wirkten sich auf den Kundenprojektbestand aus.

Der für das Geschäftsjahr 2022 prognostizierte Umsatz wird voraussichtlich durch vereinbarte Kundenrahmenverträge bzw. -abrufe vollständig erbracht werden.

Es konnten weltweit neue Projekte gewonnen werden. Dadurch bedingt wurden weitere Investitionen in den Auf- und Ausbau der Entwicklungs- und Produktionskapazitäten getätigt. Weiterhin wurden insbesondere im Produktionsbereich neue Mitarbeiter eingestellt.

Der Konzern befindet sich weiterhin in der Gestaltung sowie Weiterentwicklung autarker und nachhaltiger funktionaler Strukturen. Hier liegt der Fokus insbesondere auf der Sicherstellung der operativen Prozesse im Konzern sowie der strategischen Ausrichtung. Für das Geschäftsjahr 2021 können u.a. folgende Aktivitäten und Ergebnisse der Unternehmensentwicklung genannt werden:

- Weiterhin vielfältige Aktivitäten für die Prozessgestaltung und Prozessoptimierung auf der Basis des automotive-branchenüblichen Prozessstandards IATF 16949;
- Ausbau und Weiterentwicklung der systematischen und regelmäßigen Qualitätsmitverfolgung und -berichterstattung (z.B. über eine organisatorische Stärkung der Qualitätsfunktion in der Fertigung sowie durch Anwendung einer „5 Axes Foundations“-Systematik für Qualitätsverbesserung);
- Einführung einer neuen HR-Strategie und eines neuen HR-Modells mit den Schwerpunkten schneller und effizienter Service, Digitalisierung und Automatisierung als Ergebnis der vorangegangene VSeA-Mitarbeiterbefragungen;
- Einführung eines Reversed Factoring für ausgewählte Lieferanten zur Optimierung der Beschaffungsprozesse;
- Vorstellung und Einführung einer unternehmensweiten Strategie und Vision sowie unternehmensweiten Werten, begleitend validiert durch ein namhaftes externes Beratungsunternehmen;
- Einführung einer weltweiten Kommunikationsstrategie mittels von der Geschäftsführung quartalsweise angebotenen virtuellen Mitarbeiterversammlungen sowie einem konzernweiten Newsletter.

Trotz anhaltender Covid-19-Pandemie, die dadurch bedingten Störungen in den globalen Lieferketten und das einhergehende Angebotsdefizit an Rohstoffen, liefen unsere Werke weitgehend nach Plan. Die Planabweichungen sind auf verzögerte Kundenabrufe zurückzuführen. Des Weiteren führte der in der zweiten Jahreshälfte an Bedeutung gewinnende Mangel an Rohstoffen zu steigenden Einkaufspreisen. Der Konzern überwacht hier mit spezifisch gebildeten Expertengremien nachteilige Auswirkungen auf die Beschaffung, die Produktion und den Verkauf unserer Produkte. Dem Risiko steigender Einkaufspreise wird weiterhin durch Preisgleitklauseln und zusätzlichen Vereinbarungen zur Weiterreichung von Preissteigerungen an den Kunden begegnet.

In Bezug auf die Covid-19-Pandemie hatte der Konzern Risikobereiche identifiziert, die weiterhin regelmäßig durch die Geschäftsführung überprüft werden: z.B. Lagerbestände, die liquide Mittel binden, Investitionskosten, überfällige Kundenzahlungen, Schadenersatzansprüche wegen Nichterfüllung von Verträgen, mögliche Liquiditätsengpässe, Rückgang der Umsätze und des Konzernergebnisses sowie die Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern. Insgesamt wurde eine Planungsabweichung vom Umsatz von ca. -21 % (Vj. -20 %) im Vergleich zum Budget verzeichnet, da sich durch die Lieferengpässe im Halbleiterbereich der Automobilhersteller wesentliche Kundenabrufe (teilweise Covid-19-bedingt) verzögerten.

2.4 Ertragslage

Die VSeA steigerte ihren Gesamtumsatz im Berichtszeitraum auf EUR 755,0 Mio. (Vj. EUR 525,7 Mio.). Im Wesentlichen handelt es sich bei dem Gesamtumsatz um Seriengeschäft in folgenden Produktfeldern:

	2021	2020
TEUR		
eMotoren	335.478	213.807
Umrichter	290.205	191.609
Bordladegeräte	90.534	70.272
Gleichspannungswandler	2.429	532
F&E-Umsätze	42.233	58.555
Werkzeuge	3.252	3.345
Sonstige	22	0
Umsatzkürzungen	-9.149	-12.399
Umsatzerlöse	755.004	525.721

Das Umsatzwachstum ist auf den Hochlauf der Produktion für die Serienbelieferung bedeutender europäischer und asiatischer Automobilhersteller zurückzuführen.

Es wurden Umsatzminderungen in Höhe von EUR 9,1 Mio. (Vj. EUR 12,4 Mio.) erfasst, die im Zusammenhang mit an Kunden zu zahlende Gegenleistungen stehen (sog. Quick Savings). Ohne diese Kürzungen wäre der Umsatz auf EUR 764,2 Mio. gestiegen.

Der Gesamtumsatz gliedert sich regional wie folgt zwischen Europa und Asien/Pazifik („APAC“) auf:

	2021	2020
TEUR		
Europa	503.677	356.375
APAC	251.327	169.347
Umsatzerlöse	755.004	525.721

Den, aufgrund des steigenden Seriengeschäfts, wachsenden Umsätzen stehen steigende Umsatzkosten in Höhe von EUR 760,4 Mio. (Vj. EUR 532,7 Mio.) gegenüber. Die Umsatzkosten setzen sich aus Materialkosten, Personalaufwendungen und Abschreibungen auf

Sachanlagen sowie auf immaterielle Vermögenswerte zusammen. Die Entwicklung der Umsatzkosten ist vor allem darauf zurückzuführen, dass weitere Serienproduktionen in 2021 angelaufen sind. Dies führte zu einem negativen Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von EUR -5,4 Mio. (Vj. EUR -7,0 Mio.).

Die Vorbereitung und die Fertigungsaufnahmen mehrerer großer Kundenaufträge, die in den Vorjahren gewonnen wurden, führte zu einer Zunahme der damit verbundenen Kosten und Ausgaben zur Entwicklung und Testen der entsprechenden Produkte und Vorbereitung der Fertigungseinrichtungen.

Die Nettoaufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich auf EUR 296,6 Mio. (Vj. EUR 395,3 Mio.). Der Rückgang ist insbesondere auf die Erreichung der Serienreife bei Entwicklungsprojekten zurückzuführen.

Die Vertriebskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 4,4 Mio. (Vj. EUR 3,8 Mio.) und die Verwaltungskosten auf EUR 50,8 Mio. (Vj. EUR 44,7 Mio.). Beide Positionen beinhalten als größten Ausgabenblock Personalkosten und bilden damit ebenfalls das bisherige Wachstum der Mitarbeiterzahl ab (Mitarbeiter Vertrieb 32; Vj. 32; Mitarbeiter Verwaltung 251; Vj. 235). Auch im Jahr 2021 sind die Aufwendungen für ein langfristig angelegtes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind auf EUR -36,0 Mio. (Vj. EUR 0,9 Mio.) gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere durch außerordentliche Abwertungen von Sachanlagen sowie Restrukturierungsmaßnahmen zu erklären.

Die mit den Zinserträgen saldierten Zinsaufwendungen sind auf EUR 74,6 Mio. (Vj. EUR 60,0 Mio.) gestiegen und resultieren aus der Zunahme der Gesellschafterdarlehen. Das Zinsniveau blieb unverändert.

Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen wirkten sich mit EUR 2,4 Mio. (Vj. EUR 1,6 Mio.) auf das Konzernergebnis aus. Ursächlich hierfür sind im wesentlichen Währungskurseffekte und Ab- / Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten.

Der Bereich der Ertragsteuern umfasst latente Steueraufwendungen in Höhe von EUR -2,1 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio. latenter Steuerertrag). Eine Aktivierung von weiteren latenten Steuern auf Verlustvorträge erfolgte im Jahr 2021 nicht.

Der laufende Ertragsteueraufwand in Höhe von EUR 7,2 Mio. kommt zum größten Teil (EUR 3,3 Mio.) aus dem laufenden Gewinn der operativen Einheit in Tianjin und zum anderen aus dem sich ergebenden Gewinn aus der Zinsschranke und der gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen bei der Muttergesellschaft (EUR 2,0 Mio.).

In Bezug auf die Steuern wird ergänzend auf die Erläuterungen in der Konzernanhangangabe Nr. 8 verwiesen.

Zusammenfassend ergab sich damit ein negatives Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von EUR -487,6 Mio. (Vj. EUR -517,6 Mio.). Davon entfallen EUR -1,8 Mio. (Vj. EUR -1,9 Mio.) auf nicht beherrschende Anteile. Hinsichtlich der sich aus der Verlustsituation ergebenden Auswirkungen für die Kapital- und Liquiditätslage verweisen wir auf die Ausführungen zum Abschnitt 4.2.5.3 Liquiditätsrisiken.

2.5 Vermögenslage

2.5.1 Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr aufgrund des weiteren Aus- und Aufbaus der Geschäfts- und Entwicklungsaktivitäten auf EUR 957,1 Mio. (Vj. EUR 861,7 Mio.).

2.5.2 Aktiva

Die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 48,6 Mio. (Vj. EUR 47,6 Mio.). Im Geschäftsjahr 2021 standen den Zugängen aus der Aktivierung von Entwicklungsprojekten für Serienaufträge und Software von EUR 9,2 Mio. (Vj. EUR 10,8 Mio.) planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 23,8 Mio. (Vj. EUR 23,5 Mio.) sowie Wertminderungen von EUR 0,0 Mio. (Vj. EUR 0,2 Mio.) gegenüber.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich auf EUR 517,0 Mio. (Vj. EUR 460,9 Mio.). Dies spiegelt den weiteren Aus- und Aufbau der Fertigungskapazitäten des Konzerns wider.

Die Vertragsvermögenswerte belaufen sich auf einen langfristigen Anteil von EUR 5,2 Mio. (Vj. EUR 4,0 Mio.) und auf einen kurzfristigen Anteil von EUR 11,4 Mio. (Vj. EUR 12,0 Mio.).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 140,8 Mio. (Vj. EUR 120,2 Mio.) betreffen im Wesentlichen die Lieferungen von Serienteilen. Der Anstieg resultiert aus einer Erhöhung der Geschäftsaktivitäten.

In Bezug auf die Forderungslaufzeit sowie die gebildeten Wertberichtigungen wird auf die Erläuterungen in der Konzernanhangangabe Nr. 15 verwiesen.

Die Vorräte beliefen sich auf EUR 120,2 Mio. (Vj. EUR 75,2 Mio.). Der Anstieg ist durch eine Aufstockung der Produktionsaktivitäten zu erklären.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt EUR 55,4 Mio. (Vj. EUR 69,4 Mio.). Der Rückgang ist durch eine Anpassung der Forderungen aus Versicherungsansprüchen und durch niedrigere geleistete Anzahlungen zu erklären. Die Position beinhaltet insbesondere Vorsteuer-Erstattungsansprüche, welche aus den hohen Investitionen ins Anlagevermögen und in Forschung und Entwicklung resultieren, sowie Ansprüche aus Versicherungsentschädigungen und steuerlichen Forschungszulagen.

Bedingt durch den weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten sowie die Investitionen in das Sachanlagevermögen sanken die Zahlungsmittel um EUR 17,0 Mio. auf EUR 28,0 Mio. zum Stichtag. Es wird in diesem Zusammenhang auf die Darstellung der Kapitalflussrechnung sowie die operativen und investiven Maßnahmen des Konzerns verwiesen, welche durch weitere Gesellschafterdarlehen finanziert wurden.

2.5.3 Passiva

Das vollständig eingezahlte gezeichnete Kapital der Valeo Siemens eAutomotive GmbH beträgt unverändert EUR 1,0 Mio. und wird jeweils zur Hälfte von der Valeo GmbH und der Siemens AG gehalten.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 134,6 Mio. zum Stichtag. Insgesamt hat sich das Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile während des Geschäftsjahres von EUR -1.364,1 Mio. auf EUR -1.874,8 Mio. verändert. Dies ist im Wesentlichen auf das negative Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR -487,6 Mio. (Vj. EUR -517,6 Mio.) bzw. auf die Erweiterung der Fertigungskapazität, den Aufbau der operativen Einheiten und die Durchführung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte zurückzuführen.

Die Gesellschafter haben sich gegenüber der Gesellschaft durch eine Patronatserklärung verpflichtet, den erwarteten notwendigen Finanzmittel- und Kapitalbedarf der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 über Gesellschafterdarlehen zu decken. VSeA verfügt zum Bilanzstichtag über Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 2.049,0 Mio. (Vj. EUR 1.601,0 Mio.). Hinsichtlich der bestandsgefährdenden Risiken verweisen wir auf die Erläuterung im Abschnitt 4.2.5.3 Liquiditätsrisiken sowie auf den Konzernanhang.

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich auf EUR 197,8 Mio. (Vj. EUR 1.410,7 Mio.) im Wesentlichen aufgrund der Umgliederung des kurzfristigen Anteils der Gesellschafterdarlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten einen geschäfts- und investitionsbedingten Anstieg auf EUR 262,1 Mio. (Vj. EUR 208,7 Mio.), der insbesondere, aus den durchgeführten Investitionen, der Ausweitung der operativen Tätigkeit und den Entwicklungsaktivitäten resultiert. In Bezug auf die außerbilanzielle Verpflichtungen verweisen wir auf die Erläuterungen in den Konzernanhangangaben 22 und 23.

Der Konzern setzt seit 2020 derivative Finanzinstrumente ein, um Fremdwährungsrisiken abzusichern. Dabei kommen insbesondere auch sog. „Natural Hedges“ zum Einsatz, bei denen Zahlungseinzug- und Zahlungsausgänge in derselben lokalen Währung erfolgen.

2.6 Finanzlage

2.6.1 Kapitalstruktur

Das vollständig eingezahlte gezeichnete Kapital der VSeA beläuft sich auf EUR 1,0 Mio. (1.000.000 Geschäftsanteile im Nominalwert zu je EUR 1) und wird hälftig von der Valeo GmbH und der Siemens AG gehalten.

Das Eigenkapital weist aufgrund der Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Hochfahren von Produktionen, den Aufbau der operativen Einheiten und der Durchführung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Bilanzstichtag einen negativen Bestand von EUR -1.874,8 Mio. (Vj. EUR -1.364,1 Mio.) auf. Wesentlicher Einflussfaktor hierzu ist das negative Konzernergebnis nach Steuern von EUR -487,6 Mio. (Vj. EUR -517,6 Mio.).

Der Konzern finanziert sich seit der Aufnahme der Tätigkeit nahezu ausschließlich durch Gesellschafterdarlehen. In Bezug auf die Höhe der einzelnen Darlehen sowie deren Konditionen verweisen wir auf die Erläuterungen in der Konzernanhangangabe 13.

Im Berichtszeitraum hat der Konzern zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs sowie der Investitionen in neue Fertigungsanlagen und Technologie neue Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 448,0 Mio. (Vj. EUR 469,4 Mio.) aufgenommen und verfügt somit zum Bilanzstichtag über Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 2.049,0 Mio. (Vj. EUR 1.601,0 Mio.). Beide Gesellschafter haben hinsichtlich der Darlehen Rangrücktrittserklärungen abgegeben. Die Konzernfinanzierung über die beiden Gesellschafter ist vertraglich durch die Gesellschaftervereinbarung, Patronatserklärung und einzelvertragliche Darlehensverträge geregelt.

Weitere Darlehen in Höhe von EUR 7,2 Mio. (Vj. EUR 6,5 Mio.) resultieren aus Darlehen des nicht beherrschenden Gesellschafters der Beijing Valeo Siemens Automotive E-Drive Systems Co., Ltd., Changzhou, China.

Die Finanzierung erfolgt überwiegend in EUR (ca. 83%; Vj. 80%) und teilweise in CNY (ca. 17%; Vj. 20%). Zur Zusammensetzung der Finanzierung wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang (Angabe 13) sowie auf die Konzern-Kapitalflussrechnung verwiesen.

2.6.2 Sachanlagevermögen/Investitionen

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens auf EUR 517,0 Mio. (Vj. EUR 460,9 Mio.) spiegelt die weiteren Investitionen in den Aus- und Aufbau der Fertigungskapazitäten wider.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die größten Investitionen in Fertigungshallen und Infrastruktur an den Standorten Czechowice, Changshu und Veszprém i.H.v. EUR 51,8 Mio., Motorenlinien i.H.v. EUR 52,8 Mio. und Umrichterlinien i.H.v. EUR 29,9 Mio. sowie eAxe i.H.v. EUR 9,5 Mio. getätigt (Vj. Investition Fertigungshallen von EUR 15 Mio., in Motorenlinien von EUR 25 Mio. sowie in Umrichterlinien von EUR 32 Mio.).

Für die Erläuterungen der Investitionen in Forschung und Entwicklung wird auf den Abschnitt 1.5 verwiesen.

2.6.3 Liquiditätslage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten fristgerecht zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Zahlungsmittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 28,0 Mio. (Vj. EUR 45,1 Mio.) und der Liquiditätsdeckungsgrad, berechnet als Anteil der liquiden Mittel an der Summe der Aktiva, beträgt ca. 2,9% (Vj. ca. 5,2%). Hinzu kommt die im Geschäftsjahr 2021 nicht in Anspruch genommene (Vj. EUR 0 Mio. EUR) Betriebsmittelkreditlinie mit einem Verfügungsrahmen über EUR 20 Mio. (Vj. EUR 20 Mio.) bei der BNP Paribas, Frankfurt.

VSeA betreibt ein Reverse-Factoring-Programm, das seit dem Jahr 2021 eingeführt wurde. Dieses Programm beinhaltet den Verkauf von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und von Wechselverbindlichkeiten an ein Finanzinstitut ("Factor"), das von VSeA (und nicht vom Lieferanten) initiiert wird. Mit diesem Programm kann der betreffende Lieferant sicherstellen, dass seine Forderungen von dem Finanzinstitut umgehend beglichen werden. VSeA begleicht die Rechnungen mit dem Factor zu ihren vertraglichen Fälligkeitsterminen. Eine Analyse der Gruppe zeigt, dass das Reverse-Factoring-Verfahren die Substanz der Verbindlichkeiten nicht verändert, welche weiterhin im Working Capital enthalten sind.

Der Konzern konnte seinen finanziellen Verpflichtungen im Berichtszeitraum jederzeit nachkommen. Die Gesellschaft stellte durch eine angemessene Liquiditätsplanung in Abstimmung mit beiden Gesellschaftern sicher, dass Abrufe von Darlehen zur laufenden Geschäftsfinanzierung rechtzeitig erfolgten, sodass die Liquidität jederzeit sichergestellt war. Die Gesellschafter haben sich

gegenseitig zur Finanzierung der Gesellschaft für die nächsten zwei Geschäftsjahre laut aktueller Mittelfristplanung verpflichtet. Zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit wurde eine Patronatserklärung der beiden Gesellschafter sowie eine Rangrücktrittsvereinbarung der mittelbaren und unmittelbaren Gesellschafter bzw. deren Tochtergesellschaften abgeschlossen. Der Maximalbetrag der Finanzierung wurde für das Geschäftsjahr 2022 auf EUR 365 Mio. und für das Geschäftsjahr 2023 auf EUR 200 Mio. festgesetzt. Zu weiteren Aspekten der Liquiditätslage sowie zum Anteilserwerb wird auf die Erläuterung im Abschnitt 4.2.5.3 Liquiditätsrisiken verwiesen.

Der Cashflow der betrieblichen Tätigkeit verzeichnete in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss in Höhe von EUR -304,5 Mio. (Vj. EUR -335,8 Mio.). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch das negative operative Ergebnis der Berichtsperiode. Dieses ist weiterhin geprägt von den hohen Investitionskosten in Kundenprojekte und Entwicklungsleistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verzeichnete in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss in Höhe von EUR -113,5 Mio. (Vj. EUR -106,4 Mio.). Die Mittelabflüsse resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagen zum Ausbau der Produktionsstätten sowie Investitionen in Entwicklungsprojekte. Es wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von EUR 398,4 Mio. (Vj. EUR 466,7 Mio.) verzeichnete einen Mittelzufluss aufgrund weiterer Aufnahmen von Finanzschulden in Höhe von EUR 411,6 Mio. (Vj. EUR 488,2 Mio.) von den Gesellschaftern.

2.6.4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Der Konzern weist zum Bilanzstichtag ein negatives Eigenkapital in Höhe von EUR -1.874,8 Mio. (Vj. EUR -1.364,1 Mio.) aus. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit hängt von der finanziellen Unterstützung durch die beiden Gesellschafter Siemens AG und Valeo GmbH ab. Die Gesellschafter haben sich jeweils durch eine Patronatserklärung verpflichtet, den notwendigen Finanzmittel- und Kapitalbedarf der Gesellschaft über Gesellschafterdarlehen laut aktueller Mittelfristplanung für die Jahre 2022 und 2023 zu decken. Angesichts der bestehenden Patronatserklärung und der Rangrücktrittserklärungen beider Gesellschafter über die Darlehen sowie dem am 9. Februar 2022 geschlossenen Vertrag zum Anteilserwerb durch die Valeo GmbH, geht das Management des Konzerns für den Prognosezeitraum von einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns und von einer planmäßigen Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus.

2.7 Gesamtaussage

Die Ergebniserwartungen des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021 konnten nicht erreicht werden. Der Konzernumsatz in Höhe von EUR 755,0 Mio. (Vj. EUR 525,7 Mio.) lag außerhalb des Zielkorridors von EUR 900 Mio. bis EUR 1.000 Mio. Das Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von EUR -5,4 Mio. (Vj. EUR -7,0 Mio.) lag außerhalb des Zielkorridors von EUR 5 Mio. bis EUR 50 Mio. (Vj. EUR -10 Mio. bis EUR 10 Mio.). Das Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von EUR -478,3 Mio. (Vj. EUR -515,9 Mio.) lag außerhalb des Zielkorridors, welcher zwischen EUR -470 Mio. und EUR -420 Mio. (Vj. EUR -490 Mio. bis EUR -430 Mio.) geplant war.

Trotz neuer Produktanläufe und Kapazitätsausweitungen in Verbindung mit einem weniger starken Anstieg der Umsatzkosten im Vergleich zum Vorjahr konnten die Zielkorridore nicht erreicht werden. Der wesentliche Grund hierfür sind die niedrigeren Kundenabrufe durch die Lieferengpässe im Halbleiterbereich der Automobilhersteller, sodass die Budget-Erwartungen für den Umsatz um ca. 21% unterschritten wurden. Die großen Produktanläufe führten zu anfänglichen Qualitäts Herausforderungen und zusätzlichen Testkosten, deren Behebung das Ergebnis zusätzlich belastet haben.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Grundlegende finanzielle Steuerungsgrößen des Konzerns sind der Konzernumsatz EUR 755,0 Mio. (Vj. EUR 525,7 Mio.), das Konzernbruttoergebnis EUR -5,4 Mio. (Vj. EUR -7,0 Mio.) und das Konzernjahresergebnis vor Steuern EUR -478,3 Mio. (Vj. EUR -515,9 Mio.). Für die Erläuterungen wird auf den Absatz 2.4 Ertragslage sowie Absatz 5.2 Ausblick und Gesamtaussage verwiesen.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancenbericht

In den letzten Jahren zeigten sich für den Weltmarkt für PKW-Elektromobilität dynamisch wirkende Einflüsse, die sich positiv auf dessen zukünftiges Wachstum auswirken werden: Zum einen gibt die Politik mit immer weiter steigenden gesetzlichen Regelungen bzw. Zielen über die Abschaffung von Fahrzeugen mit Verbrennungstechnologien einen starken regulatorischen Rahmen vor und setzt ebenso Anreize. Darauf reagiert die Anbieterseite - nahezu alle namhaften Automobilhersteller etablierten bereits hybride oder vollelektrische Antriebslösungen in ihren Produktpaletten und ebenfalls neue Automobilhersteller, die ausschließlich Elektrofahrzeuge anbieten, haben sich erfolgreich im Markt platziert. Zum anderen steigt die weltweite Kundennachfrage nach (teil-)elektrifizierte Antrieben für PKW deutlich. Führende Beratungsunternehmen prognostizieren in ihren aktuellen Studien der Transformation einen deutlichen Schub für die nächsten Jahre, sodass die drei führenden Märkten China, Europa und USA bis 2035 vollständig elektrisch sein könnten.

Aktuell verspricht der chinesische Markt mit seinen Umweltproblemen in Ballungsgebieten Marktchancen zum Auf- und Ausbau eines Großseriengeschäftes für Elektro- und Hybridfahrzeuge. China trieb den Absatz von PKWs mit alternativen Antrieben durch Produktions- und Zulassungsquoten, Subventionen und Privilegien bei der Zulassung an, was das Land aktuell zu einem der wichtigsten Absatzmärkte für Elektrofahrzeuge macht. Die Subventionen werden zwar seit dem Jahr 2019 langsam zurückgefahren, trotzdem wächst der chinesische Markt aufgrund einer starken Nachfrage der Verbraucher weiter stark und China bleibt Marktführer hinsichtlich der Produktionskapazitäten im Bereich der Elektromobilität.

Die indische Regierung plant, dass bis zum Jahr 2030 ca. 30 % aller Neufahrzeuge mit Strom fahren sollen. Dafür hat die Regierung im Jahr 2021 ihr im Jahr 2019 gestartetes Förderprogramm erneut verlängert.

Auch die Europäische Union sowie viele einzelne europäische Regierungen forcieren und fördern die Elektromobilität, sodass die hiermit verbundenen Chancen und Potentiale als vielversprechend eingeschätzt werden. Obwohl der Markt noch sehr regulatorisch gesteuert ist, entwickelt sich die Kundennachfrage positiv, sodass insgesamt Europa weiterhin führend ist hinsichtlich der Marktanteile von Elektrofahrzeugen am Gesamtmarkt der Fahrzeuge.

Nach dem Präsidentenwechsel in den USA zu Beginn des Jahres 2021 kam es zu einem legislativen bzw. regulatorischen Schub zur Förderung der Elektromobilität mit Hilfe von Quoten über den Anteil von Elektrofahrzeugen an Neufahrzeugen, Investitionen und Kaufprämien, sodass auch dieser Markt deutlich an Attraktivität gewinnt.

Insgesamt sehen laut dem ICCT (International Council on Clean Transportation) aktuell 16 nationale bzw. subnationale Regierungen vor, in den kommenden Jahr vollständig auf den Verkauf von neuen Verbrennungsmotoren zu verzichten und weitere vier Länder besitzen weniger ambitionierte Pläne.

Darunter befinden sich auch die Zielsetzungen der vier von fünf führenden Märkte (China, USA, EU, Japan und Indien), wonach Verkäufe neuer PKWs mit konventionellen Antrieben bis spätestens zum Jahr 2035 abgeschafft werden sollen.

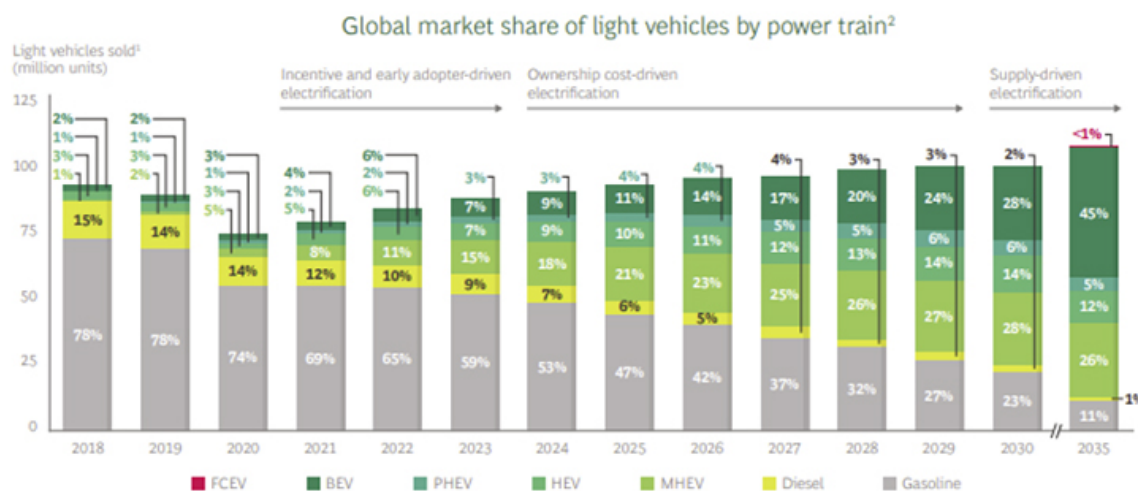
Deshalb wird erwartet, dass die Automobilhersteller ihren Anteil an Elektro-/Hybridfahrzeugen entsprechend erhöhen müssen, wofür eine wachsende Stückzahl an Elektroantriebskomponenten notwendig sein wird. Im abgelaufenen Jahr 2021 haben bereits einige Hersteller öffentlich ihre Pläne über den Ausbau des Marktanteils vollelektrischer Fahrzeuge bzw. dem Auslauf von Modellen mit Verbrennungsmotor bekundet.

Des Weiteren planen immer mehr Städte Einfahrtbeschränkungen bzw. Verbote für PKWs mit Verbrennungsmotoren in den nächsten zwei Dekaden. Viele europäische Großstädte und auch New York, Tianjin sowie Tokio besitzen bereits solche Beschränkungen in Form von Umweltzonen, rotierenden oder gänzlichen Fahrverboten für Verbrennungsmotoren. Mit diesen anstehenden Zufahrtsverboten wird sich die Nachfrage nach Elektrofahrzeugen in Großstädten weiter erhöhen.

Laut einer Studie (April 2021) der Boston Consulting Group (BCG) wird sich der Wandel vom Verbrennungs- zum Elektromotor in den nächsten Jahren dramatisch beschleunigen und das Jahr 2030 könnte ein Wendepunkt für die Elektromobilität werden, in dem weltweit erstmals mehr Autos mit Elektroantrieb (batteriebetrieben oder hybrid) als mit Verbrennungsmotor verkauft werden. Ähnliches wurde von BCG bereits in den vorangegangenen Studien prognostiziert, wobei die Prognosen erfüllt und teilweise übertroffen wurden. Mittlerweile wird von einer Entwicklung zu noch strengeren Emissionsgesetzen und von weiterhin positiven Kostenentwicklungen bei den Batterien ausgegangen. Damit könnten die Gesamtkosten der Elektrofahrzeugtechnik fallen, wodurch eine höhere Nachfrage im PKW-Markt entstehen kann.

Die folgende Darstellung zeigt die Erwartung, dass sich der PKW-Markt weltweit bis ca. 2035 weitgehend auf Elektromobilität zumindest in hybrider Form umstellen wird; daneben wird ein weiterer Anstieg des Gesamtmarktes an PKWs erwartet:

Exhibit 1 - The Global Market Share of Electrified Vehicles Will Grow Dramatically Through 2035



Source: BCG analysis.

Note: FCEV=fuel-cell electric, BEV=battery electric, PHEV=plug-in hybrid electric, HEV=full hybrid electric, MHEV=mild hybrid electric. Because of rounding, the percentage total for a particular year may not equal 100%.

¹Sales for 2018, 2019, and 2020 are actual data. Data for 2021 onward are BCG projections.

²Forecast includes cars, SUVs, and all other light passenger vehicles except heavy-duty vans.

Die aufgrund der genannten Themen steigende Nachfrage kann damit ein hohes Umsatzwachstum sowie die Erlangung neuer Kundenaufträge für zukünftige Serienfertigungen für den Konzern begünstigen.

Um aus den oben genannten steigenden Bedarfen der Automobilhersteller nach Lösungen der Elektromobilität eigene Geschäftsmöglichkeiten abzuleiten und hierzu im besten Fall auch entsprechende Aufträge zu erhalten, steht die Funktion Sales & Business Development in engem Kontakt mit Automobilherstellern. Anstehende Programm- / Projektvergaben werden hinsichtlich Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit bewertet und führen bei hinreichendem Bewertungsergebnis zur Abgabe entsprechender Angebote. Eine regelmäßige Mitverfolgung und Statusbetrachtung zur Auftragswahrscheinlichkeit anstehender und abgegebener Angebote („success rate“) bildet eine wesentliche Grundlage für die Erstellung von Budgets bzw. Mittelfristplanungen zu Auftragseingängen und Umsätzen.

4.2 Risikobericht

Die Risikosituation hat sich im Vergleich zum Vorjahr trotz Covid-19-Pandemie nicht wesentlich verändert.

Der Konzern teilt seine Risiken auf Basis einer Wahrscheinlichkeitseinschätzung der Bruttoisiken derzeit in folgende Risikokategorien ein, die sich auf den möglichen Umsatz- oder Ergebniseffekt beziehen:

Risiko-Kategorie A:

hohes Risiko

Risiko-Kategorie B:	mittleres Risiko
Risiko-Kategorie C:	geringes Risiko

Die folgenden Risikothemen sind jeweils mit der entsprechend zugeordneten Risikokategorie ergänzt. Im Nachfolgenden werden die Risikothemen prozessorientiert entsprechend dem Lauf einer gewöhnlichen Kundenprojektentwicklung dargestellt.

4.2.1 Markt-/Wettbewerbs- / Branchenrisiken (Risiko-Kategorie C)

Das Geschäft in der Elektromobilität bei Personenkraftwagen ist von einem starken Wettbewerb geprägt. Typisch ist außerdem, dass die Preise für einen Teil der Technologie im Laufe ihres Produktlebenszyklus fallen. Es ist daher von großer Bedeutung, dass die VSeA eine ausreichende Kostendegression über Skalierungseffekte erzielt, um die Produkte profitabel zu vermarkten.

Die Elektromobilität befindet sich noch in einer Phase der Marktdurchdringung und mittlerweile gibt es entsprechende Modelle in jeder Fahrzeugklasse. Die Technologie ist komplex und erfordert sehr hohe Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen. Des Weiteren werden veränderte regulatorische Rahmenbedingungen (schärfere Umwelt- und Emissionsbedingungen bis hin zu Fahr- und Produktionsverbots für reine Benzin- und Dieselmotoren) und die Schaffung einer Ladeinfrastruktur signifikanten Einfluss auf den Markterfolg der Technologie haben. Schließlich spielt auch die Akzeptanz der Kunden eine große Rolle, die u.a. von der Ölpreisentwicklung sowie der Kostenentwicklung für Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge beeinflusst werden könnte.

Des Weiteren gehen die Automobilhersteller teils in die Eigenfertigung gängiger elektrischer Antriebssysteme und bestimmter Komponenten. Durch das für den Gesamtmarkt prognostizierte starke Wachstum und die Fokussierung auf Antriebkomponenten ohne hohe Integrationsvorhersage verhindert diese Entwicklung die Wachstumspotentiale des Konzerns nicht.

Aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität kann es über den Produktlebenszyklus hinweg zudem zur vorzeitigen Abkündigung oder der Reduktion von Abrufvolumina kommen. Dieses kann u.U. auch zu Unterauslastungen in den Werken führen. Mögliche Auswirkungen werden durch eine bewusst vorsichtige Schätzung und permanente Verifikation von Abrufvolumina reduziert.

4.2.2 Beschaffungsrisiken (Risiko-Kategorie B)

4.2.2.1 Allgemein

VSeA liefert inzwischen die meisten der Produkte in Serie und bezieht eine Vielzahl von Komponenten für die Produktion von unterschiedlichsten Lieferanten. Abkündigungen, Qualitäts- und Lieferengpässe sowie Materialpreisanhebungen oder Transportkostensteigerungen können daher erheblichen Einfluss auf die Lieferfähigkeit und Materialkostenstruktur des Konzerns haben. Der Konzern versucht, dem Risiko durch ein umfangreiches Lieferantenmanagement und ein Lagermanagement mit ausreichenden Puffergrößen entgegenzuwirken sowie die gestiegenen Beschaffungskosten an seine Kunden weiterzugeben.

4.2.2.2 Seltene Erden & Metalle

Seltene Erden und Metalle sind wesentliche Materialien im Antriebsstrang von Elektrofahrzeugen. Der entsprechende Beschaffungsmarkt dafür war im abgelaufenen Jahr von einem Angebotsdefizit bzw. einer Unterversorgung des Marktes, einhergehend mit steigenden Preisen, geprägt. Der Konzern konnte im Geschäftsjahr alle benötigten Mengen beschaffen und entsprechende langfristige Lieferverträge unterstützen bei der zukünftigen Versorgung. Von einer unveränderten Marktsituation auch im kommenden Jahr ausgehend, werden weiter steigende Preise erwartet.

Speziell im Beschaffungsmarkt für Kupfer stiegen die Preise bis ca. Mai 2021 an und pendelten sich seitdem auf diesem hohen Preisniveau ein. Dies wird u.a. durch die Wiederbelebung der Industrie nach weltweiten Covid-19-Maßnahmen und einer Knappheit am Markt verursacht. Von einer ausreichenden Versorgung mit Kupfer ist durch entsprechende Lieferverträge auszugehen, es wird jedoch damit gerechnet, dass die Preise zunächst nicht wieder fallen. Die Nachfrage nach Elektromobilität unterstützt diese Preisentwicklung.

Aus heutiger Sicht besteht kein wesentliches Risiko, dass der Konzern den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen kann.

4.2.2.3 Halbleiter

Der Beschaffungsmarkt für Halbleiter, aus denen Mikrochips in Steuergeräten hauptsächlich aufgebaut sind, war im abgelaufenen Jahr von einem Angebotsdefizit bzw. Unterversorgung des Marktes geprägt. Die Gründe dafür liegen u.a. in einem erhöhten Bedarf durch die Digitalisierung und der Nachfrage nach Elektromobilität, einer nicht langen Lagerfähigkeit der Mikroelektronik sowie der Covid-19-Pandemie, die zu zwischenzeitlichen Nachfrageschwankungen führte. Für das kommende Jahr werden zunächst steigende Preise erwartet, da die Unterversorgung des Marktes vorerst unverändert bleiben wird. Zur Überwachung des Mengen- und Preisrisikos hat der Konzern in Zusammenarbeit mit seinen Anteilseignern ein zusätzliches Expertengremium gebildet, welches mit einem funktionsübergreifenden Management-Team die Lage permanent bewertet.

Da der Halbleiterbedarf in der gesamten Wertschöpfungskette der Automobilherstellung aktuell nicht gedeckt ist, kommt es zu verzögerten Kundenabrufen, was zu einem Risiko der Unterauslastung der Werke führen kann.

4.2.2.4 Energie

Des Weiteren benötigt VSeA für die Produktion signifikante Mengen an Energie. Durch geopolitische Spannungen und die Energie- und Klimagesetzgebung kann es zu volatilen Preisentwicklungen an den Energiebeschaffungsmärkten kommen. Die Versorgung des Konzerns ist durch entsprechende Verträge mittelfristig abgesichert und zu erwartende Preissteigerungen sind dadurch kalkulierbar. Aktuell baut der Konzern sein Energieversorgungsmanagement mit der Unterstützung von seinen Anteilseignern aus.

4.2.2.5 Covid-19

Seit Anfang 2020 ist die Weltwirtschaft durch die Covid-19-Pandemie gekennzeichnet, die durch verschiedenste nationale und regionale Lockdown-Maßnahmen wirtschaftlich zu spürbaren Einschränkungen führte und derzeit immer noch führt. So war das vergangene Jahr aufgrund von Covid-19-Einflüssen von Preisschwankungen bzw. -steigerungen bei Einkaufsmaterialien gekennzeichnet, welchen in geeignetem Maße entgegengewirkt werden konnte.

Auf unabsehbare Zeit hin können Covid-19-induzierte Ursachen weiterhin zu Beschaffungsschwierigkeiten für Komponenten und Materialien führen. Es muss derzeit jedoch aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage mit weiteren Covid-19-Maßnahmen für das kommende Jahr gerechnet werden, die oftmals volatil und kurzfristig sind, sodass es schwierig bleibt, solche spezifischen

Beschaffungsengpässe durch z.B. Lockdowns, quarantäne- oder krankheitsbedingte Arbeitsausfälle sowie Grenzschießungen konkret vorzusehen und entsprechende vorbeugende Maßnahmen zu treffen.

Die inzwischen zweijährige Corona-Pandemie hat die oben beschriebenen Beschaffungsrisiken verstärkt und wird sie auch im kommenden Jahr bestimmen.

4.2.3 Personelle Risiken (Risiko-Kategorie B)

Der Konzern bewegt sich an seinen jeweiligen Standorten oftmals im Umkreis namhafter Automobilhersteller und Hightechnologieunternehmen und ist somit dem immer intensiveren Wettbewerb um Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust ausgesetzt. Dies birgt kurz- und langfristige Gefahren für die Umsetzbarkeit der Wachstumsziele.

VSeA ist daher auf die Bindung und Gewinnung qualifizierter Mitarbeiter angewiesen. Der Konzern wirkt dem personellen Risiko durch Bonusprogramme für Leistungsträger, umfangreiche Recruiting Maßnahmen und Retention Programme entgegen. Zudem verfügt VSeA über Service-Level-Agreements mit ihren Gesellschaftern, die ihr den kurzfristigen weltweiten Zugriff auf personelle Ressourcen ermöglicht.

4.2.4 Entwicklungs- und Projektrisiken (Risiko-Kategorie A)

Der zukünftige Erfolg des Konzerns wird wesentlich durch den erfolgreichen Abschluss der derzeitigen Entwicklungsprojekte für gewonnene Kundenaufträge bestimmt. VSeA arbeitet neben laufenden Kundenentwicklungen an Basis-Technologie-Projekten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit, da der Markt weiterhin von noch nicht etablierten Standards, sondern verschiedenen Technologieentwicklungen geprägt ist.

Es besteht hierbei das Risiko von Mehrkosten durch technologische Herausforderungen sowie etwaige finanzielle Risiken wegen mangelnder Realisierbarkeit technischer Zusagen oder Nichteinhaltung von Terminen gegenüber Dritten sowie unter Umständen der Stornierung von Projekten. Zudem kann es zu Schadensersatzforderungen der Kunden kommen.

Deshalb erfolgt in der Funktion des Projektmanagements eine Risikoverfolgung der Entwicklungs- und Kundenprojekte („Project Risk Assessment & Communication“ - PRAG):

- Die Projekte werden regelmäßig hinsichtlich der zu erreichenden Meilensteine und deren Inhalte auf den Prüfstand gestellt: Wo sind Termine gefährdet? Welche inhaltlichen Herausforderungen entstehen für die Termintreue? Besonderer Wert wird auf eine Früherkennung möglicher Projektrisiken gelegt.
- Die Projektevaluierung nach anstehenden Meilensteinen erfolgt thematisch anhand von acht definierten Projektkriterien: Kunde, Planung, Projekt, Wirtschaftlichkeit, Produkt, Prozess, Qualität und Lieferanten.
- Diese Risikothemen werden mit einem kategorisierten Punkteschema bewertet, das auch die Grundlage einer Visualisierung der Projektrisiken mit einem Ampelschema (rot /gelb / grün) bildet; dabei werden an die technischen Aspekte der Projekte hinsichtlich der Risikoeinstufung in einem „Technical Risk Rating“ entsprechende Anforderungen gestellt.
- Auf Basis der auf der PRAC-Berichterstattung basierenden funktionsübergreifenden Projektdurchsprachen werden gemeinsam abgestimmte Maßnahmen zur Verminderung der Eintrittswahrscheinlichkeit / des möglichen Schadens festgelegt und deren Wirksamkeit regelmäßig verfolgt. Bei Projektaspekten mit roter Ampelschaltung werden zur Risikominimierung die erforderlichen Eskalationsmaßnahmen ergriffen und -wege besprochen.

4.2.5 Finanzwirtschaftliche Risiken (Risiko-Kategorie A)

4.2.5.1 Ausfall-/Klumpenrisiken

VSeA verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Es besteht das Risiko, dass Großkunden ihren Verpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen oder diese ganz ausfallen und dadurch finanzielle Verluste für den Konzern verursacht werden (Klumpenrisiko). Dieses Ausfallrisiko wird durch ein Kreditmanagement, wie z.B. die fallweise Einholung von Kreditauskünften und Vorkassegeschäften soweit wie möglich begrenzt. Das Ausfallrisiko der Kunden ist aufgrund ihrer Finanzstärke als gering einzustufen. Der Konzern arbeitet hauptsächlich mit wenigen namhaften Automobilherstellern zusammen, was zu einer Abhängigkeit von einzelnen Großkunden führt.

4.2.5.2 Währungsrisiken

Der Konzern sichert mit Hilfe von derivativen Finanzinstrumenten seine Fremdwährungsrisiken in USD und CNH ab. Hierbei werden unterjährig Forwards, Swaps und Spot-Geschäfte genutzt.

Grundsätzlich achtet der Konzern darauf, seine Geldeinzahlungen und Geldauszahlungen weitgehend kongruent zu halten. So finanzieren sich die chinesischen Tochtergesellschaften weitgehend in lokaler Währung und erwirtschaften auch Umsätze in lokaler Währung. Die Konzernumlagen werden soweit möglich in der lokalen Währung des Empfängers fakturiert und beglichen (sog. „Natural Hedges“). Ergänzend verweisen wir auf die Erläuterungen in der Konzernanhangangabe 13.

4.2.5.3 Liquiditätsrisiken

Der Konzern befindet sich in einem rasch wachsenden Markt und verfolgt eine internationale Wachstumsstrategie mit hohen F&E-Investitionen und operativen Anlaufverlusten, die entsprechend der Unternehmensplanung für den Prognosezeitraum nicht aus den zum Stichtag vorhandenen liquiden Mitteln gedeckt werden können.

Zudem verfügt der Konzern zum Bilanzstichtag über ein negatives Eigenkapital (inkl. nicht beherrschender Anteile). Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit hängt daher von der finanziellen Unterstützung und der Kapitalausstattung durch die beiden Gesellschafter ab. Die beiden gleichberechtigten Gesellschafter haben am 9. Februar 2022 den Verkauf der 50%-igen Anteile der Siemens AG an die Valeo GmbH vereinbart, sodass voraussichtlich zum Juli 2022 die Valeo GmbH zum alleinigen Anteilseigner wird und alle Verpflichtungen tragen wird. Die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit und damit die Fortführung der Unternehmenstätigkeit hängt dann von der finanziellen Unterstützung und der Kapitalausstattung durch den alleinigen Anteilseigner

ab, der sich im Rahmen des am 9. Februar 2022 geschlossenen Vertrags zum Anteilserwerb verpflichtet hat, sämtliche von der Siemens AG im Rahmen der Patronatserklärung vereinbarte Rechte und Pflichten zu übernehmen.

Die Aufrechterhaltung der Liquidität ist ein Risikomanagementziel und VSeA verfügt über ein Liquiditätsmanagement, welches den zusätzlichen externen Liquiditätsbedarf für einen definierten Zeitraum frühzeitig ermittelt. Die Gesellschafter haben sich gegenüber der Gesellschaft verpflichtet, den notwendigen Finanzmittel- und Kapitalbedarf der Gesellschaft für die Jahre 2022 und 2023 über Gesellschafterdarlehen zu decken. Angesichts der bestehenden Patronatserklärung und der Rangrücktrittserklärungen beider Gesellschafter über die Darlehen sowie dem am 9. Februar 2022 geschlossenen Vertrag zum Anteilserwerb durch die Valeo GmbH, geht das Management des Konzerns für den Prognosezeitraum von einer angemessenen Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns und von einer planmäßigen Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus.

4.2.6 Rechtliche Risiken (Risiko-Kategorie B)

Gegenüber den Kunden haftet VSeA für die Qualität ihrer innovativen Produkte sowie die Einhaltung terminlich abgestimmter Meilensteine / Vorgaben. Aufgrund der Neuartigkeit der Produkte fehlen Erfahrungswerte hinsichtlich der Fehlerhäufigkeit der Produkte, die zu Garantieansprüchen der Kunden oder zu einer Haftung für Schäden gegenüber VSeA führen könnten. Der Konzern minimiert derartige Risiken durch ein Qualitätsmanagement, welches Erprobungen, Testläufe sowie eine Qualitätssicherung in der Fertigung umfasst. Dennoch verbleibt erfahrungsgemäß ein Restrisiko. Für Garantieansprüche bzw. Rechtsstreitigkeiten bildet VSeA Rückstellungen, sofern es nach Konzern-Einschätzung wahrscheinlich ist, dass entsprechende Verpflichtungen bestehen. Des Weiteren können sich Schadensersatzansprüche aus Verzögerungen bei Entwicklungsprojekten ergeben. Für bestimmte rechtliche Risiken hat VSeA entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

4.2.7 Beurteilung der Risiken und Chancen

Auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen ist für VSeA festzuhalten, dass die wesentlichen Chancen in der steigenden Nachfrage sowie in dem günstigen politischen und regulatorischen Umfeld bestehen. Die wesentlichen Risiken liegen in der rechtzeitigen Projektfertigstellung zum Start der Produktion der Automobilhersteller und in der Finanzierung des weiteren Wachstums.

Neben dem unter Abschnitt 4.2.4 Entwicklungs- und Projektrisiken genannten Risikomanagementtool findet bei den großen Projekten eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden statt, um Risiken frühzeitig zu identifizieren und gegenzusteuern.

Zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit ist der Konzern weiterhin auf Finanzierungsmittel der beiden Gesellschafter angewiesen. Dieses Risiko wird durch die Patronatserklärungen der Gesellschafter und deren jährliche Erneuerung im Rahmen der Finanzierungsfähigkeit der Gesellschafter reduziert.

5. Prognosebericht

5.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Annahmen der Geschäftsführung

Neue regulatorische Zielsetzungen über den Ausstieg aus der Verbrennungstechnologie seitens nationaler Regierungen und internationalen Organisationen sowie ebenfalls von namhafter Automobilhersteller verdeutlichen die positiven Marktprognosen für die Elektromobilität. Darüber hinaus sank erneut die Nachfrage nach konventionellen Antrieben und die Automobilhersteller erzielten monatlich neue Absatzrekorde mit ihren (teil-)elektrifizierten Modellen.

Andererseits wurden durch die Covid-19-Pandemie der Markt sowie die globalen Lieferketten gestört, was u.a. ein Angebotsmangel an Rohstoffen, insbesondere Halbleitern mit verursacht hat. Die dadurch steigenden Preise und die Materialknappheit könnten noch andauern.

In den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres 2022 wurde insbesondere die Ertragslage durch einen weiteren Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise und einer Verschärfung der Lieferengpässe - verstärkt durch die Ukraine-Krieg - negativ beeinflusst. Die wesentlichen Entwicklungs- und Produktionstätigkeiten des Konzerns werden allerdings derzeit wie geplant weitergeführt, so dass wesentliche vertragliche Zusagen erfüllt werden können.

In den aktuellen Krisengebieten in Osteuropa besitzt VSeA keine eigenen Standorte sowie keine wesentlichen direkten Lieferanten und Kunden. Der Konzern hat jedoch Risikothemen identifiziert, die regelmäßig überprüft werden. Diese betreffen u.a. die Bereiche Vertrieb, Einkauf und Logistik, Mitarbeiter sowie Währungsrisiken. Produktionsstillstände bei Kunden bzw. bei deren Zulieferern in betroffenen Werken in der Ukraine und Russland, Verzögerungen der Landtransportströme von China durch Osteuropa, Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Leiharbeitern aus betroffenen Ländern sowie eine Verteuerung der Rohstoffe und Währungsschwankungen zwischen US-Dollar und Euro könnten einen negativen Einfluss auf das laufende Geschäft haben. Eine Schätzung der Auswirkungen auf das Ergebnis für das Jahr 2022 ist aus heutiger Sicht nicht abschließend möglich, da die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von außergewöhnlich hoher Unsicherheit geprägt sind und die Dauer der Krise nur schwer vorherzusehen ist. Derzeit geht das Management des Konzerns unter Berücksichtigung der bestehenden Patronatserklärung und der Rangrücktrittserklärungen sowie dem Vertrag zum Anteilserwerb vom 9. Februar 2022 für den Prognosezeitraum von keinen wesentlichen finanziellen Implikationen aus, sodass die Kapital- und Liquiditätsausstattung des Konzerns unverändert als ausreichend für eine planmäßige Fortführung der Unternehmenstätigkeit eingeschätzt wird.

Insgesamt geht die Geschäftsführung von einer Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 aus, was sich neben den oben genannten Faktoren auch durch weitere denkbare pandemische Wellen durch neue Virusvarianten sowie durch die Reduzierung der Konjunkturprogrammen seitens der Politik begründet. Der Ukraine-Krieg erhöht die Unsicherheit der aktuell anzunehmenden Prognosen.

Der Konzern verfügt über einen Kundenprojektbestand aus Rahmenlieferverträgen, der die Auslastung im Hinblick auf Produktion und Lieferung von Serienteilen sicherstellt. Es können sich jedoch durch neue Kundenprojekte im Entwicklungsbereich, durch die aktuellen Lieferengpässe im Halbleiterbereich oder unvorhergesehene Ereignisse wie Projektstornierungen oder technische Herausforderungen Planabweichungen ergeben.

5.2 Ausblick und Gesamtaussage

Der Schwerpunkt liegt im Geschäftsjahr 2022 weiterhin auf dem Ausbau der Marktposition in China und Europa sowie auf der Erschließung weiterer internationaler Märkte (bspw. Nordamerika und Indien) und der Gewinnung von neuen Kunden. Dies erfordert

neben den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten nach wie vor hohe Anfangsinvestitionen in den Ausbau des Vertriebs und der Produktionsstandorte.

Der Konzern plant für das Geschäftsjahr 2022 15 (Vj. 19) Produktionsstarts, davon 7 (Vj. 9) in Europa und 8 (Vj. 10) in China.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind weitere Investitionen von ca. EUR 119 Mio. geplant, insbesondere für den Aufbau weiterer Produktionskapazitäten (ca. EUR 77 Mio.), für F&E-Projekte (EUR 23 Mio.), für Gebäude und Sonstiges (EUR 13 Mio.) sowie für IT-Ausstattungen (EUR 6 Mio.).

VSeA erwartet für das Geschäftsjahr 2022 auch unter Berücksichtigung der oben genannten Erwartungen und Annahmen zur allgemeinen Wirtschaftsentwicklung einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 1.010 Mio. bis EUR 1.120 Mio., ein Konzernbruttoergebnis vom Umsatz i.H.v. EUR -60 Mio. bis EUR -20 Mio. und ein Konzernjahresergebnis vor Steuern in Höhe von EUR -480 Mio. bis EUR -420 Mio.. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass mit der Fokussierung auf die Themen Verkaufspreisqualität, F&E-Kosten, Qualität der Serienanläufe und Kundenreklamationen die Ziele erreicht werden können.

Dies ist im Wesentlichen auf eine weiter Fixkostendegression durch neue Produktanläufe in Relation zum Umsatz und fortgeführte Investitionsaktivitäten, bedingt durch den hohen erwarteten Auftragseingang und einer erwartet erhöhten Anzahl an Kundenprojekten, zurückzuführen.

Die beiden gleichberechtigten Gesellschafter haben am 09. Februar 2022 den Verkauf der 50%-igen Anteile der Siemens AG an die Valeo GmbH vereinbart. Vorbehaltlich der kartellrechtlichen Genehmigungen wird damit die Valeo GmbH im Juli 2022 zum alleinigen Anteilseigner. Das gemeinsame Ziel des ursprünglich gebildeten Gemeinschaftsunternehmens, einen weltweit anerkannten Anbieter im Bereich der Elektromobilität zu schaffen, wurde erreicht. Die volle Integration in den Valeo Konzern bietet Synergieeffekte und stärkt die Position im schnell wachsenden Markt der Elektromobilität, sodass eine konsequente Umsetzung der Unternehmensziele und -strategie möglich ist.

Des Weiteren hat VSeA eine Kooperationsvereinbarung mit Renault über die Entwicklung eines Elektromotors ohne Einsatz seltener Erden unterschrieben. Damit kann die Wettbewerbsfähigkeit hinsichtlich einer aussichtsreichen Technologieentwicklung gesichert werden, ebenso wie die der europäischen Standorte.

5.3 Nachtragsbericht

In Bezug auf die Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf die Erläuterungen im Konzernanhang und auf die Erläuterungen im Abschnitt 5.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen bzgl. des Kriegs in der Ukraine sowie 5.2 Ausblick und Gesamtaussage bzgl. der Übernahme der Geschäftsanteile der Siemens AG durch die Valeo GmbH verwiesen.

Erlangen, den 31.03.2022

Holger Schwab, CEO

Michael Axmann, CFO

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.